

**WIR**

**MACHEN**

**HESSSEN.**



**WI  Bank**

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

# KENNZAHLEN 2016

Stand 31. Dezember 2016

## Wichtige Vermögenspositionen in Mio. Euro

	2016	2015
<b>Bilanzsumme</b>	<b>17.413</b>	<b>16.813</b>
darunter:		
Forderungen an Kreditinstitute	7.010	6.671
Forderungen an Kunden	9.579	9.444
Treuhandvermögen	791	658

## Fördervolumen in Mio. Euro

	2016	2015
Kapitalmarktkredite	10.731	10.685
Sondervermögen WuZ	2.636	2.716
Sondervermögen HIF	1.020	1.058
Treuhanddarlehen	791	658
Verwaltungskredite / Ziel-2-Darlehen	31	38
<b>Summe Bestand Förderkredite</b>	<b>15.209</b>	<b>15.155</b>
Unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten	1.070	990
Ausgezahlte Zuschüsse	696	652
Beteiligungen (gehaltene)	1	1
Bürgschaften	304	340
<b>Summe</b>	<b>17.280</b>	<b>17.138</b>

## Übersicht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl

	2016	2015
Männlich	170	170
Weiblich	236	237
<b>Summe Personal</b>	<b>406</b>	<b>407</b>

## Neugeschäft (Bewilligungen) in Mio. Euro

Geschäftsfelder	2016	2015
gründen & wachsen	413	479
versorgen & modernisieren	1.287	1.850
bauen & wohnen	287	276
bilden & beschäftigen	48	53
<b>Summe</b>	<b>2.034</b>	<b>2.657</b>

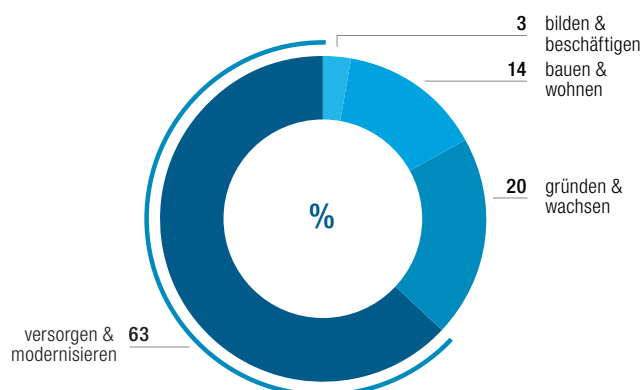
## Förderinstrumente

	2016	2015
Kapitalmarkrefinanzierte Förderkredite	1.069	1.722
Darlehen Sondervermögen	102	145
Treuhanddarlehen	132	3
Treuhandzuschüsse	703	705
Bürgschaften	6	70
Beteiligungsgeschäft	23	12
<b>Summe</b>	<b>2.034</b>	<b>2.657</b>

## Neugeschäft (Zusagen / Bewilligungen) in Mio. Euro

gründen & wachsen	2016
Beteiligungsgeschäft	23,0
Bürgschaften	5,6
Direktzahlung EGFL	216,0
Einzelbetriebliche Förderung EFRE	0,0
Flächenprogramme ELER-GAK	57,1
Gewerbliche Regionalförderung	15,0
GuW	63,6
Hessen-Mikrodarlehen	1,6
Innovationskredit Hessen	1,2
Kapital für Kleinunternehmen	0,7
Filmförderung	4,2
Innovations- und Beratungsförderung	2,2
Investitionsförderung ländlicher Raum (investive Programme)	11,7
Regionalentwicklung ländlicher Raum	5,1
Zusätzliches gründen & wachsen	5,6
<b>Summe</b>	<b>412,6</b>

## Zusammensetzung Neugeschäft in Prozent



versorgen & modernisieren	2016
Bankenrefinanzierungen für Infrastrukturinvestitionen	46,4
Bildungsinfrastruktur EFRE	4,2
Breitbandförderung, Darlehen	171,8
Breitbandförderung, Zuschüsse	0,6
Energie	3,5
Flurneueordnung (investive Programme)	2,4
Gewässerentwicklung / Hochwasserschutz	10,0
Infrastrukturfinanzierungen direkt	78,0
Infrastrukturfinanzierungen Treuhanddarlehen	125,0
KIP Landesprogramm Infrastruktur	25,0
KIP Bundesprogramm Ko-Finanzierung, Darlehen	0,0
KIP Bundesprogramm, Zuschuss	2,3
Kommunaldarlehen HIF A	6,0
Kommunaldarlehen HIF B	60,7
Kommunaldarlehen HIF C	66,1
Kommunaler Schutzschirm	123,8
Kommunalfinanzierung	358,6
Krankenhausförderung, Zuschüsse	202,2
Zusätzliches versorgen & modernisieren	0,0
<b>Summe</b>	<b>1.286,6</b>

bauen & wohnen	2016
Dorfentwicklung (investive Programme)	26,6
Mietwohnungsbau, Darlehen	141,5
Mietwohnungsbau, Zuschüsse	5,2
Regionalfonds Fluglärmschutz, Darlehen	0,1
Regionalfonds Fluglärmschutz, Zuschüsse	24,6
Städtebau, Zuschüsse	64,0
Wohneigentum, Darlehen	22,8
Wohneigentum, Zuschüsse	2,0
<b>Summe</b>	<b>286,8</b>

bilden & beschäftigen	2016
Bildung und Qualifizierung	29,7
Soziale Inklusion	18,7
Zusätzliches bilden & beschäftigen	0,0
<b>Summe</b>	<b>48,4</b>



# VORWORT GESCHÄFTSLEITUNG DER WIBANK



Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Gesellschaft lebt von Innovationen. Gründer und Unternehmen bilden den Motor unseres gesellschaftlichen Wohlstands. Die WIBank begleitet sie aktiv, indem sie ihnen den Zugang zu Fördergeldern erleichtert, sie umfassend berät und insbesondere ihr innovatives Tun ermöglicht. Wir unterstützen mutige Menschen dabei, ihre Ideen zu verwirklichen. Auf diese Weise fördern wir die hessische Wirtschaft. Und wir setzen Impulse, die weit über Hessen hinausreichen.

Die WIBank versteht sich insbesondere als Partner für Hessens kleine und mittelständische Unternehmen. Für sie halten wir von der Gründung über die Wachstumsphase bis hin zur Finanzierung einer Unternehmensnachfolge passgenaue Kredit-, Bürgschafts- und Beteiligungsinstrumente bereit. Unser breites Spektrum an Fördermitteln überprüfen wir stetig auf seine Marktfähigkeit hin und entwickeln es bedarfsgerecht weiter.

Die WIBank steht in engem Kontakt mit hessischen Selbstständigen sowie mit privaten und öffentlichen Unternehmen im Dienstleistungssektor, in der Industrie und in der Bau- und Wohnungswirtschaft, aber auch mit vielen Institutionen und Gebietskörperschaften. Mit dieser breiten Ausrichtung sind wir in der Lage, qualitativ hochwertige, bedarfsgerechte und nachhaltige Förderungen anzubieten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen dazu großen Einsatz, Fachkompetenz und Serviceorientierung ein.

Mit diesem Bericht laden wir Sie ein, mehr über die Arbeit der WIBank in den verschiedenen Förderschwerpunkten zu erfahren. Wir fördern Hessen – das ist uns eine gesellschaftliche Verpflichtung, damit Hessinnen und Hessen ihre Projekte in die Tat umsetzen können und so zu HessenMachern werden. Einige von ihnen stellen wir in unserem Geschäftsbericht vor.

*Michael Reckhard*

Dr. Michael Reckhard  
Mitglied der Geschäftsleitung

*Gottfried Milde*

Gottfried Milde  
Sprecher der Geschäftsleitung

*Eckhard Hassebrock*

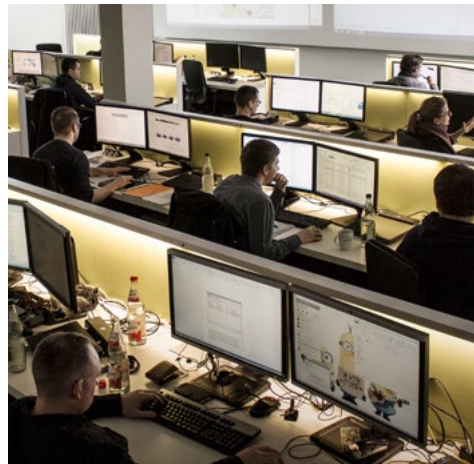
Eckhard Hassebrock  
Mitglied der Geschäftsleitung



12



27



19



24

## EINLEITUNG

- 1 Vorwort Geschäftsleitung der WIBank
- 4 Grußwort Tarek Al-Wazir, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung
- 5 Grußwort Herbert Hans Grüntker, Vorsitzender des Vorstandes der Helaba
- 6 Unser Beitrag für Hessen
- 8 Ausschnitte

## JOURNAL

- 12 gründen & wachsen
- 24 versorgen & modernisieren
- 32 bauen & wohnen
- 40 bilden & beschäftigen



47



40



32



34

## ZAHLEN UND TABELLEN

- 50 Jahresbilanz der WIBank
- 52 Gewinn- und Verlustrechnung der WIBank
- 53 gründen & wachsen
- 78 versorgen & modernisieren
- 88 bauen & wohnen
- 103 bilden & beschäftigen

## ANHANG

- 112 Organe
- 113 Aufbauorganisation der WIBank
- 118 Abkürzungsverzeichnis
- 120 Impressum



## GRUSSWORT

# TAREK AL-WAZIR, HESSISCHER MINISTER FÜR WIRTSCHAFT, ENERGIE, VERKEHR UND LANDESENTWICKLUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hessen ist ein starker Wirtschaftsstandort und soll es bleiben. Die Hessische Landesregierung leistet dazu mit einer nachhaltigen Wirtschaftspolitik ihren Beitrag. Um diese Politik umzusetzen, braucht sie Partner wie die WIBank – für das Land, seine Bürgerinnen und Bürger und für die Unternehmen.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Politik ist die Gestaltung der digitalen Transformation, die unseren Alltag und unsere Wirtschaft erfasst hat. Die Digitalisierung eröffnet enorme Chancen für eine umweltfreundliche Mobilität, für ein auf erneuerbaren Quellen basierendes Energiesystem, für eine ressourcenschonende Produktion, für eine bessere Gesundheitsversorgung und für mehr Selbstbestimmung im Alter. Doch um diese Chancen nutzen zu können, bedarf es einer leistungsfähigen Dateninfrastruktur.

Ein gut ausgebautes Breitbandnetz ist heute eine wesentliche Voraussetzung für wirtschaftliche Dynamik und Wettbewerbsfähigkeit und für die Attraktivität einer Region als Stand- und Wohnort. Hessen wendet daher erhebliche Mittel dafür auf, dass der ländliche Raum digital erschlossen wird. Dabei werden wir von der WIBank tatkräftig unterstützt.

Aufgrund der jahrelangen guten Zusammenarbeit kann ich sagen: Das Land Hessen hat mit der WIBank einen Partner und Dienstleister, der das Land, dessen Bürgerinnen und Bürger sowie seine Unternehmen und Kommunen im Wortsinne fördert. Daher gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WIBank mein Dank. Ohne ihre Fachkenntnisse, ihren Einsatz und ihren Leistungswillen wären solche Erfolge nicht möglich.

**Tarek Al-Wazir**  
Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und Landesentwicklung



# GRUSSWORT HERBERT HANS GRÜNTKER, VORSITZENDER DES VORSTANDES DER HELABA



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit einem soliden Neugeschäft von 2,0 Mrd. Euro hat die WIBank auch im Geschäftsjahr 2016 wieder unter Beweis gestellt, dass sie ihren umfassenden Förderauftrag zugunsten der Bürgerinnen und Bürger des Landes Hessen erfolgreich erfüllt. Das gesamte Fördervolumen liegt bei 17,3 Mrd. Euro und belegt, dass die hessische Förderbank nah am Puls Hessens handelt und ihre Förderprodukte an den Bedürfnissen im Land ausrichtet und zielgruppengerecht zur Verfügung stellt. Die WIBank sorgt so für eine kontinuierliche und nachhaltige Weiterentwicklung Hessens.

Die positive Entwicklung spiegelt sich auch in einem Anstieg der Bilanzsumme der WIBank von 16,8 Mrd. Euro auf 17,4 Mrd. Euro sowie einer stabilen und zufriedenstellenden Ertragslage wider. Ein gutes Beispiel für die erfolgreiche Förderpolitik stellt der gesamte Bereich der Digitalisierung dar. Die WIBank begleitet hier den wichtigen Ausbau des hessischen Breitbandnetzes. Hessen ist zudem die Heimat des größten deutschen Banken- und Finanzplatzes – einer Branche, die derzeit maßgeblich von Digitalisierungseffekten bestimmt wird. Das Land Hessen engagiert sich dafür, dass die an der digitalen Zukunft von Finanzdienstleistungen

arbeitenden FinTech-Unternehmen in Frankfurt eine starke Basis finden und sich mit den klassischen Kreditinstituten intensiv austauschen und kooperieren können. Solche zukunftsorientierten Infrastrukturen sind eine wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und erfordern entsprechende Investitionen.

Als Förderbank kommt der WIBank bei der Unterstützung von FinTechs eine wichtige Rolle zu. Sie ist Mitgründerin des FinTech Hubs „TechQuartier“ im Frankfurter Messeviertel. Dieser Knotenpunkt für Gründer, etablierte Unternehmen und Banken wird im digitalen Ökosystem immer bedeutender.

Ich danke der Hessischen Landesregierung für die enge Zusammenarbeit im Fördergeschäft. Den Kunden der WIBank danke ich für ihr Vertrauen und wünsche ihnen, dass sich ihre Investitionen positiv entwickeln. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WIBank spreche ich meinen Dank und meine Anerkennung aus. Ihr hoher Einsatz und ihre Kompetenz sind die Grundlage für den nachhaltigen Erfolg unseres Hauses.

**Herbert Hans Grüntker**  
Vorsitzender des Vorstandes  
der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen

## UNSER BEITRAG FÜR HESSEN

Die WIBank ist zentraler Ansprechpartner in allen Förderangelegenheiten für Privatpersonen, für die gewerbliche Wirtschaft und Freiberufler sowie für Kommunen und Landkreise. Dabei arbeitet die WIBank wettbewerbsneutral mit allen Banken und Sparkassen zusammen.

Mit verschiedenen Förderprogrammen unterstützen wir Hessen auf vielfältige Weise. Wir sind in der Struktur-, Wirtschafts-, Sozial- und Wohnraumförderung aktiv. Unsere Arbeit reicht von der Konzeption, Strukturierung und Bearbeitung von Förderprogrammen oder Einzelprojekten bis hin zur Beratung im Rahmen der monetären Förderung. Zudem führen wir die Konjunktur- und Infrastrukturprogramme von Land und Bund in Hessen durch. Damit erleichtern wir Unternehmen und Existenzgründern den Zugang zur breiten Palette an Fördermöglichkeiten des Landes, des Bundes oder der EU.

Die WIBank handelt organisatorisch und wirtschaftlich selbstständig, rechtlich ist sie als unselbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts Teil der Helaba, der Landesbank Hessen-Thüringen. Hauptstandort der WIBank ist Offenbach am Main, regional ist sie mit Standorten in Kassel, Wetzlar und Wiesbaden vertreten.





## GRÜNDEN & WACHSEN

Im Geschäftsfeld „gründen & wachsen“ finden sich die Aktivitäten der WIBank in den Bereichen der Wirtschafts- und der Landwirtschaftsförderung wieder. Zum einen unterstützt eine Vielzahl an Programmen kleine und mittlere Unternehmen sowie Selbstständige bei Gründungs-, Wachstums- und Investitionsvorhaben. Ebenso wird der Auf- und Ausbau wirtschaftsnaher Infrastrukturen zur Ansiedlung von Unternehmen und der Entwicklung ländlicher Räume gefördert. Zum anderen werden in diesem Geschäftsfeld Programme zur Förderung der hessischen Landwirtschaft umgesetzt.

## VERSORGEN & MODERNISIEREN

Im Geschäftsfeld „versorgen & modernisieren“ unterstützt die WIBank mit verschiedenen Förderprogrammen des Landes, des Bundes und der EU sowie mit eigenen zinsgünstigen Finanzierungsmitteln hessische Kommunen, kommunalnahe Einrichtungen und sonstige Institutionen, die sich der Daseinsvorsorge widmen. Die kommunale Daseinsvorsorge bildet die Grundlage für ein funktionsfähiges Gemeinwesen, die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft sowie die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen aller Generationen.



## BAUEN & WOHNEN

Im Geschäftsfeld „bauen & wohnen“ fördert die WIBank den Bau von bedarfsgerechten und preisgünstigen Mietwohnungen, Energiespar- und Modernisierungsmaßnahmen sowie die Bildung von Wohneigentum. Auf diese Weise wird die Wohnraumversorgung insbesondere von Familien und Haushalten mit akutem Wohnraumbedarf unterstützt. Die Programme der Städtebauförderung und Dorfentwicklung dienen der Verbesserung der Lebensqualität in hessischen Städten und Gemeinden sowie dem Erhalt schützenswerter Bausubstanz. Alle diese Maßnahmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger und zur Standortsicherung Hessens.

## BILDEN & BESCHÄFTIGEN

Das Geschäftsfeld „bilden & beschäftigen“ bündelt die Aktivitäten der europäischen und der hessischen Arbeitsmarktpolitik. Die Förderprogramme werden hauptsächlich aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF), aus Landesmitteln sowie aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert. Zudem kommen weitere öffentliche und private Mittel zum Einsatz. Ziel der Förderung ist die Unterstützung von Projekten im Bereich der beruflichen Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung.



# AUSSCHNITTE

AUS DEM

JAHR 2016



April 2016

## Förderbanken-BBQ in Brüssel

Über den Dächern von Brüssel tauschen sich am 21. April 2016 rund 40 Mitarbeiter des Europäischen Parlaments beim Förderbanken-BBQ mit Vertretern der WIBank, der IB.SH, der Investitionsbank Sachsen-Anhalt und der NRW.Bank aus. Neben anstehenden Fragen der Bankenregulierung diskutieren die Teilnehmer auch intensiv aktuelle europapolitische Themen. Die Veranstaltung wurde bereits zum zweiten Mal durchgeführt, um den Dialog mit dem Europäischen Parlament zu intensivieren und über die Aktivitäten der regionalen Förderbanken in Brüssel zu informieren.



April 2016

## Bilanzpressekonferenz im neuen WIBank-Gebäude Wiesbaden

Erstmals findet die Bilanzpressekonferenz im neuen WIBank-Gebäude statt. Die Geschäftsleitung der WIBank präsentiert gemeinsam mit Herbert Hans Grüntker, Vorstandsvorsitzender der Helaba, und Tarek Al Wazir, Hessischer Staatsminister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, die Geschäftszahlen für 2015 und blickt auf ein weiteres erfolgreiches Förderjahr zurück.



Juni 2016

## WIBank unterstützt „Jugend forscht“

Am 15. Juni 2016 präsentieren die Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs „Jugend forscht“ in Brüssel ihre Forschungsprojekte. Die WIBank unterstützt diese Veranstaltung als Sponsor und ermöglicht damit den Jungforscherinnen und Jungforschern, ihre Projekte auch einem europäischen Publikum vorzustellen. Aus Hessen präsentieren Christian Brudy, Elias Chalwatzis und Daniel Crusius ihr Projekt zur Frage „Warum explodieren Alkalimetalle?“. Angelika Rahlwes stellt ihr Forschungsprojekt „Umweltfreundliches Einkaufen mit faserverstärkter Tüte“ vor und Sittah Reinhard zeigt ihre Arbeiten zum Drehmoment beim Verschrauben von Aufbauten auf Zahnimplantaten.



September 2016

### Verleihung des Robert Gernhardt Preises im Museum für Angewandte Kunst

Die Lyrikerin Silke Scheuermann und der Prosaautor Norbert Zähringer erhalten am 21. September 2016 den Robert Gernhardt Preis 2016 und teilen sich das Preisgeld in Höhe von 24.000 Euro. Seit 2009 unterstützt die WIBank jährlich zwei Autoren bei der Umsetzung ihrer literarischen Projekte. Silke Scheuermann erhält die Auszeichnung für ihr Lyrikprojekt „Zweites Buch der Unruhe“; Norbert Zähringer überzeugte mit seinem Romanvorhaben „Wo wir waren“.



Juni 2016

### „SchreibKunst – Schüler schreiben mit Autoren“: WIBank unterstützt Schulprojekt

Seit 2012 unterstützt das Hessische Kultusministerium Schulen bei der Literatur- und Kreativitätsförderung junger Menschen mit dem Projekt „SchreibKunst – Schüler schreiben mit Autoren“. Unter dem Motto „Was zählt, ist die Geschichte!“ geht das Projekt, unterstützt durch die WIBank, in die zweite Runde. An insgesamt zehn Schulen von Kassel bis Darmstadt steht das gemeinsame Schreiben mit bekannten hessischen Autorinnen und Autoren im Mittelpunkt. In sogenannten Schreibwerkstätten arbeiten die Schülerinnen und Schüler stetig an ihren Texten.



September 2016

### Erfolgreicher 11. Hessischer Fördertag in Kassel

Der 11. Hessische Fördertag beschäftigt sich mit dem Thema „Infrastruktur und Landesentwicklung – Zukunft für Hessen“. Drei verschiedene Foren widmen sich den Kernthemen bezahlbarer Wohnraum, Klimaschutz in Hessen und die bauliche Entwicklung hessischer Städte anhand von Masterplänen. Auf anschauliche Weise führt Architekt Prof. Christoph Mäckler aus Frankfurt in das Thema ein und zeigt, wo es im Städtebau hakt. Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Bildung sowie Kunden und Partner nutzen die Veranstaltung im Südflügel des Kultur-Bahnhofs Kassel für einen regen Austausch.



# AUSSCHNITTE

AUS DEM

JAHR 2016



Oktober 2016

## WIBank wird Mitglied der europäischen „EIF-NPI Equity Platform“

Die WIBank tritt gemeinsam mit dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) und rund 30 weiteren Förderbanken aus 18 EU-Ländern der „EIF-NPI Equity Platform“ bei. Im Rahmen dieses neuen Diskussionsforums tauschen sich der EIF und die nationalen Förderbanken zukünftig stärker über die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) durch Beteiligungsfinanzierungen aus. Dabei sollen auch Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit auf europäischer Ebene ausgelotet werden.



Oktober 2016

## CEB und WIBank unterzeichnen Refinanzierungsvertrag

Am 17. Oktober 2016 unterzeichnen die WIBank und die Entwicklungsbank des Europarates (Council of Europe Development Bank – CEB) in Paris einen neuen Refinanzierungsvertrag über 230 Mio. Euro. Die Mittel sind für die Refinanzierung des Hessischen Kommunalinvestitionsprogramms – Programmteil Wohnraum vorgesehen. Das Programm richtet sich sowohl an Kommunen als auch an Wohnungsunternehmen und unterstützt den Bau und die Modernisierung des dringend benötigten preiswerten Wohnraums in Hessen.





November 2016

### Neuer Facebook-Auftritt der WIBank

Anfang November 2016 geht die neue Facebook-Seite der WIBank online. Für die #HessenMacher gibt es auf diesem Kanal Wissenswertes rund um die Themen gründen und bauen, Neuigkeiten aus der Bank, Veranstaltungshinweise sowie Best-Practice-Beispiele von WIBank-Kunden.



November 2016

### TechQuartier eröffnet in Frankfurt

Seit Juli 2016 ist die WIBank Gründungsgesellschafterin der FinTech Community Frankfurt GmbH (TechQuartier). Das TechQuartier im „Pollux“-Hochhaus dient dem Aufbau und der Pflege eines Netzwerkes der Start-up- und insbesondere FinTech-Community in der Rhein-Main-Region. So soll die Entwicklung von Start-ups und besonders FinTech-Innovationen erleichtert werden. Zur Eröffnung sind bereits alle Arbeitsplätze vermietet; das zweite Stockwerk wird ausgebaut.



November 2016

### Förderbanken diskutieren in Brüssel

Was tun Förderbanken beim Thema sozialer Ausgrenzung? Zu diesem Thema hat die European Association of Public Banks (EAPB) in die Brüsseler Vertretung des Landes Hessen eingeladen. Dr. Michael Reckhard, Mitglied der Geschäftsleitung, berichtet über die Aktivitäten der WIBank im Bereich Arbeitsmarktpolitik und Förderung sozialer Inklusion in Hessen. Außerdem diskutieren die Teilnehmer kritisch über aktuelle Themen wie die Umsetzung der e-Cohesion oder die bürokratischen Anforderungen in den Strukturfonds.

# 284,8 Mio. Euro

betragen die Auszahlungen im Bereich der Förderung von Land- und Forstwirtschaft sowie Weinbau.

# 23 Mio. Euro

an Beteiligungen vergeben.

GESCHÄFTSFELD

GRÜNDEN &

WACHSEN



# 8.714

Arbeits- und Ausbildungsplätze wurden dank Förderung gesichert bzw. neu geschaffen.

# 105 Mio. Euro

aus verschiedenen Förderprogrammen flossen an Unternehmen und lösten Investitionen von 159 Mio. Euro aus.

## WIR BEFLÜGELN INNOVATIONEN

Im Geschäftsfeld „gründen & wachsen“ wurden im Bereich Unternehmensförderung insgesamt 105 Mio. Euro an Darlehen, Bürgschaften, Beteiligungen und Zuschüssen bewilligt. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich das Neugeschäft. Dies resultiert vorrangig aus dem um ein Drittel niedrigeren Bewilligungsvolumen im Programm Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW) aufgrund des weiter anhaltenden niedrigen Marktzinsebeneaus. Im Berichtsjahr wurden rund 5,6 Mio. Euro an Bürgschaften für die gewerbliche Wirtschaft vergeben. Das Beteiligungsgeschäft war 2016 beinahe doppelt so hoch wie im Vorjahr.

Seit Juli 2016 ist die WIBank Gesellschafterin der FinTech Community Frankfurt GmbH (TechQuartier). Das TechQuartier dient dem Aufbau und der Pflege eines Netzwerkes der Start-up- und insbesondere FinTech-Community in der Rhein-Main-Region. So soll die Entwicklung von Start-ups und besonders FinTech-Innovationen erleichtert werden.

## GRÜNDEN & WACHSEN

# AUSSCHNITTE



## Wirtschaftsförderberatung

Die Förderberatung Hessen bei der WIBank berät im Auftrag des Landes Gewerbetreibende und Existenzgründer unabhängig, individuell und kostenlos darüber, welche Förderungen des Landes, des Bundes oder der EU für ihr Vorhaben infrage kommen. An 13 Standorten in Hessen fanden im vergangenen Jahr 83 Unternehmersprechere statt. Gemeinsam mit regionalen Ansprechpartnern wurden 252 Unternehmer und Gründer beraten. Insgesamt fanden über 4.500 persönliche und telefonische Beratungsgespräche statt. Darüber hinaus nimmt die Förderberatung Hessen regelmäßig an Vorträgen, Messen und anderen Veranstaltungsformaten teil.

## Messen und Veranstaltungen

Um Interessenten auf das Förderangebot aufmerksam zu machen und persönlich zu beraten, war die WIBank im Jahr 2016 bei insgesamt 40 Messen und Veranstaltungen vertreten. Dazu zählen unter anderem die beliebte AUFSCHWUNG-Messe oder der Hessische Unternehmerinnentag (beide in der IHK Frankfurt am Main), der Gießener Existenzgründertag oder auch der Gründerorientierungstag des Hotel- und Gastronomieverbands – DEHOGA Hessen e. V. in Kassel.

## WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Im Geschäftsfeld „gründen & wachsen“ unterstützt die WIBank mit einer Vielzahl von Förderprogrammen kleine und mittlere Unternehmen bei der Schaffung und Erhaltung zukunftsfähiger Strukturen und wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze in Hessen.

### Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Hessen (GuW Hessen)

Im Jahr 2016 wurden im Förderprogramm **Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Hessen (GuW Hessen)** Darlehen in Höhe von insgesamt 63,6 Mio. Euro zugesagt. Dies stellt gegenüber dem Niveau des Vorjahres (96,2 Mio. Euro) eine Senkung des Neugeschäftsvolumens dar. Dabei hat sich insbesondere das anhaltende historische Zinstief im Jahr 2016 stark nachfragemindernd ausgewirkt. Seit März 2016 konnten in diesem Förderprogramm keine Zinsvergünstigungen gegenüber den Basisprogrammen der KfW mehr gewährt werden. Weiterhin sinkt in der Wirtschaftsförderung die Nachfrage nach zinsverbilligten Förderdarlehen in einer anhaltenden Niedrigzinsphase, da Kunden bereits nicht vergünstigte Zinssätze der Geschäftsbanken sowie die Zinssätze der Basisprogramme der KfW oftmals als ausreichend günstig empfinden.

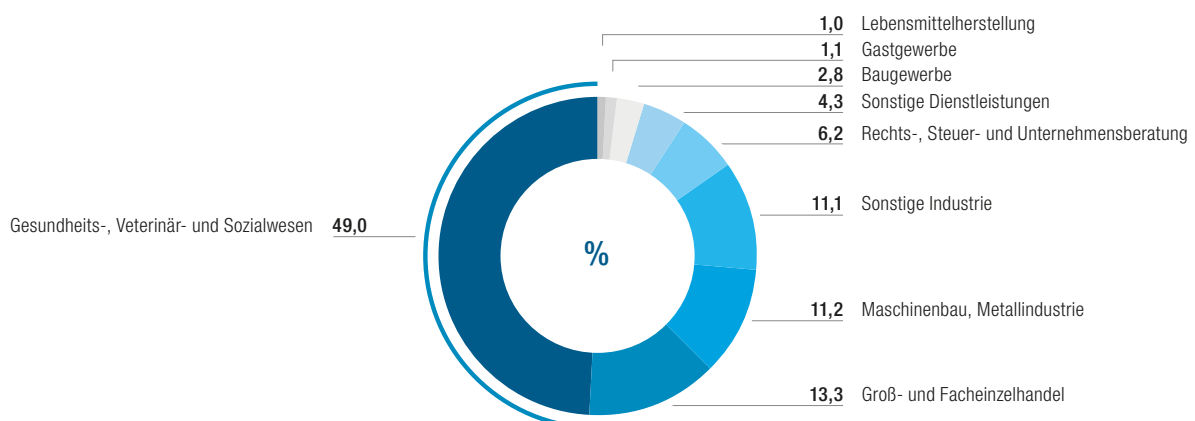
Die Anzahl der zugesagten Anträge verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr parallel dazu um 244 Anträge auf 429. Der im Durchschnitt pro Vorhaben eingesetzte Förderdarlehensbetrag blieb bei durchschnittlich 147.000 Euro nahezu konstant (2015: 143.000 Euro). Trotz der weiterhin niedrigen Nachfrage nach zinsverbilligten Förderprodukten zeigen diese Zahlen, dass GuW Hessen als hessische Darlehensbasisförderung weiterhin eine wichtige Rolle in der Wirtschaftsförderung spielt.

### Kapital für Kleinunternehmen

Seit März 2010 bietet die WIBank im Hausbankenverfahren das mit insgesamt 30 Mio. Euro dotierte Förderprogramm **Kapital für Kleinunternehmen** an. Im Rahmen dieses Programms werden Nachrangdarlehen zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur sowie der Liquiditätssituation an Kleinstunternehmen und Freiberufler gewährt. Die Programmbedingungen wurden 2016 verbessert: War die Kreditsumme zuvor auf 75.000 Euro limitiert, so beträgt die Maximallösung nunmehr 150.000 Euro. Auch der Kreis der Antragsberechtigten wurde leicht erweitert. Gleich blieb, dass eine Hausbank ein weiteres Darlehen an den Endkreditnehmer in Höhe von mindestens 50 Prozent des Darlehensbetrags der WIBank ausreichen muss. Im Jahr 2016 wurden 13 Anträge mit einem Volumen von 722.000 Euro (Vorjahr: 933.000 Euro) zugesagt. ►

## Branchenverteilung der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Hessen 2016

Angaben in Prozent



## Innovationskredit Hessen

Zum 1. Juli 2016 lief das neue Darlehensförderprogramm der WIBank im Bereich der gewerblichen Wirtschaft, der **Innovationskredit Hessen**, an. Das neue Angebot richtet sich an schnell wachsende und innovative Unternehmen und deckt ein breites Spektrum an Finanzierungsanlässen ab, z. B. Investitionen, Betriebsmittel und Unternehmensübertragungen. Zur Gewährung dieses Kredits muss eines von zwölf Innovationskriterien erfüllt sein. Dies kann bspw. vorliegen, wenn das Unternehmen in den letzten drei Jahren eine Innovationsförderung oder einen Innovationspreis der EU erhalten hat oder in den vergangenen zwei Jahren ein Patent angemeldet wurde.

Das Produkt bringt neben einem günstigen Zinssatz für den Endkreditnehmer als weitere Besonderheit eine 70-prozentige Haftungsfreistellung für die Hausbank mit. So ermöglichen die Förderdarlehen innovativen Unternehmen (auch größeren Unternehmen, sogenannten Small MidCaps mit weniger als 500 Mitarbeitern) einen verbesserten Zugang zu Finanzierungen.

Das Programm wird von der InnovFin KMUKreditGarantiefazilität des Horizon 2020 Programmes der Europäischen Union (Rahmenprogramm für Forschung und Innovation) und dem unter der Investitionsoffensive für Europa errichteten Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) ermöglicht. Zweck des EFSI ist es, die Finanzierung und Durchführung produktiver Investitionen in der Europäischen Union zu fördern sowie den verbesserten Zugang zu Finanzierungen sicherzustellen. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der WIBank, für die unter anderem zinsgünstige Refinanzierungsmittel der Europäischen Investitionsbank (EIB) eingesetzt werden. Das Land Hessen unterstützt das Programm durch eine Risikopartnerschaft mit der WIBank.

Dank intensiver Informationsrunden bei kooperierenden Kredit-/Spitzeninstituten konnten im Programm Innovationskredit Hessen im Geschäftsjahr 2016 vier Anträge mit einem Gesamtvolumen von 1,2 Mio. Euro generiert und zugesagt werden. Insgesamt wurde von den Hausbanken, Spitzeninstituten und Unternehmen ein großes Interesse an dem neuen Förderprogramm signalisiert und weitere Anträge sind avisiert worden.

## GRÜNDEN & WACHSEN

# AUSSCHNITTE

Juni 2016

## Wirtschaftsförderprogramm erweitert

Beim Programm Kapital für Kleinunternehmen, das sich insbesondere an Handwerksbetriebe und sonstige Kleinbetriebe richtet, wird die Darlehenssumme von bislang 75.000 Euro auf 150.000 Euro verdoppelt. Die maximale Betriebsgröße wird von 15 Mitarbeitern auf 25 Mitarbeiter erhöht. Der maximale Jahresumsatz steigt von 2 Mio. auf 5 Mio. Euro. Neu ist auch die Möglichkeit, eine Unternehmensnachfolge zu finanzieren.



## Hessen-Mikrodarlehen

Im Rahmen des Programms **Hessen-Mikrodarlehen** bietet die WIBank seit Ende 2013 Existenzgründern und jungen Unternehmen Direktkredite an. Die Darlehenshöhe beträgt mindestens 3.000 Euro; der Höchstbetrag liegt bei 25.000 Euro. Die WIBank arbeitet bei diesem Programm eng mit hessischen Institutionen zusammen, die in ihrer Region der Förderung von Existenzgründern und jungen Unternehmen besonders verpflichtet sind, etwa den hessischen Industrie- und Handelskammern, den hessischen Handwerkskammern sowie den regional im öffentlichen Auftrag handelnden Wirtschaftsförderungsgesellschaften bzw. entsprechenden Institutionen.

Im Geschäftsjahr 2016 gingen 105 Anträge bei der WIBank ein (2015: 136 Anträge). Davon konnten 74 Anträge mit einem Volumen von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr 1,3 Mio. Euro) bewilligt werden. Damit entwickelte sich das Neugeschäft in diesem Programm plangemäß und positiv.

## Filmförderung

Bei der **Filmförderung** betragen im Jahr 2016 die vertraglich gebundenen Bewilligungen 4,2 Mio. Euro. Seit dem 1. Januar 2016 erfolgt die Antragstellung und Zusage von neuen Filmprojekten bei der HessenFilm und Medien GmbH und nicht mehr bei der WIBank. Die WIBank übernimmt für den Teil der landesgarantierten Filmförderdarlehen der GmbH die finanzielle Abwicklung im Auftrag der GmbH und des Landes.

## Bürgschaften

Die WIBank berät Unternehmen hinsichtlich **Landesbürgschaften**, erarbeitet für den Bürgschaftsausschuss des Landes Hessen Entscheidungsvorlagen und betreut in enger Zusammenarbeit mit Kreditinstituten sowie den am Bürgschaftsverfahren beteiligten Ministerien die eingegangenen Bürgschaftsengagements. ►

Juli 2016

### Neuer Technologiefonds Hessen (TFH III)

Der Beteiligungsfonds richtet sich an technologieorientierte und innovative kleine und mittelständische Unternehmen mit hohen Wachstumsperspektiven. Finanziert wird vor allem die Early-Stage-Phase, aber auch Unternehmensnachfolgen sind möglich. TFH III ist eine Zusammenarbeit von öffentlichen und privaten Investoren. Geplant sind 15 bis 20 Investments mit einem Volumen von insgesamt 12 Mio. Euro. Der Fonds hat eine geplante Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027. Der Technologiefonds Hessen (TFH III) vervollständigt das bestehende Angebot der Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH (BM H), einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der WIBank.

Juli 2016

### Neues Programm fördert Innovationen

Das neue Programm Innovationskredit Hessen stärkt innovative Unternehmen und Gründer mit zinsgünstigen Krediten. Die Förderung deckt ein breites Spektrum an Finanzierungsanlässen ab und entlastet die durchleitenden Banken mit einer 70-prozentigen Haftungsfreistellung. So konnte bspw. Mario Aurich bei der Gründung seines Unternehmens Aurich Innovationen und der Entwicklung einer Einfädelhilfe für Angelschnüre unterstützt werden.

September 2016

### Zweiter Erfahrungsaustausch mit Kooperationspartnern des Hessen-Mikrodarlehens

Der Erfahrungsaustausch mit den Kooperationspartnern des Förderprogramms Hessen-Mikrodarlehen geht in der IHK Gießen-Friedberg in die zweite Runde. Die Veranstaltung bietet eine ideale Plattform für alle Kooperationspartner aus unterschiedlichen hessischen Regionen, um sich untereinander und mit der WIBank auszutauschen und um das Förderprogramm weiterzuentwickeln. Die WIBank arbeitet mit insgesamt 23 Kooperationspartnern zusammen: Den hessischen Industrie- und Handelskammern, den drei hessischen Handwerkskammern sowie verschiedenen, regional tätigen Wirtschaftsförderungsgesellschaften. Sie sind für die Beratung der Interessenten und die Überleitung der Anträge an die WIBank verantwortlich.

◀ Abbildung links

## GRÜNDEN &amp; WACHSEN

## HESSENMACHER VERTICAL

IT AUS DER  
STECKDOSE

Das Thema „Digitalisierung“ ist zurzeit in aller Munde. Neue technische Möglichkeiten verändern zunehmend unser Privat- und Arbeitsleben. Allerdings ist es meist schwierig, die passenden Produkte zu finden. Auf der Suche nach konkreten digitalen Lösungen für die eigene Arbeit ist guter Rat teuer, jedoch nicht unmöglich. Die vertical GmbH aus Sulzbach im Taunus hat dieses Problem erkannt und bietet maßgeschneiderte IT-Lösungen an. Seit dem Jahr 2002 analysieren die Geschäftsführer Alexandre Seifert und Paul Martin gemeinsam mit ihrem Team die Geschäftsprozesse ihrer Kunden. Durch den individuell angepassten Einsatz von Technologien vereinfachen die Unternehmer den Arbeitsalltag ihrer Kunden.

Oft fällt es kleinen und mittelständischen Firmen schwer, eine moderne und benutzerfreundliche IT zu unterhalten. Abhilfe schafft der digitale Arbeitsplatz von vertical. Der Schlüssel dabei ist das automatisierte Bereitstellungsverfahren von IT-Services aus dem Rechenzentrum von vertical. Kunden können sich alle benötigten Geräte, die aktuellsten Apps sowie die erforderlichen Geschäftsanwendungen per Mausclick in einem Online-Konfigurator selbst zusammenstellen und bekommen diese dann für eine monatliche Pauschale bereitgestellt – Support und Security inklusive. Die Einsparmöglichkeiten liegen bei ca. 20 Prozent, da Investitionen in Hard- und Software komplett entfallen.

Um einen solchen Service anzubieten, musste vertical selbst Technologieinvestitionen tätigen; diese beliefen sich auf 1,4 Mio. Euro. Das nötige Geld für Inno-

Das Bürgschaftsgeschäft war 2016 geprägt von weiterhin sehr guten Bedingungen für die Finanzierung des Mittelstandes, sodass schwerpunktmäßig die Finanzierung von Betriebsmittelbedarf und Unternehmensübernahmen angefragt wurde. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 17 Bürgschaftsanfragen an die WIBank gerichtet. Das entspricht in Bezug auf die Anfragen einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2015: 38 Bürgschaftsanfragen).

Im Bereich der Bürgschaften für die gewerbliche Wirtschaft wurden 2016 drei Projekte mit einem Bürgschaftsvolumen von insgesamt ca. 5,6 Mio. Euro bewilligt. Im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge gab es im Jahr 2016 keine Neuansträge (Vorjahr: drei Neuansträge mit einem Volumen von 70,0 Mio. Euro), sodass insgesamt trotz eines Anstieges im Bereich der gewerblichen Bürgschaften ein geringeres Neugeschäft als 2015 zu verzeichnen ist.

Das Gesamtvolumen an Landesbürgschaften beläuft sich zum Ende des vierten Quartals 2016 auf 304,0 Mio. Euro, davon 157,0 Mio. Euro an gewerblichen Bürgschaften und 147,0 Mio. Euro über die Hessische Landgesellschaft für Bodenbevorratung für öffentliche und agrarstrukturelle Zwecke. Darüber hinaus betreut die WIBank rund 1.500 Bestandsfälle der Bürgschaftsbank Hessen (BB-H).

## Beteiligungen

Im **Beteiligungsgeschäft** bedient sich die WIBank zur Erfüllung ihrer Aufgaben der Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH (BM H), einer Tochtergesellschaft der Landesbank Hessen-Thüringen, die der WIBank wirtschaftlich zugeordnet sowie in die Wirtschaftsförderung des Landes Hessen integriert ist. Die BM H unterstützt den hessischen Mittelstand mit Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnlichen Mitteln. Für Unternehmen stellt die BM H den zentralen Ansprechpartner für das öffentliche Beteiligungsgeschäft in Hessen dar.

Die BM H nimmt die Geschäftsbesorgungs- und -betreuungsarbeiten für folgende Beteiligungsgesellschaften wahr:

- Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH (MBG H),
- Hessen Kapital I GmbH,
- Hessen Kapital II GmbH,
- TF H III Technologiefonds Hessen GmbH.

Die Beteiligungsfonds decken sowohl die einzelnen Finanzierungsphasen von der Früh- über die Wachstums- bis hin zur Spätphase als auch spezielle Beteiligungsnischen und ►



ventionen in dieser Höhe ist bei der Hausbank oft nicht leicht zu bekommen. Grund dafür ist das zumeist hohe Risiko, das mit diesen Investitionssummen einhergeht. Mithilfe der WIBank konnten die Sulzbacher Unternehmer ihre Pläne dennoch verwirklichen und zusätzlich 20 neue Arbeitsplätze schaffen. Mit dem zinsgünstigen „Innovationskredit Hessen“ finanzierte vertical einen Teil der Investitionen. Hinzu kamen Gesellschaftereinlagen und eine Beteiligung der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH (MBG H).

### INNOVATIONSKREDIT HESSEN

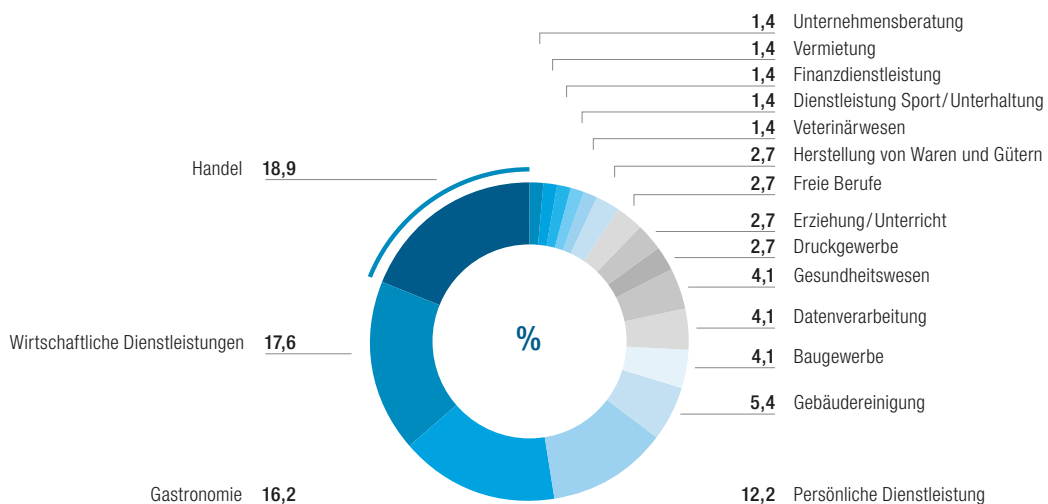
Das Programm stärkt innovative Unternehmen und Gründer mit zinsgünstigen Förderkrediten und entlastet die durchleitenden Banken zu 70 Prozent vom Ausfallrisiko.

Die Förderung deckt ein breites Spektrum an Finanzierungsanlässen ab, etwa Investitionen, Betriebsmittel und Unternehmensübertragungen. Die Mindestkredithöhe beträgt 100.000 Euro; der Höchstbetrag liegt bei 7,5 Mio. Euro. Zur Gewährung dieses Kredits muss eines von zwölf Innovationskriterien erfüllt sein. Dies kann bspw. vorliegen, wenn das Unternehmen in den letzten drei Jahren eine Innovationsförderung oder einen Innovationspreis der EU erhalten hat oder in den vergangenen zwei Jahren ein Patent angemeldet wurde.

Das Programm wird von der InnovFin KMUKreditGarantiefazilität des Horizon 2020 Programmes der Europäischen Union (Rahmenprogramm für Forschung und Innovation) und dem unter der Investitionsoffensive für Europa errichteten Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) ermöglicht. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der WIBank, für die unter anderem zinsgünstige Refinanzierungsmittel der Europäischen Investitionsbank (EIB) eingesetzt werden. Das Land Hessen unterstützt das Programm durch eine Risikopartnerschaft mit der WIBank.

## Branchenverteilung der Hessen-Mikrodarlehen 2016

Angaben in Prozent



Beteiligungsgrößenordnungen ab. Dabei ergänzen sie sich in ihrer Ausrichtung. Als Finanzierungsinstrumentarium finden stille, aber zum Teil auch offene Beteiligungen Anwendung.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt 48 Beteiligungen bewilligt, was den Vorjahreswert von 26 Beteiligungen deutlich überschritt. Das Gesamtbeteiligungsvolumen stieg ebenfalls stark auf insgesamt 22,4 Mio. Euro (Vorjahr: 10,6 Mio. Euro) an. Zusätzlich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr, in dem der Mikromezzanifonds II des Bundes neu aufgelegt wurde, über die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH (MBG H) 15 Mikromezzanin-Anträge mit einem Volumen von insgesamt 0,6 Mio. Euro bewilligt und ausgezahlt (Vorjahr: 29 Anträge über 1,3 Mio. Euro).

Am 11. April 2016 wurde die TF H III Technologiefonds Hessen GmbH als der Nachfolgefonds der TFH II gegründet, die sich seit 3. Juli 2016 in Liquidation befindet. Mit einem

Volumen in Höhe von 12 Mio. Euro und einer Laufzeit bis zum Jahr 2027 soll sich dieser Fonds insbesondere an technologieorientierten kleinen und mittelständischen Unternehmen in Hessen beteiligen. Gesellschafter sind die DZ BANK AG, die Landesbank Hessen-Thüringen und, treuhänderisch für das Land Hessen, die WIBank.

## Förderung von Forschung und Entwicklung

Die WIBank bietet verschiedene Förderprogramme an, um kleinen und mittleren Unternehmen in Hessen Forschung und Entwicklung zu ermöglichen. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen zu sichern und Wachstum nachhaltig zu fördern. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Zuschüsse in Höhe von 1,9 Mio. Euro bewilligt (2015: 3,2 Mio. Euro). Die Förderungen lösten ein Gesamtinvestitionsvolumen von 4,6 Mio. Euro aus.

## Regionale Entwicklung, ländlicher Raum, Tourismus

Im Rahmen der Regionalentwicklung stehen verschiedene Förderprogramme für den Auf- und Ausbau einer wirtschaftsnahen Infrastruktur zur Ansiedlung von Unternehmen, die Entwicklung ländlicher Räume sowie den Tourismus zur Verfügung.

Für volkswirtschaftlich besonders förderungswürdige Investitionen können im Rahmen der gewerblichen Regionalförderung in strukturschwachen Landesteilen für die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen öffentliche Finanzierungshilfen gewährt werden. So konnten 2016 im Programm Betriebliche Investitionen 9,4 Mio. Euro bewilligt werden, die Gesamtinvestitionen von 66 Mio. Euro auslösten.

In den Programmen, die mit EFRE-Geldern finanziert werden, wird das Neubewilligungsgeschäft aus Mitteln der Förderperiode 2014 bis 2020 flächendeckend erst Anfang 2017 anlaufen.

Die Auszahlungen in der Regionalentwicklung ländlicher Raum (LEADER) lagen im Jahr 2016 bei 5,1 Mio. Euro.

## AUSBLICK 2017

Im Kreditgeschäft rechnet die WIBank im Jahr 2017 mit einer gegenüber dem niedrigen Niveau von 2016 erhöhten Nachfrage. Im Programm GuW beabsichtigt die WIBank, die Zinsvergünstigung für die hessischen Unternehmen wieder anbieten zu können. Durch den wachsenden Bekanntheitsgrad des Innovationskredites Hessen dürfte in diesem Programm– entsprechender Kapitalbedarf bei innovativen



### WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

**Beratungs-förderung**

- Maßnahmen zur Steigerung der Gründungsbereitschaft
- Betriebsberatung
- Erschließung von Gewerbeflächen
- Innovationsprogramme und PIUS (Produktionsintegrierter Umweltschutz)

**Filmförderung**

- Hessen Invest Film IV + V

**Unternehmens-förderung**

- Betriebliche Investitionen
- Landesbürgschaften
- Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW) Hessen
- Hessen-Mikrodarlehen
- Kapital für Kleinunternehmen (KfK)
- Innovationskredit Hessen
- Beteiligungen

**Forschung und Entwicklung**

- Projektförderung im House of Logistics and Mobility (HOLM)
- Technologietransfer und Innovationsnetzwerkbildung
- Cluster und Kooperationsnetzwerke
- Gründungszentren
- Innovation und Zusammenarbeit (2014 bis 2020)

**Regionale Entwicklung, ländlicher Raum, Tourismus**

- LEADER
- Regionalmanagement und Regionalbudget
- Tourismusförderung
- Landtourismus



## GRÜNDEN &amp; WACHSEN

## HESSENMACHER MOBILEEEE



## CARSHARING FÄHRT ELEKTRO

### HESSEN-MIKRODARLEHEN

Das Programm unterstützt Existenzgründer und junge Unternehmen mit kleinvolumigen Förderkrediten in Höhe von 3.000 bis 25.000 Euro. Finanziert werden alle Investitionen und Betriebsmittel für die Gründung oder den weiteren Aufbau eines Unternehmens in Hessen. Die WIBank arbeitet bei diesem Programm eng mit den hessischen Industrie- und Handelskammern, den drei hessischen Handwerkskammern sowie den regional tätigen Wirtschaftsförderungsgesellschaften zusammen.

Der Frankfurter Flughafen erstreckt sich auf einer Fläche, die imposanten 2.000 Fußballfeldern entspricht. Über 80.000 Menschen sind bei mehr als 500 Firmen beschäftigt. Diese Zahlen belegen: Am Airport besteht auch am Boden ein immenser Mobilitätsbedarf. Die Einzelstrecken, die zurückgelegt werden müssen, liegen in der Regel unter fünf Kilometern. Das ist zum Laufen dennoch zu weit und der Benutzung des Drahtesels macht oftmals das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Diese Situation ließ Michael Lindhof mit seiner Firma mobileeee GmbH & Co. KG nach einer Lösung suchen. Inzwischen stellt er eine Flotte von 50 Elektrofahrzeugen im Carsharing – nun auch außerhalb des Flughafens – zur Verfügung.

„Unser Ziel ist es, ein Carsharing-Modell anzubieten, das Auslastungsspitzen abfängt und effizient für die Firmen ist“, führt Geschäftsführer Michael Lindhof an. „Unser Name steht als Abkürzung für mobile **e**asy – **e**co – **e**fficient – **e**xperience und drückt die Mission des Unternehmens aus, ökologisch nachhaltige, wirtschaftlich effiziente sowie zukunftsfähige Mobilität anzubieten, die zudem noch eine gute Erfahrung für die Nutzer ist.“

Dieses Geschäftsmodell soll nicht auf den Frankfurter Flughafen beschränkt bleiben. Die Firma möchte perspektivisch auf allen deutschen Flughäfen präsent sein, denn viele stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Auch kleine und mittlere Kommunen werden von diesem Konzept profitieren können. Der so entstehende Pool an Fahrzeugen schafft Alternativen bei Kurzstrecken auch im privaten Bereich, wenn es bspw. darum geht, um die Ecke einzukaufen oder die Kinder zum Sport zu fahren.

Unterstützung erfuhr das Vorhaben auch durch das Hessen-Mikrodarlehen der WIBank. Mit dem Geld konnte mobileeee unter anderem die IT-Infrastruktur, Kartenlesegeräte an den Wagen und Allwetterreifen finanzieren.

Im Mai 2016 gewinnt die mobileeee GmbH & Co. KG den Frankfurter Gründerpreis. Das E-Mobil-Unternehmen setzte sich gegen 36 weitere Bewerber durch und erhält 12.500 Euro Preisgeld. Die Auszeichnung fördert seit 15 Jahren junge Unternehmen in der Rhein-Main-Metropole.

hessischen Unternehmen vorausgesetzt – die Antragsituation ebenfalls an Fahrt aufnehmen. Die Kernfrage bei der Unterstützung mittels zinsvergünstigter Förderkredite liegt weiterhin in der Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus und der Investitionsneigung der hessischen mittelständischen Unternehmen. Die WIBank wird Risikoteilungsprodukte weiter forcieren und prüfen, ob neue Fördermöglichkeiten der EU in Zusammenarbeit mit dem Land – wie beim Innovationskredit geschehen – auch für Hessen nutzbar sein können. Eine entsprechende Bereitschaft des Landes vorausgesetzt, soll auch der Bereich der Landesbürgschaften als klassisches Risikoteilungsprodukt strategisch weiter ausgebaut werden.

Ziel im Beteiligungsbereich ist es, zu einem weiteren Ausbau der Fördermöglichkeiten für Unternehmen in der Frühphase und stark technologieorientierte innovative Unternehmen mit offenen Beteiligungen beizutragen.

Im Jahr 2017 wird die EU-Förderperiode 2014 bis 2020 im EFRE auf breiter Front ihre Wirkung entfalten. Mit Beginn des Jahres sind fünf von sieben EFRE-Förderrichtlinien des Landes in Kraft. Die zwei fehlenden Förderrichtlinien sollen im Laufe des Jahres verabschiedet werden. Im Kontext der sukzessiven Fertigstellung der technischen und prozessualen Voraussetzungen in der Antragsbearbeitung wird ein stetig ansteigendes Fördervolumen erwartet.

## WIR SÄEN HERKUNFT

Im Jahr 2016 waren Hessen und Bayern die einzigen beiden Bundesländer, in denen die Direktzahlungen aus dem EU-Agrarfonds „Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL)“ vollständig noch vor Weihnachten ausgezahlt wurden. Antragsteller können für bis zu fünf Einzelmaßnahmen (Basisprämie, Greening, Umverteilungsprämie, Rückerstattung und Junglandwirteförderung) eine Förderung erhalten. Insgesamt flossen dabei rund 214 Mio. Euro an 20.482 Antragsteller (20.509 Anträge).

## LANDWIRTSCHAFT

In den **Flächenprogrammen ELER-GAK** kamen 2016 insgesamt 57,1 Mio. Euro zur Auszahlung, was eine deutliche Erhöhung im Vergleich zu 2015 (43,2 Mio. Euro) darstellt. Diese Erhöhung ist auf die neuen förderfähigen Maßnahmen im „Hessischen Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen (HALM)“ zurückzuführen. Im HALM wurden insgesamt 35,4 Mio. Euro an 6.985 Antragsteller (12.634 Anträge) ausgezahlt. Die Nachfrage nach dem Programm stieg im Vergleich zum Vorgängerprogramm HIAP deutlich an.

Der andere große Zahlungsblock bestand aus der „Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (AGZ)“; hier kamen 20,6 Mio. Euro an 9.624 Antragsteller (16.119 Anträge) zur Auszahlung. Darin enthalten ist eine „Sonderförderung für Milcherzeuger in benachteiligten Gebieten“ in Höhe

von 4,9 Mio. Euro. In den Jahren 2014 und 2015 wurde das Förderprogramm rein national finanziert; 2016 kamen auch ELER-Mittel in erheblichem Umfang zur Auszahlung, was auch für 2017 zu erwarten ist.

Im Rahmen der **Investitionsförderung für den ländlichen Raum** konnte aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) in den Programmen der Agrarinvestitionsförderung, „Förderung von Investitionen zur Diversifizierung (FID)“ und „Förderung zur Verbesserung der Marktstruktur“ ein Fördervolumen im Jahr 2016 von 11,3 Mio. Euro erreicht werden, das damit erneut leicht über dem Niveau des Vorjahres lag (2015: 10,6 Mio. Euro).

## GRÜNDEN & WACHSEN

# AUSSCHNITTE

Februar 2016

## Gemeinsamer Antrag in der Agrarförderung



Die WIBank verschickt an 20.000 Fördernehmer Antragsformulare auf CD. So können hessische Landwirte unkompliziert ihre Anträge auf Förderung stellen und ihre Flächen im kartografischen Teil erfassen.

## AUSBLICK 2017

In der Landwirtschaftsförderung ist im Jahr 2017 eine konstante Fortführung der Förderung über die europäischen Fonds EGFL und ELER geplant. Es bleibt jedoch abzuwarten, inwieweit sich die Milch- und Schweinepreiskrise der zweiten Jahreshälfte 2016 auf die Zahl der Anträge im Jahr 2017 auswirkt.

Im Hinblick auf die Abwicklung der landwirtschaftlichen Flächenförderung durch die WIBank wird künftig ein Generalunternehmer für Betrieb und Weiterentwicklung der Datenverarbeitungssysteme verantwortlich sein. Besonders die erste Jahreshälfte 2017 wird als Transitionsphase dienen, in der zudem bestehende Prozesse auf den Prüfstand gestellt und optimiert werden.



### LANDWIRTSCHAFT

#### Agrarförderung

- Direktzahlungen
- Ausgleichszulage
- Hessisches Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen (HALM)
- Betriebsprämie
- HIAP
- Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP)
- Förderung von Investitionen zur Diversifizierung (FID)
- Marktstrukturverbesserung
- Schulmilchbeihilfen
- Gemeinsame Marktorganisation (GMO) für Obst und Gemüse
- Honig
- Forstwirtschaft
- Weinbau

► Detaillierte Informationen ab S. 66

September 2016

### EU-Programm unterstützt Milchbauern

Das Förderprogramm „Milchverringere-beihilfe“ der Europäischen Union unterstützt hessische Milchbauern, ihre Milchproduktion und demzufolge Milchlieferungen an Molkereien über einen Zeitraum von drei Monaten zu verringern. Die Fördermaßnahme ist Teil des sogenannten „July Package“ der Europäischen Union zur Stützung von landwirtschaftlichen Sektoren in anhaltenden Erzeugerpreisschwierigkeiten. Insgesamt sieht die Europäische Kommission ein Fördervolumen von 150 Mio. Euro für Europa vor. Mehr als 600 hessische Milcherzeuger konnten von dieser Beihilfe profitieren.

Oktober 2016

### Veranstaltung „Junge Ideen für tiergerechte Haltungsverfahren“

Die WIBank unterstützt einen Workshop rund um das Thema tiergerechte Haltung von Nutztieren. Die Veranstaltung im Parkhotel Kolpinghaus Fulda bietet ein Forum, innovative Lösungsansätze zu entwickeln, Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele auszutauschen und den Rat von Experten zu erhalten. Zwei Tage nutzen Junglandwirte, Studenten von Techniker- oder Höheren Landbauschulen, Fachhochschulen oder Universitäten sowie Referendare im öffentlichen Dienst die Gelegenheit, miteinander über zukunftsfähige Ideen von konventioneller und ökologischer Tierhaltung zu diskutieren.

**GESCHÄFTSFELD**

**VERSORGEN &  
MODERNISIEREN**

**202,2 Mio. Euro**

flossen in die Krankenhausförderung.

# 123,8 Mio. Euro

an Schulden hessischer Gemeinden wurden in der letzten Runde des Kommunalen Schutzschirms abgelöst.

# 16 Mio. Euro

betrug die Fördersumme für Umwelt und Energie.

**WIR EBENEN WEGE**

Im Geschäftsfeld „versorgen & modernisieren“ konnte 2016 ein Neugeschäft von 1,3 Mrd. Euro (2015: 1,8 Mrd. Euro) realisiert werden. Der weitgehend erwartungsgemäße Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergab sich zum einen aus den planmäßig vorläufig letzten Darlehensablösungen im Rahmen des Kommunalen Schutzschirms. Somit stellte das Jahr 2016 den Abschluss für diese Förderung dar; mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 2,8 Mrd. Euro wurde der Kommunale Schutzschirm erfolgreich umgesetzt. Zum anderen erfolgten im Rahmen der Umsetzung des Kommunalinvestitionsprogramms (KIP) des Landes Hessen im Dezember 2015 noch Bewilligungen von Darlehensmitteln in Höhe von insgesamt 348,2 Mio. Euro. Die klassische Finanzierung von Investitionen und Haushaltsbedarfen hessischer Kommunen ging im Vergleich zum außerordentlich hohen Neugeschäftsvolumen im Vorjahr von 636,2 Mio. Euro auf 358,6 Mio. Euro zwar zurück, dennoch lag das erreichte Abschlussvolumen im Jahr 2016 noch um 113,4 Mio. Euro über dem Neugeschäft des Jahres 2014. Positiv auf die Neugeschäftsentwicklung im Bereich „versorgen & modernisieren“ wirkten sich darüber hinaus die Bewilligungen in der Breitbandförderung sowie die Finanzierung einzelner größerer Infrastrukturinvestitionen im öffentlichen Interesse aus.

**VERSORGEN & MODERNISIEREN****AUSSCHNITTE**

Januar 2016

**Neues Programm –  
landesverbürgte  
Krankenhausdarlehen**

Die Finanzierung von Investitionen in Krankenhäuser wird durch verschiedene zinsgünstige Darlehen unterstützt. Förderfähig sind bauliche Modernisierungen und Investitionen in die Medizintechnik. Um diese Darlehen abzusichern, steht seit 2016 das Bürgschaftsprogramm „Landesverbürgte Förderdarlehen zur Unterstützung förderfähiger Krankenhausinvestitionen in Hessen“ zur Verfügung. Auf Basis einer Bonitäts- und baufachlichen Prüfung entscheidet ein Bürgschaftsausschuss des Landes über die Aufnahme in das Programm.

September 2016

**Neue Darlehensvariante  
des Hessischen  
Investitionsfonds**

Vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Finanzmarkt wird das Darlehensangebot auf Grundlage des bestehenden Investitionsfondsgesetzes (InvFondsG) erweitert. Hessische Kommunen können zur Realisierung ihrer Investitionsvorhaben eine weitere Darlehensvariante nach § 13 InvFondsG erhalten. Die neue Fördermöglichkeit besteht zusätzlich zu den bewährten Angeboten der Abteilungen A, B und C des Hessischen Investitionsfonds. Förderfähig sind alle kommunalen Investitionen, etwa in Verkehrsinfrastruktur, in Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser und Freizeiteinrichtungen. Laufzeit und Zinssatz des Darlehens sind auf 22 Jahre festgelegt. Der Zinssatz entspricht den jeweils aktuellen Kapitalmarktbedingungen.

## Kommunaler Schutzschirm

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden planmäßig die vorläufig letzten Darlehensablösungen hessischer Kommunen in Höhe von insgesamt 123,8 Mio. Euro durchgeführt. Von den auszureichenden Entschuldungshilfen des Kommunalen Schutzschirms in Höhe von insgesamt 2,8 Mrd. Euro sind noch rund 27,3 Mio. Euro frei. Dieser Betrag soll entsprechend der Änderung des Schutzschirmgesetzes vom 29. Dezember 2015 den Kommunen, die sich zu einer freiwilligen Änderung ihrer Gemeindegrenzen entscheiden, zur anteiligen Entschuldung zur Verfügung gestellt werden.

## Kommunalinvestitionsprogramm (KIP)

Zur Umsetzung des Kommunalinvestitionsprogramms des Landes Hessen erfolgte bereits im Dezember 2015 die Zusage von Darlehensmitteln im Landesprogramm in Höhe von insgesamt 348,2 Mio. Euro. Zur 10-prozentigen Kofinanzierung von Zuschüssen des Bundes wurden den Kommunen Darlehen in Höhe von 34,9 Mio. Euro bewilligt. Die Valutierung und Auszahlung dieser Darlehensmittel wird entsprechend der Beantragung und Genehmigung der einzelnen Investitionsmaßnahmen bis Ende 2020 erfolgen. Das Neugeschäft des Kommunalinvestitionsprogramms im Jahr 2016 in Höhe von 25,0 Mio. Euro ist auf die plan-

mäßige Bewilligung der zusätzlichen Darlehen des Sonderkontingents im Landesprogramm für Kommunen mit Erstaufnahmeeinrichtungen entfallen. Zusätzlich wurden 2016 aus dem Bundesprogramm Zuschüsse über 2,3 Mio. Euro zugesagt.

## Kommunalkreditgeschäft

Im Kommunalkreditgeschäft ist das Neugeschäft gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Ausreichungen für Investitionen und Haushaltsfinanzierungen sind im Vergleich zum außerordentlich hohen Neugeschäftsvolumen im Vorjahr von 636,2 Mio. Euro auf 358,6 Mio. Euro gesunken. Dennoch lag das erreichte Abschlussvolumen 2016 noch um 113,4 Mio. Euro über dem Neugeschäft des Jahres 2014. Da sich das Kommunalkreditgeschäft der WIBank ausschließlich auf die kommunalen Gebietskörperschaften in Hessen erstreckt und wettbewerbsneutral gestaltet ist, sind die überdurchschnittlichen Neugeschäftsvolumina der beiden vergangenen Jahre unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen ein Hinweis auf anhaltend hohe Finanzierungsbedarfe der Kommunen. Gleichzeitig kommt darin zum Ausdruck, dass die WIBank in den letzten Jahren für viele hessischen Kommunen ein verlässlicher, zinsgünstiger und kontinuierlicher Finanzierungspartner geworden ist. ►

August 2016

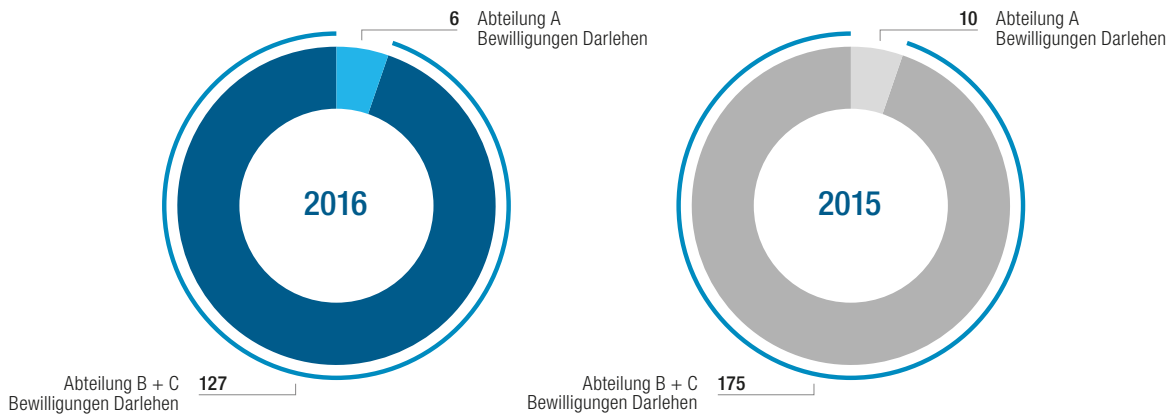
## Verschiedene Programme zur Breitbandförderung neu aufgelegt

Das Land Hessen verabschiedet die neue Richtlinie zur Breitbandförderung. Mit verschiedenen Zuschüssen können Gemeinden, Gemeindeverbände und andere Gebietskörperschaften sowie – unter bestimmten Bedingungen – private Träger, regional verankerte Verbände, Institutionen oder Organisationen eine Förderung erhalten, um den Breitbandausbau in Hessen weiter voranzutreiben.



## Hessischer Investitionsfonds 2016

Summe der Bewilligungen in Mio. Euro



**HIF A:** zinsfreie Darlehen an kommunale Träger zu Bau, Ausstattung und Verbesserung von Einrichtungen der Altenhilfe

**HIF B:** zinsfreie Darlehen für alle kommunalen Investitionen und Investitionsmaßnahmen

**HIF C:** zinsgünstige Kapitalmarktdarlehen für kommunale Investitionsprojekte

### Hessischer Investitionsfonds (HIF)

Zur Förderung der kommunalen Daseinsvorsorge und anderer kommunaler Investitionsbedarfe stellt die WIBank neben dem Kommunalkreditgeschäft und den kommunalen Förderprogrammen des Landes Finanzierungsmittel aus dem Sondervermögen „Hessischer Investitionsfonds“ (HIF) zur Verfügung. Die Gesamtbewilligungen aus dem Hessischen Investitionsfonds haben sich 2016 auf 132,8 Mio. Euro verringert (2015: 184,7 Mio. Euro). In der sogenannten „Abteilung A“ des HIF gingen die Bewilligungen gegenüber dem Vorjahr um 40 Prozent auf 6,0 Mio. Euro zurück. Die in der „Abteilung B“ gewährten kommunalen Investitionen mit Anspardarlehen und Darlehen mit verkürzter Anspardarzeit lagen 2016 bei 60,7 Mio. Euro (Vorjahr: 78,5 Mio. Euro). Dabei wurden von den zugesagten Darlehen der Schulbaupauschale in Höhe von 41,0 Mio. Euro nur 28,6 Mio. Euro von den Kommunen in Anspruch genommen. Ein Grund dafür ist, dass die Konditionen für die Anspar- und Sofortdarlehen der Abteilung B in der derzeitigen Niedrigzinsphase für die Kommunen wirtschaftlich unattraktiv sind. Erste Schritte zur Verbesserung der Situation wurden durch die Genehmigung einer neuen Darlehensvariante nach § 13 InvFondsG eingeleitet, die jedoch erstmals im Bewilligungsjahr 2017 eine Wirkung für das Neugeschäft entfalten kann.

Das Volumen der Förderdarlehen der „Abteilung C“ in Höhe von 66,1 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahr um 30 Mio. Euro verringert, was in erster Linie darauf zurückzuführen ist, dass die Kommunen im Jahr 2016 aufgrund zeitlich befristeter Angebote weiterer öffentlich geförderter Finanzierungsmöglichkeiten ihre Planungs- und Umsetzungskapazitäten für Investitionsvorhaben auf diese Förderungen konzentriert haben.

### Infrastrukturfinanzierungen direkt sowie Bankenrefinanzierungen für Infrastrukturinvestitionen

Die Produkte dienen überwiegend für verhältnismäßig große einzelne Investitionsvorhaben im öffentlichen Interesse sowie für Globaldarlehensabschlüsse mit Kreditinstituten. Dementsprechend sind erhebliche Schwankungen des jährlichen Neugeschäftsvolumens üblich. Während bei der Refinanzierung von Banken im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 75,1 Mio. Euro auf 46,4 Mio. Euro zu verzeichnen war, konnten die direkten Infrastrukturfinanzierungen von 34,2 Mio. Euro auf 78,0 Mio. Euro gesteigert werden. In Verbindung mit der direkten Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen konnten zum Zweck der Risikoteilung im Jahr 2016 erstmals Darlehensmittel anderer Förderbanken in Höhe von 125,0 Mio. Euro für hessische Projekte eingeworben werden. Diese Mittel werden von der WIBank treuhänderisch verwaltet.

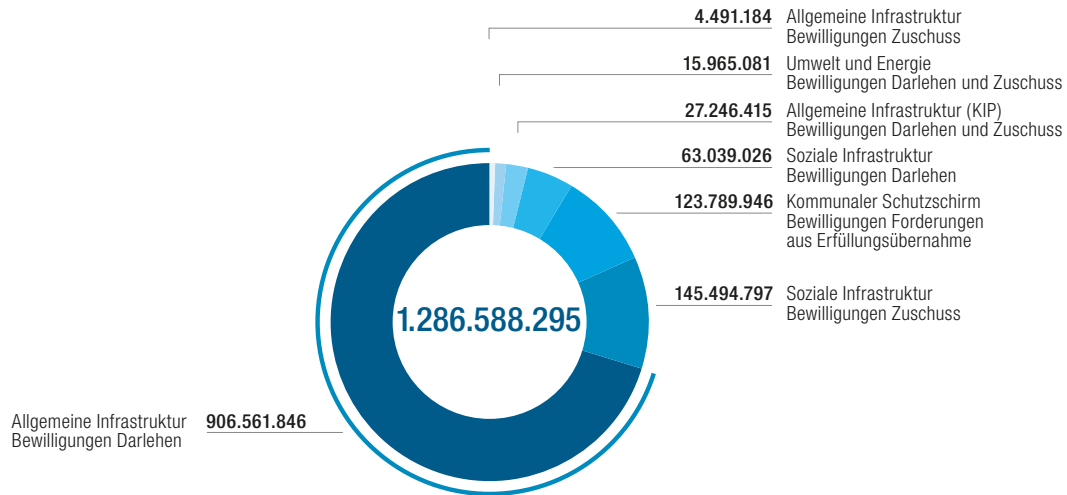
### Breitbandförderung

Die Breitbandförderung war im Jahr 2016 geprägt durch den Abschluss von Darlehensverträgen für die Finanzierung von zwei landkreisübergreifenden Ausbauprojekten in Nordhessen sowie im Wetterau- und Vogelsbergkreis mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 171,8 Mio. Euro. Diese Projekte und Geschäftsabschlüsse wurden zum Teil mehrere Jahre vorbereitet und stellen einen wichtigen Meilenstein für den Breitbandausbau in Hessen dar.



## Verteilung der Bewilligungen zur Förderung der Infrastruktur in Hessen 2016

Summe der Bewilligungen in Euro



### Krankenhausförderung

Das Bewilligungsvolumen der Zuschussförderung aus Landesmitteln für Investitionen von Krankenhäusern hat sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 18 Prozent von 246,1 Mio. Euro auf 202,2 Mio. Euro verringert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr die Fördersystematik auf Pauschalen umgestellt wurde und daher erstmals keine neuen Zuschüsse für Einzelinvestitionsmaßnahmen mehr zur Verfügung gestellt wurden. Allerdings konnten aus Krankenhausbauprogrammen der Vorjahre noch Bewilligungen für Einzelinvestitionsmaßnahmen in Höhe von 57 Mio. Euro erteilt werden, die in der Gesamtsumme der Förderung enthalten sind.

Um die pauschale Förderung der Investitionen von Krankenhäusern für bauliche Modernisierungen, Neu- und Umbauten sowie für Medizintechnik mit zinsgünstigen Darlehen der WIBank zu unterstützen, wurde durch das Land im Jahr 2016 erstmals ein sogenanntes Krankenhausbürgschaftsprogramm aufgelegt. Der zur Steuerung dieser Förderung eingerichtete Bürgschaftsausschuss des Programms „Landesverbürgte Förderdarlehen zur Unterstützung förderfähiger Krankenhausinvestitionen in Hessen“ hat Ende des Jahres Förderanträge in Höhe von insgesamt 142,1 Mio. Euro für die Aufnahme in das Förderprogramm vorgesehen. Die Valutierung dieser Mittel aus dem Förderkontingent des Jahres 2016 erfolgt in den zukünftigen Geschäftsjahren, sobald die vorhabensbezogenen Darlehensverträge mit den Krankenhäusern abgeschlossen werden können und entsprechende Mittelabrufe vorgelegt werden.

### Bildungsinfrastruktur

Im Rahmen der Bildungsinfrastruktur wurden im Jahr 2016 14 Anträge mit einem Volumen von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro) bewilligt. Im Programm „Überbetriebliche Berufsbildungsstätten“ konnten zum Ende des Jahres erstmals Bewilligungen aus EFRE-Mitteln im Rahmen der Förderperiode 2014 – 2020 erteilt werden.

### Umwelt und Energie

Das Bewilligungsvolumen für Maßnahmen im Bereich Umwelt und Energie lag im Berichtsjahr mit insgesamt rund 16 Mio. Euro etwa gleich hoch wie im Vorjahr (2015: 16,2 Mio. Euro).

Für Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz lagen die Bewilligungen 2016 mit 10,0 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau von 11,6 Mio. Euro. Hervorzuheben ist jedoch, dass die Anzahl der Neubewilligungen über dem Niveau des Vorjahres liegt, was vor allem auf die Neuanträge aus dem Bereich der Gewässerunterhaltung zurückzuführen ist.

Das Bewilligungsvolumen im Zuschussbereich zur Förderung erneuerbarer Energien hat sich insgesamt gegenüber 2015 von 3,1 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro leicht erhöht. Zur Förderung von Biomassefeuerungsanlagen und Nahwärmenetzen wurden 10 Maßnahmen mit einem Volumen von 600.000 Euro finanziert. Mit dem Programm „Energetische Förderung im Rahmen des Hessischen Energiegesetzes (HEG)“ wurden 19 Maßnahmen mit einem Volumen von 2,9 Mio. Euro gefördert, damit hessische Kommunen vielfältige Maßnahmen

VERSORGEN &amp; MODERNISIEREN

# HESSENMACHER KOMMUNE

## KOMMUNALINVESTITIONS-PROGRAMM (KIP)

Ziel des Programms ist es, die Investitionen in hessischen Kommunen zu verstärken. Deshalb sind alle 447 hessischen Kommunen antragsberechtigt und das Programm umfasst eine große Anzahl an möglichen Förderprojekten. Im Rahmen des Landesprogramms übernimmt das Land Hessen einen Teil der Darlehenstilgung oder unterstützt in Form von Zinszuschüssen. Bei dem Eigenanteil im Bundesprogramm können Kommunen durch ein Darlehensprogramm gefördert werden, bei dem das Land die anfallenden Zinsen übernimmt.

## „HESSEN PACKT'S AN“ – INVESTITIONEN IN DIE KOMMUNALE INFRASTRUKTUR

„Hessen packt's an“ lautet das Motto des Hessischen Kommunalinvestitionsprogramms, kurz KIP. Das bundesweit einmalige Programm ermöglicht es Landkreisen, Städten und Gemeinden, sich weiter nachhaltig zu entwickeln, verstärkt in die Infrastruktur zu investieren und aktuellen demografischen Herausforderungen zu begegnen.

Alle 447 hessischen Kommunen sind antragsberechtigt und können von den vielfältigen Fördermöglichkeiten profitieren. Insgesamt beträgt das Fördervolumen über 1 Mrd. Euro. Diese Summe setzt sich zusammen aus 680 Mio. Euro des Landes Hessen in Form von Darlehen, Bundeszuschüssen von knapp 317 Mio. Euro und einem Eigenanteil der Kommunen in Höhe von rund 35 Mio. Euro, die über die WIBank refinanziert werden können. Die WIBank übernimmt die vollständige Administration der Darlehens- und Zuschussvereinbarungen.

Das Landesprogramm setzt sich aus drei Programmschwerpunkten zusammen: kommunale Infrastruktur, Krankenhäuser und Wohnen.

Rund 373 Mio. Euro stehen über ein Darlehensprogramm für den Ausbau der **kommunalen Infrastruktur** zur Verfügung. Förderfähig ist bspw. der Ausbau von Ganztagschulen, die Modernisierung kommunaler Gebäude, die Verbesserung der Mobilität durch die Sanierung von Gehwegen und Radwegen oder der

zur Steigerung der Energieeffizienz sowie zur Nutzung erneuerbarer Energien und innovativer Energietechnologien, etwa die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, finanzieren können.

## AUSBLICK 2017

Das Ziel für die Entwicklung des Geschäftsvolumens der WIBank im Bereich „versorgen und modernisieren“ besteht im Jahr 2017 in einer Konsolidierung der Förderfinanzierungen auf hohem Niveau.

Grundsätzlich bietet das historisch weiterhin sehr niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt günstige Voraussetzungen für die Finanzierung von Investitionsprojekten im öffentlichen Interesse. Die WIBank wird die Investitionen von Kommunen und kommunalnahen Unternehmen in Infrastrukturvorhaben, die die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen in Hessen im öffentlichen Interesse fördern, weiter unterstützen. Dazu werden neben der Prüfung und Finanzierung der angemeldeten Maßnahmen des Kommunalinvestitionsprogramms

(KIP) in Zusammenarbeit mit der Hessischen Landesregierung insbesondere die Verbesserung der Finanzierungskonditionen des Hessischen Investitionsfonds (HIF) sowie die darüber hinausgehende Aufrechterhaltung zinsgünstiger Kommalkreditangebote auf der Agenda stehen. Des Weiteren sollen möglichst erste Fördermittel des Krankenhausbürgerschaftsprogramms ausgezahlt und das neue Förderkontingent zugesagt werden, um den antragstellenden Krankenhäusern Planungs- und Finanzierungssicherheit für notwendige Modernisierungsmaßnahmen zu geben.

Um den Ansprüchen der Bürger, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen im Zuge der rasanten technologischen Entwicklung in Hessen weiterhin gerecht werden zu können, sollen die Förderungen im Hinblick auf den Ausbau der Breitbandversorgung verstetigt werden.



Breitbandausbau. Davon entfallen 25 Mio. Euro auf Kommunen, die Standort einer Erstaufnahmeeinrichtung sind. Um aktuellen Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt zu begegnen, wird die **Schaffung von bezahlbarem Wohnraum** gefördert. Darlehensmittel von 230 Mio. Euro kommen hierfür zum Einsatz. Außerdem werden Investitionen in die **Krankenhausinfrastruktur** mit Darlehen in Höhe von 77 Mio. Euro unterstützt.

Darüber hinaus stehen 252 ausgewählten, finanzschwachen Kommunen Zuschussmittel über das Bundesprogramm zur Verfügung. Einen Eigenanteil in Höhe von zehn Prozent tragen die Kommunen.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben zahlreiche hessische Kommunen vielfältige geplante Förderprojekte angemeldet. Über 2.200 Maßnahmen wurden bereits als förderfähig anerkannt. Jetzt geht es an die konkrete Umsetzung der Projekte. Einen Einblick in die vielfältigen Projektideen zeigen die geplanten Maßnahmen in Wiesbaden, Weilburg und Rotenburg an der Fulda.

In **Wiesbaden** fließt ein Großteil der verfügbaren Mittel aus dem Kommunalinvestitionsprogramm in den Ausbau und die Sanierung von Schulgebäuden. Die Diesterwegschule in Biebrich plant bspw. die Umsetzung mehrerer lang anstehender Projekte. Investiert wird in den Anbau einer Mensa inklusive Mehrzweckraum sowie den Bau weiterer Klassenräume, in die Sanierung der Brandschutztechnik und eine Treppenhausverglasung.

Im mittelhessischen Landkreis **Limburg-Weilburg** unterstützen die Fördermittel überwiegend die Sanierung und Modernisierung des Kreiskrankenhauses Weilburg. Geplant sind ein mehrgeschossiger Anbau, der mehr Platz für Patienten bietet, sowie die Modernisierung der Intensivstation. Außerdem unterstützt das Kommunalinvestitionsprogramm die energetische Sanierung von Schulen und Sporthallen sowie den Straßenausbau.

Auch **Rotenburg an der Fulda** investiert kräftig: 21 Infrastrukturmaßnahmen hat die nordhessische Kommune geplant. Die Projekte sind vielfältig und umfassen bspw. die Sanierung und Instandhaltung verschiedener kommunaler Gebäude und Spielplätze, den Straßenbau, den Ausbau einer Feuerwache und die Sanierung öffentlicher Sanitäranlagen.



## INFRASTRUKTURFÖRDERUNG

### Allgemeine Infrastruktur

- Kommunalen Schutzschirm
- Breitbanddarlehen
- Breitbandversorgung ländlicher Räume
- Hessischen Investitionsfonds (HIF)
- Infrastrukturdarlehen
- Kommunalinvestitionsprogramm (KIP)
- Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten

### Soziale Infrastruktur

- Hessischer Investitionsfonds (HIF)
- Krankenhausförderung
- Krankenhausbauprogramm
- Investitionsförderung für Qualifizierungsprojekte

### Umwelt und Energie

- Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz
- Flurbereinigung
- Flurneuordnung (FNO) 2014–2020
- Förderung von Biomassefeuerungsanlagen
- Energetische Förderung im Rahmen des Hessischen Energiegesetzes (HEG)

► Detaillierte Informationen ab S. 78

**10,7 Mio. Euro**

wurden in Studentisches Wohnen investiert.

**GESCHÄFTSFELD**

**BAUEN &**

**WOHNEN**

**545**

Wohneinheiten konnten behindertengerecht umgebaut werden.

3.057

Wohneinheiten wurden  
im Berichtsjahr 2016  
gefördert.

58,3 Mio. Euro

an Fördergeldern dienen  
dem sozialen Wohnungsbau.

26,6 Mio. Euro

wurden in die Dorfentwicklung  
investiert.

## WIR BAUEN AUF NACHHALTIGKEIT

Das Berichtsjahr 2016 war geprägt durch vielfältige Aktivitäten der Hessischen Landesregierung, die Versorgung mit preisgünstigem Wohnraum insbesondere im Ballungsraum Rhein-Main zu verbessern. Das Land Hessen hat unter Beteiligung des Bundes und der WIBank erhebliche Anstrengungen unternommen, zusätzliche Finanzierungsmittel für die soziale Wohnraumförderung bereitzustellen. Insbesondere wurden die Mittel in den bestehenden Programmen aufgestockt, ergänzende Zuschüsse zur Verbesserung der Konditionen eingeführt und einmalig zusätzlich 230 Mio. Euro im Kommunalinvestitionsprogramm – Programmteil Wohnraum bereitgestellt. Aufgrund der im Baugeschehen üblichen Vorlaufzeiten wird dies erst in den Bewilligungszahlen der nächsten Jahre ablesbar sein. Gleichzeitig wurden die am Baugeschehen beteiligten Akteure, z. B. die kommunalen Spitzenverbände und die wohnungswirtschaftlichen Verbände, in die Allianz für Wohnen der Hessischen Landesregierung eingebunden.

Im Hessischen Energieeffizienzprogramm für Mietwohnungen hat sich die Einführung von Tilgungszuschüssen des Landes Hessen bewährt.

Die Mittelausstattung in den Bund-Länder-Programmen zur Städtebauförderung wurde deutlich verbessert und es wurde ein separates Programm zum kommunalen Klimaschutz aufgelegt. Die Angebote in der Wohneigentumsförderung blieben unverändert.

## BAUEN & WOHNEN

# AUSSCHNITTE

Januar 2016

## Neues Programm fördert Klimaschutz



Das neue Programm „Förderung von kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten sowie von kommunalen Informationsinitiativen“ fördert hessische Gemeinden, Städte und Landkreise mit Zuschüssen bei Investitionen zum Umweltschutz. Unterstützt werden Investitionen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und Maßnahmen zur Begrenzung der negativen Auswirkungen des Klimawandels.

## Sozialer Mietwohnungsbau

Ziel der Förderung im sozialen Mietwohnungsbau (einschl. Modernisierung) ist die Bereitstellung eines preisgünstigen und zeitgemäßen Wohnungsangebots für Haushalte mit niedrigen und – beschränkt auf den Ballungsraum – mittleren Einkommen. Die Finanzierung erfolgt in der Regel in Form von langfristig zinsgünstigen Baudarlehen, die zur weiteren Attraktivitätssteigerung mit Zuschüssen kombiniert werden. Mit der Förderung werden Mietpreis- und Belegungsbindungen zugunsten der Zielgruppen verbunden. Im Berichtsjahr wurde das „Kommunalinvestitionsprogramm – Programmteil Wohnraum“ neu aufgelegt, in dem Bewilligungen ab 2017 erfolgen werden.

Im **sozialen Mietwohnungsbau** konnte im Geschäftsjahr 2016 die Förderung mit einem Bewilligungsvolumen von 33,5 Mio. Euro etwas unter Vorjahresniveau (2015: 46,6 Mio. Euro) fortgeführt werden. Beim Neubau (2016: 20,5 Mio. Euro / 2015: 36,2 Mio. Euro) und bei der Modernisierung von Mietwohnungen (2016: 2,3 Mio. Euro / 2015: 3,9 Mio. Euro) waren Rückgänge zu verzeichnen, beim Studentischen Wohnen dagegen ein deutlicher Anstieg (2016: 10,7 Mio. Euro / 2015: 6,5 Mio. Euro). Das außerordentlich hohe Anmeldevolumen konkreter Bauvorhaben zu den „Bauprogrammen 2015 und 2016“ des Landes Hessen hat sich noch nicht in den Bewilligungszahlen der WIBank niedergeschlagen. Die Antragszahlen bei der WIBank weisen allerdings seit Herbst 2016 einen deutlichen Anstieg auf.

## Ergänzende Kapitalmarkt- / KfW-Mittel: Förderung aus einer Hand

Im Mietwohnungsbau bietet die WIBank ihren Kunden alle wohnwirtschaftlich relevanten KfW-Programme an, um eine kompetente und umfassende Förderberatung sowie eine kosteneffiziente Finanzierung aus einer Hand realisieren zu können.

Der Schwerpunkt der Nachfrage lag auf Programmen zum energetischen Bauen und Sanieren. Eine Kombination mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus ist möglich; es ist nur ein Förderantrag erforderlich. Zudem kommt für Darlehen außerhalb des erststelligen Beleihungsraums eine Bürgschaft des Landes Hessen infrage. Für die Abdeckung des zusätzlichen Finanzierungsbedarfes bietet die WIBank zinsgünstige Förderergänzungsdarlehen an. Damit ist eine für den Fördernehmer kosteneffiziente Bearbeitung und Finanzierung erzielbar.

Im Berichtsjahr wirkten sich bei den KfW- und Förderergänzungsdarlehen im Mietwohnungsbau die mit Wirkung für 2016 beschlossene Änderung der Energieeinsparverordnung und damit einhergehend die Abschaffung des Effizienzhaus-70-Standards der KfW für Neubauvorhaben sowie Umfinanzierungen aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus aus. Im Hinblick auf das Bewilligungsvolumen konnte mit 113,2 Mio. Euro das hohe Vorjahresniveau (2015: 112,4 Mio. Euro) wieder erreicht werden. Allerdings sank die Zahl der damit geförderten Mietwohnungen deutlich von 2.734 auf 1.922 Wohnungen. ►

Februar 2016

### Wohnraumförderung mit dem Kommunalinvestitionsprogramm

Das Hessische Kommunalinvestitionsprogramm (KIP) fördert die nachhaltige Entwicklung von Landkreisen, Städten und Gemeinden. Im Programmteil Wohnraum wird die Schaffung und Modernisierung von bezahlbarem und zur dauerhaften Fremdvermietung geeignetem Wohnraum für Haushalte mit geringen und mittleren Einkommen gefördert. Die Wohnungen können auch zur Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden. Insgesamt stehen hessenweit Darlehensmittel in Höhe von 230 Mio. Euro zur Verfügung.

Februar 2016

### Häuslebauer informieren sich auf der BAUExpo in Gießen

An vier Messetagen herrscht am Stand der WIBank in den Hessenhallen Gießen stets reger Betrieb. Experten aus der Abteilung Wohnungsbau beraten Interessenten in persönlichen Gesprächen über die Fördermöglichkeiten für Wohneigentum und Mietwohnungsbau. Besucher haben die Möglichkeit, sich bei rund 300 Ausstellern über die Themen Bauen, Wohnen und Sanieren zu informieren.

BAUEN &amp; WOHNEN

HESSENMACHER

STADTQUARTIER



## VOM INDUSTRIE- GEBIET ZUR WOHNOASE

Im Rhein-Main-Gebiet wird günstiger Mietwohnraum zunehmend Mangelware. Die Wohnungsknappheit stellt Kommunen vor finanzielle Herausforderungen. Hinzu kommt, dass Grundstücke für den Bau neuer Wohnungen rar sind. Eine Möglichkeit, wertvolles Bauland zu gewinnen, ist die Erschließung ehemaliger Industriebrachen wie das MAN-Gelände in Offenbach am Main.

Über viele Jahre war die MAN Roland GmbH unangefochtener Marktführer im Bereich Offset-Druckmaschinen. Eine weltweite Krise der Druckindustrie führte 2012 zur Schließung des Werks. Die ABG FRANKFURT HOLDING hat auf dem ehemaligen Offenbacher Industriegelände 50 moderne Sozialwohnungen in einem Wohnkomplex aus insgesamt 172 Wohneinheiten und in Zusammenarbeit mit den Städten Frankfurt am Main und Offenbach am Main das erste interkommunale Wohnungsbauprojekt im geförderten Wohnungsbau realisiert.

Die WIBank förderte das Projekt mit dem Programm „Sozialer Mietwohnungsbau“. In Kombination mit dem über die WIBank durchgeleiteten KfW-Förderprogramm „Energieeffizient Bauen“ konnte zusätzlich der energiesparende Passivhaus-Standard umgesetzt werden.

## Hessisches Programm zur Energieeffizienz im Mietwohnungsbau

Im Hessischen Energieeffizienzprogramm für den Mietwohnungsbau, in dem das Land Hessen energetisch besonders hochwertige Wohngebäude zusätzlich zu den KfW-Darlehen mit einem Zinszuschuss / Tilgungszuschuss fördert, konnten im Berichtsjahr auf höchstem energetischen Niveau 549 Mietwohnungen modernisiert (Vorjahr: 537) und weitere 578 Mietwohnungen neu gebaut werden (Vorjahr: 580). Es wurden Zins- und Tilgungszuschussmittel in Höhe von 2,5 Mio. Euro neu zugesagt (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). Seit Start des Programms Ende 2007 konnten damit etwa 10.400 Wohnungen in Hessen gefördert werden.

## Wohneigentumsförderung

Die WIBank bietet in der Wohneigentumsförderung Haushalten mit mittleren Einkommen zinsgünstige Darlehen zum Bau oder Kauf ihres selbst genutzten Wohneigentums an. Insbesondere junge Familien können von der Förderung

profitieren. Damit leistet die Wohneigentumsförderung einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen für Familien mit Kindern und wirkt der demografischen Entwicklung entgegen. Die Förderung des Bestandserwerbs trägt dazu bei, die vorhandene Bausubstanz insbesondere auch in ländlich geprägten Gebieten dauerhaft zu nutzen und einem weiteren Flächenverbrauch entgegenzuwirken.

Die Programme der WIBank werden aus dem Sondervermögen des Landes und aus dem KfW-Wohneigentumsprogramm kombiniert und stellen so eine optimale Ausnutzung der Fördermöglichkeiten dar. In Verbindung mit Landesbürgschaften wird zudem eine nachrangige Finanzierung ermöglicht.

Mit einem Bewilligungsvolumen in Höhe von 22,8 Mio. Euro konnte im Jahr 2016 der Wert des Vorjahres (28,4 Mio. Euro) nicht ganz erreicht werden. 253 Haushalten in Hessen (Vorjahr: 312) konnte der Bezug eines Eigenheims oder einer Eigentumswohnung ermöglicht werden. In mehr als der Hälfte der Fälle (134 Haushalte) wurden vorhandene Immobilien gekauft und mit dem „Hessen-Darlehen (Bestands-





Ziel der Förderung im sozialen Mietwohnungsbau ist die Bereitstellung eines preisgünstigen und zeitgemäßen Wohnungsangebots für einkommensschwächere Haushalte. Die Finanzierung erfolgt in der Regel in Form von langfristig günstigen Bau Darlehen, wobei die jeweilige Kommune einen Finanzierungsbeitrag in Höhe von mindestens 10.000 Euro je Wohneinheit leisten muss. Alle geförderten Wohnungen sind mit Mietpreis- und Belegungsbindungen versehen. Die Belegungsrechte der 50 Sozialwohnungen teilen sich die beiden Städte Frankfurt (32 Wohnungen) und Offenbach (18 Wohnungen).

Vor allem für Familien wurde auf dem ehemaligen Industriegelände neuer Wohnraum geschaffen. Die Mehrzahl der Wohnungen bietet Platz für drei und mehr Personen. Überdies entsteht auf dem MAN-Gelände eine Kindertagesstätte mit 199 Plätzen für Kinder bis zu zehn Jahren. Die Besonderheit an dem Projekt: Die Kindertagesstätte wird in einem Neubaukomplex mit weiteren 94 Wohnungen, drei Geschäften und einer Tiefgarage integriert. Es ist der letzte Bauabschnitt auf dem Areal.

Das Bauvorhaben wird sowohl privat als auch städtisch finanziert: Den Rohbau der Kindertagesstätte errichtet die GWH Wohnungsgesellschaft Hessen, eine Tochtergesellschaft der Helaba. Den Innenausbau übernimmt die Stadt Offenbach am Main. Ein Nutzungsrecht von 25 Jahren ist vertraglich festgelegt. Der Innenausbau wird über das Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen“ und den Regionalfonds „Fluglärmschutz“ gefördert. Voraussichtlich im April 2018 öffnet die neue Kindertagesstätte.

#### VIelfÄLTIGE FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung unterstützen verschiedene Programme den Bau und die Modernisierung von bezahlbarem Wohnraum. Die Finanzierung erfolgt über zinsgünstige Darlehen, wobei die geförderten Wohnungen einer Mietpreis- und Belegungsbindung unterliegen. Das Programm „Stadtumbau in Hessen“ fördert die nachhaltige städtebauliche Entwicklung eines Gebietes. Über den Regionalfonds „Fluglärmschutz“ werden Maßnahmen des passiven Schallschutzes und zur Verbesserung des Raumklimas sowie zur nachhaltigen Kommunalentwicklung der betroffenen Kommunen unterstützt.

erwerb)“ gefördert. Das niedrige Niveau der Wohneigentumsförderung ist vor allem auf das anhaltend niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt zurückzuführen.

### Behindertengerechter Umbau

Die Förderung des **behindertengerechten Umbaus** von selbst genutztem Wohneigentum konnte nochmals deutlich gesteigert werden. Kostenzuschüssen im Berichtsjahr in Höhe von 2,0 Mio. Euro für 545 Zuschussempfänger stehen 457 Bewilligungen mit 1,5 Mio. Euro im Vorjahr gegenüber. Der deutliche Anstieg ist auf eine erhöhte Mittelbereitstellung des Landes Hessen und Verfahrensvereinfachungen durch Übertragung zusätzlicher Kompetenzen auf die örtlichen Wohnraumförderstellen zurückzuführen. Die Zahlen zeigen nur annähernd, welchen Zuwachs an Lebensqualität und hohen Grad der Erleichterung die geförderten baulichen Optimierungen behinderten Menschen bieten.

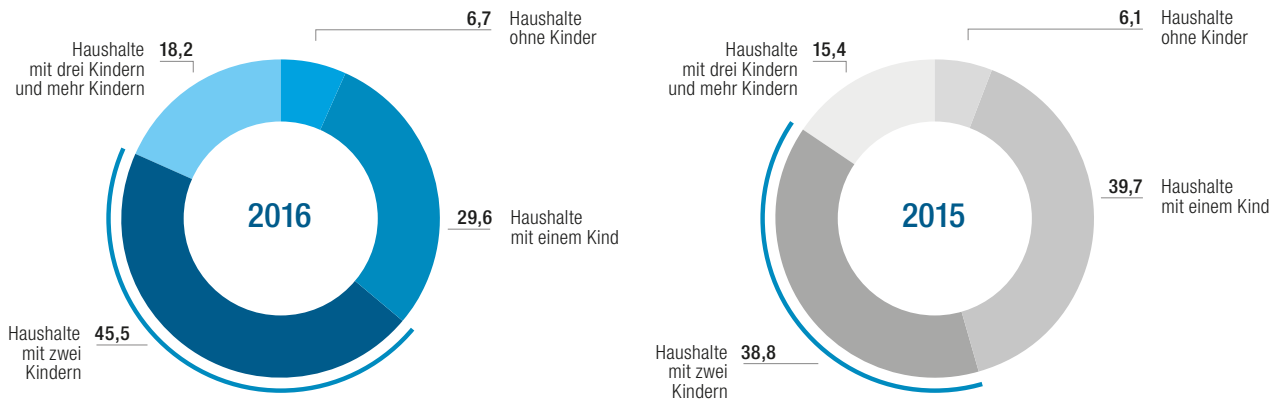
### Regionalfonds Fluglärmschutz

Im Dezember 2012 wurde der „Vertrag über die Verwaltung des Regionalfonds Fluglärmschutz und die Wahrnehmung damit zusammenhängender Förderaufgaben durch die WIBank“ unterzeichnet. Verschiedene Förderprogramme richten sich an Anwohner in einem durch Richtlinien des Landes Hessen definierten Umkreis des Frankfurter Flughafens.

Seit Jahresbeginn 2013 hat die WIBank die Auszahlung von Zuschüssen für Schallschutzmaßnahmen an Wohngebäuden übernommen, die das Regierungspräsidium Darmstadt bewilligt. Daneben bietet die WIBank zwei Darlehensprogramme für Eigentümer von Wohnungen in einem eng abgegrenzten Gebiet rund um den Flughafen Frankfurt an. Die Darlehen dienen zum einen einer Verbesserung des passiven Schallschutzes, zum anderen der Finanzierung von Nebenkosten des Verkaufs selbst genutzten Wohneigentums und des Neuerwerbs außerhalb der Schallschutzzonen. Zudem gewährt die WIBank aus Fondsmitteln Zuschüsse für Schulen und Kindertagesstätten sowie für Zwecke der nachhaltigen Kommunalentwicklung. ►

## Selbst genutztes Wohneigentum nach Familiengröße

Angaben in Prozent



### BAUEN & WOHNEN

## AUSSCHNITTE

Juni 2016

### Gemeinsames Engagement für bezahlbaren Wohnraum

Bund, KfW und Förderbanken unterstützen Länder und Kommunen bei der Schaffung von bezahlbarem und energieeffizientem Wohnraum. In einem ersten Schritt kooperiert die KfW mit den Landesförderinstituten in Baden-Württemberg, Berlin, Hessen und Sachsen auf Basis von Globaldarlehen in Höhe von insgesamt 515 Mio. Euro. Mit dem ausschließlich für Landesförderinstitute konzipierten Produktangebot stehen besonders zinsgünstige Mittel aus dem KfW-Programm „Energieeffizient Bauen“ zur Verfügung. Die Förderung ist an die Einhaltung des KfW-Standards „Effizienzhaus 70“ geknüpft.



Die bewilligten Zuschüsse für Schallschutzmaßnahmen an Wohngebäuden lagen im Jahr 2016 bei 9,5 Mio. Euro (1.259 Anträge) und damit über Vorjahresniveau (6,7 Mio. Euro; 1.355 Anträge). Für Maßnahmen an Schulen und Kindertagesstätten wurden 5,8 Mio. Euro für 5 Projekte bewilligt (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro für 4 Projekte). Im Rahmen der nachhaltigen Kommunalentwicklung erhielten die Kommunen Zusagen über 9,4 Mio. Euro für 32 Projekte (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro für 16 Projekte). Hinzu kamen neun bewilligte Darlehen der WIBank für Schallschutzmaßnahmen von Wohnungseigentümern in Höhe von rund 100.000 Euro (Vorjahr: 10 Anträge mit rund 140.000 Euro) und ein Nebenkostendarlehen für einen Umzug.

## Städtebau, Stadtentwicklung, Dorferneuerung

Eine Reihe von Förderprogrammen unterstützt hessische Städte, Gemeinden und Dörfer sowohl bei ihrer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung als auch in der Bewahrung der dörflichen Vielfalt. Ziel der Förderung ist die Verbesserung der Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen, die Weiterentwicklung der Regionen in Lebensräume mit sicherer wirtschaftlicher Grundlage und Lebensqualität sowie die Bewahrung des bau- und kulturgeschichtlichen Erbes.

Die Nachfrage der hessischen Kommunen nach Mitteln der Städtebauförderung in den verschiedenen Programmen ist weiterhin sehr hoch. In den **Bund-Länder Programmen der Städtebauförderung** konnte das Bewilligungsvolumen im Jahr 2016 deutlich auf 55,5 Mio. Euro gesteigert werden (Vorjahr: 41,3 Mio. Euro). Das höchste Neugeschäftsvolumen verzeichnete das Programm „Soziale Stadt“ mit insgesamt 20,9 Mio. Euro. Des Weiteren wurden folgende Mittel bewilligt: „Aktive Kernbereiche“ 14,4 Mio. Euro, „Stadtumbau West“ 13,2 Mio. Euro, „Städtebaulicher Denkmalschutz“ 6,0 Mio. Euro und „Stadtsanierung“ (Wiedereinsatz Restmittel) 1,0 Mio. Euro.

Im Programm zur energetischen Modernisierung kommunaler Nichtwohngebäude wurden im Jahr 2016 insgesamt 8,1 Mio. Euro für 25 Projekte bewilligt. Im Vorjahr handelte es sich noch um 11,4 Mio. Euro für 47 Fälle. Der Nachfragerückgang ist auf die im Berichtsjahr gegebene Konkurrenz zu anderen Kommunalförderungen zurückzuführen. Das Programm zur Förderung kommunaler Anstrengungen im Klimaschutz ist im Jahr 2016 mit vier Bewilligungen mit einem Zuschussvolumen von 0,4 Mio. Euro angelaufen.

Mit dem Programm „Dorf- und Regionalentwicklung“ fördert die WIBank nachhaltige und zukunftsfähige Projekte über einen mehrjährigen Zeitraum in ausgewählten ländlichen Kommunen (sogenannten Förderschwerpunkten), um die Kerngebiete der Dörfer zu stabilisieren. Im Jahr 2016 konnte die Förderung gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden; es wurden insgesamt 26,6 Mio. Euro an 1.366 Antragsteller (1.922 Anträge) ausgezahlt (2015: 20,2 Mio. Euro/1.686 Antragsteller).

## AUSBLICK 2017

Im sozialen Wohnungsbau wird für 2017 eine deutliche Steigerung der Antrags- und Bewilligungszahlen im Mietwohnungsbau aufgrund der in den Vorjahren erhöhten Mittelbereitstellungen und Projektanmeldungen erwartet. Hinzu kommt die Neuaufgabe eines Programms zum Ankauf von Belegungsrechten.

Im Bereich der Städtebauförderung ist für 2017 eine Ergänzung der Förderangebote um ein Programm „Stadtgrün“ und den Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ angekündigt. Es wird mit einem erhöhten Mittelvolumen in der Städtebauförderung gerechnet.



### WOHNUNGS- UND STÄDTEBAUFÖRDERUNG

#### Mietwohnraumförderung

- Neubau und Modernisierung von Mietwohnungen
- Studentisches Wohnen

#### Wohneigentum

- Hessen-Baudarlehen (Neubau)
- Hessen-Darlehen (Bestandserwerb)
- Behindertengerechter Umbau

#### Städtebau

- Stadtsanierung
- Soziale Stadt
- Stadtumbau West
- Aktive Kernbereiche
- Städtebaulicher Denkmalschutz
- Energetische Modernisierung kommunaler Nichtwohngebäude
- Klimaschutz
- Dorfentwicklung

#### Fluglärmschutz

- Passiver Schallschutz für Wohngebäude
- Nebenkostendarlehen
- Nachhaltige Kommunalentwicklung
- Passiver Schallschutz für Schulen und Kindertagesstätten

► Detaillierte Informationen ab S. 88

**GESCHÄFTSFELD**

**BILDEN &**

**BESCHÄFTIGEN**

# Neues Programm

„Offene Hochschulen – Potenziale nutzen, Übergänge gut vorbereiten“

17.252

Teilnehmende konnten von Aus- und Weiterbildung profitieren.

624

Projekte konnten von der Förderung profitieren.

48,4 Mio. Euro

betrug das Zuschussvolumen insgesamt.

## WIR BEFÖRDERN INTEGRATION

Im Geschäftsfeld „bilden & beschäftigen“ bündelt die WIBank die Aktivitäten und Ziele der europäischen und hessischen Arbeitsmarktpolitik. Das Neugeschäft lag 2016 mit 48,4 Mio. Euro etwas unter dem Vorjahreswert (2015: 52,6 Mio. Euro). Dieser leichte Rückgang ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass 2015, dem ersten Förderjahr der EU-Förderperiode 2014 bis 2020, bereits zahlreiche mehrjährige Bewilligungen ausgesprochen wurden. Insgesamt konnten 624 Projekte von der Förderung profitieren.

Im Jahr 2016 erfolgte die Abrechnung der Projekte der Förderperiode 2007 bis 2013 aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie des Europäischen Sozialfonds (ESF) durch die WIBank gegenüber der EU. Das Land Hessen gab im ersten Quartal 2017 gegenüber der EU die Schlusszahlungsanträge für beide Strukturfonds ab. Im ESF stellte 2016 das zweite vollständige Förderjahr der Förderperiode 2014 bis 2020 dar. Die Nachfrage nach den ESF-Förderprogrammen war unverändert hoch.

## BILDEN & BESCHÄFTIGEN

# AUSSCHNITTE

Februar 2016

### ESF-Jahresveranstaltung „Hessen macht QuABB“ im Congress Park Hanau

Am 17. Februar 2016 findet die Jahresveranstaltung des Europäischen Sozialfonds (ESF) Hessen im Congress Park Hanau statt. Unter dem Titel „Hessen macht QuABB“ wird die neue Förderperiode des nun hessenweiten Landesprogramms eingeläutet. Zuvor als Modell konzipiert, wird das Förderprogramm zu Beginn der Förderperiode 2014 bis 2020 auf alle hessischen Kreise und kreisfreien Städte ausgedehnt. QuABB steht für „Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule“ und begleitet Auszubildende und Unternehmen bei einem erfolgreichen Berufsausbildungsabschluss.

März 2016

### Neues Programm „Offene Hochschulen – Potenziale nutzen, Übergänge gut vorbereiten“

Das neue Programm „Offene Hochschulen – Potenziale nutzen, Übergänge gut vorbereiten“ hat das Ziel, mehr Diversität an Hochschulen zu fördern und die dafür erforderlichen Anpassungen von Studienangeboten und -strukturen zu unterstützen. Sowohl Pilotstudienmodule und -programme als auch neue Studienbegleitprogramme können Unterstützung erhalten. Diese sollen bspw. dazu dienen, unterrepräsentierte und benachteiligte Studierendengruppen an den Hochschulen zu integrieren, die Hochschulen international zu öffnen und ausländischen Studierenden den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt zu erleichtern sowie Hochschulangebote an die Herausforderungen des Arbeitsmarkts anzupassen.



Das Jahr 2016 stellte das Geschäftsfeld „bilden & beschäftigen“ vor eine große Herausforderung, galt es doch, Flüchtlinge mit Bleibeperspektive in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Denn die vielen in unser Land gekommenen Menschen benötigen nicht nur Schutz, sie brauchen ebenfalls eine Perspektive. Daher lag ein Schwerpunkt der Förderarbeit in Hessen darauf, existierende Programme für die Integration von Flüchtlingen zu öffnen und neue Programme zu schaffen.

## Bildung und Qualifizierung

Im Produktfeld „Bildung und Qualifizierung“ konnte ein Neugeschäft von 29,7 Mio. Euro erzielt werden. Insgesamt erhielten 447 Projekte eine Förderung.

Das Förderprogramm „Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB)“, zuvor als Modell konzipiert, wurde zu Beginn der Förderperiode 2014 bis 2020 auf alle hessischen Kreise und kreisfreien Städte

ausgedehnt. QuABB begleitet Auszubildende und Unternehmen bei einem erfolgreichen Berufsausbildungsabschluss. Seit 2009 wurden bereits über 6.000 Auszubildende beraten und unterstützt. Bei über 70 Prozent der abbruchgefährdeten Verhältnisse konnte diese Gefahr bisher erfolgreich abgewendet werden. Bis zum Ende des Berichtsjahres erhielten die Projekte insgesamt ca. 4,28 Mio. Euro an Förderung. ►

Mai 2016

### „Europa in meiner Region – Erfolgsgeschichten in Deutschland“, 21 EU-Mitgliedstaaten stellen ihre Förderprojekte des ESF und EFRE vor

Rund 80 Mrd. Euro stellt der Europäische Sozialfonds den 28 EU-Mitgliedstaaten für die laufende Förderperiode zur Verfügung. Doch was passiert mit diesen Geldern, welche Projekte erhalten Unterstützung und was treiben sie in ihrer Region voran?

Um die finanzierten Projekte der Öffentlichkeit bekannt zu machen, hat die Europäische Union die Aktionswochen „Europa in meiner Region – Erfolgsgeschichten in Deutschland“ bzw. „Open Project Days“ ins Leben gerufen. Im Mai 2016 öffnen Projekte, die EU-Fördermittel erhalten haben, ihre Türen für die Öffentlichkeit – in ganz Deutschland und in 20 weiteren EU-Mitgliedstaaten.

November 2016

### Jahrestagung PuSch

Rund 240 Tagungsgäste folgen der Einladung des Hessischen Kultusministeriums (HKM) in den Congress Park Hanau zur 1. Jahrestagung im Programm Praxis und Schule (PuSch).

Die Teilnehmenden informieren sich über das Programm und diskutieren in sieben Foren mit Expertinnen und Experten gute „Spielstrategien“ für individuelle Förderung und Berufsfindung jedes Jugendlichen, für Praxisphasen in Betrieben, für sozialpädagogische Begleitung und fächerübergreifende Projekte.

Das Förderprogramm gibt Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss die Chance, diesen Abschluss im Rahmen einer intensiven Förderung nachzuholen. Im Fokus stehen dabei Praxiserfahrung und verstärkte Berufsorientierung. Das Förderprogramm war zum Schuljahr 2015/2016 an den Start gegangen.

Dezember 2016

### Verbundprojekt „Wohnen – Lernen – Arbeiten“ für Flüchtlinge in Fulda gestartet

Das innovative Verbundprojekt verfolgt ein ganzheitliches Konzept, das die drei Kernbereiche Wohnen, Lernen und Arbeiten beinhaltet. Zu den Zielgruppen des Projekts gehören Flüchtlinge mit Bleibeperspektive.

Das Besondere daran: Verschiedene Verbundprojektpartner, die sich durch eine breite Vernetzung zu regionalen Firmen und Akteuren auszeichnen, arbeiten zusammen. Gemeinsam entwickeln sie ein stabiles regionales Verbund- und Leitsystem zur Armutsbekämpfung und zur Integration von Zuwanderern. Dabei können sie auf eine aktive Beteiligung unterschiedlichster Akteure aus Wirtschaft, Verwaltung und beruflicher Bildung zurückgreifen.

Das Projekt wird mithilfe des Programms Arbeitsmarktbudget gefördert. Es ist bis September 2018 angelegt und soll 240 Teilnehmende erreichen.

◀ Abbildung links

BILDEN &amp; BESCHÄFTIGEN

HESSENMACHER

JUGENDWERKSTATT



## INTERNATIONALE PRODUKTIONS- SCHULE IM SCHWALM-EDER-KREIS

Ein Projekt der Jugendwerkstatt Felsberg e.V. im Rahmen des hessischen Programms „Impulse der Arbeitsmarktpolitik“ (IdeA), gefördert durch den Europäischen Sozialfonds



16 Menschen unterschiedlichen Alters, aus unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen arbeiten, lernen und erleben zusammen. Die fachliche Qualifizierung hat dabei den gleichen Stellenwert wie die soziale und personale Entwicklung sowie die interpersonale Verständigung. So funktioniert das Projekt „Internationale Produktionsschule“ des Bildungszentrums Jugendwerkstatt Felsberg seit Anfang 2016.

Die Internationale Produktionsschule im Schwalm-Eder-Kreis ist ein Angebot zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund. Das Projekt ist in die Berufsvorbereitung der Jugendwerkstatt Felsberg eingebettet, d. h., alle Teilnehmenden arbeiten in den Werkstätten und Servicebereichen zusammen. Das Konzept basiert auf einer geschlechter- und kultursensiblen Ausgestaltung und bietet den Teilnehmenden zudem Berührungspunkte mit den Bereichen Ausbildung und Umschulung. Die Internationale Produktionsschule fördert in Kooperation mit der regionalen Wirtschaft und dem Jobcenter Schwalm-Eder die berufliche Orientierung und ermöglicht einen ersten Schritt in das deutsche Berufsbildungssystem. Darüber hinaus wird die Verständigung und soziale Integration unterstützt.

Das neue Programm „Offene Hochschulen – Potenziale nutzen, Übergänge gut vorbereiten“ hat das Ziel, mehr Diversität an Hochschulen zu fördern und die dafür erforderlichen Anpassungen von Studienangeboten und -strukturen zu unterstützen. Sowohl Pilotstudienmodule und -programme als auch neue Studienbegleitprogramme können Unterstützung erhalten. Diese sollen bspw. dazu dienen, unterrepräsentierte und benachteiligte Studierendengruppen an den Hochschulen zu integrieren, die Hochschulen international zu öffnen und ausländische Studierende in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren sowie Hochschulangebote an die Herausforderungen des Arbeitsmarkts anzupassen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr flossen in diesem Programm bereits 3,5 Mio. Euro.

Hervorzuheben sind außerdem die gestiegenen Bewilligungsvolumina in den folgenden Förderprogrammen: Für „Projekte der beruflichen Bildung“ wurden 12,6 Mio. Euro zugesagt. Die Förderung dient zur Sicherung der Qualität und der Nachhaltigkeit der Initiativen des Landes im Bereich der beruflichen Bildung. Ein Schwerpunkt der Förderung in diesem Jahr lag in der Integration von Geflüchteten in den hessischen Ausbildungsmarkt durch die Initiative „Wirtschaft integriert“.

Im Programm „Überbetriebliche berufliche Ausbildungslehrgänge“ wurden 5,5 Mio. Euro bewilligt; die Förderung hilft bei der Steigerung der Ausbildungsqualität.





### IMPULSE DER ARBEITSMARKT-POLITIK (IDEA)

IdeA soll dazu beitragen, aus Arbeitslosen und Geringqualifizierten von heute die Fachkräfte von morgen zu machen. Gefördert werden modellhafte und innovative Projekte von Trägern von Beratungs-, Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten sowie von anderen Akteuren des Arbeitsmarktes.

Für die gesellschaftliche Integration unerlässlich sind das Erlernen der deutschen Sprache sowie die Vermittlung eines Verständnisses für die Kultur und die Grundwerte des Aufnahmelandes. Die Internationale Produktionsschule bietet deshalb mehr als nur berufliche Orientierung, Teilqualifikation und individuelle sozialpädagogische Betreuung. Deutschunterricht, kulturelle Aktivitäten und Sport sind ebenso Teil des Konzeptes wie die Kompetenzermittlung. Weitere Schritte sind die Vermittlung von fachlichen Kompetenzen und einer Ausbildung.

Der Deutschunterricht steht am Anfang und am Ende einer jeden Woche. Die Zeit verbringen die Teilnehmenden und ihre Lehrerinnen nicht nur im Klassenraum, sondern sie üben auch Einkaufen, besuchen Museen und Betriebe oder absolvieren zusammen einen Erste-Hilfe-Kurs. Das Erlebte und Erlernte fließt dann wiederum in den klassischen Deutschunterricht ein. Besonders vorteilhaft: Eine der Deutschlehrerinnen hat selbst einen Migrationshintergrund und kennt den Bedarf der Lernenden aus eigener Erfahrung. Außerdem ist die Kooperation der Internationalen Produktionsschule mit dem ehrenamtlichen Engagement der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Felsberg sehr wertvoll. Unter anderem erteilen sie zusätzlichen Deutschunterricht in den Abendstunden.

Deutsch zu lernen spielt auch in den praxisorientierten Arbeitsphasen, in den Gewerken und Servicebereichen (Metallbau, Tischlerei, Hauswirtschaft und IT-Mediengestaltung), eine große Rolle. Die didaktisch-methodischen Gestaltungsmöglichkeiten der Produktionsschularbeit sind breit gefächert und erzielen eine hohe Lerneffizienz. Die Teilnehmenden sind meist hoch motiviert, für ihre Produkte und Dienstleistungen erhalten sie ein reales Kunden-Feedback. Die hohe strukturelle Ähnlichkeit zu Betrieben der freien Wirtschaft auf der einen Seite und die förderliche, kreative Freiheit der Produktionsschule auf der anderen Seite lassen eine konstruktive Lernatmosphäre entstehen.

Eine besondere Herausforderung für Ausbilder, Sozialpädagogen sowie auch für Teilnehmende ist die Traumatisierung einiger Flüchtlinge. Professionelle psychologische Unterstützung ist absolut notwendig. Die Arbeit in der Gemeinschaft der Produktionsschule ist gerade für diese Teilnehmenden sehr wichtig bzw. notwendig. Arbeitsmarktintegration und andere Anschlussperspektiven zu schaffen, das hat also in jedem Fall höchste Priorität.

Betriebspraktika spielen deshalb in der Internationalen Produktionsschule eine zentrale Rolle. Der Kontakt zu Unternehmen sollte so früh wie möglich, d. h., sobald ein Mindestmaß an Sprachverstehen entstanden ist, aktiviert werden. Innerhalb von zwölf Monaten können die Teilnehmenden drei Monate in Betrieben arbeiten, so etwa in der Küche eines Klosters, in einem Seniorenstift oder in Handwerksbetrieben, die Flüchtlingen eine Chance geben. Einige Teilnehmer haben dadurch bereits einen Ausbildungsvertrag erhalten und sind nun sehr glücklich, endlich wieder in Sicherheit leben und arbeiten zu dürfen.

Für „Bildungsberatung und -coaching“ erfolgten Förderzusagen in Höhe von 4,4 Mio. Euro. Die Bildungskoaches beraten kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Beschäftigte über geeignete Qualifizierungswege hin zu einem Berufsabschluss und begleiten sie bei der Nachqualifizierung. Dabei arbeiten sie eng mit den zuständigen Kammern und den Anerkennungsberatungsstellen zusammen.

## Soziale Inklusion

Im Produktfeld „Soziale Inklusion“ wurden 18,7 Mio. Euro für 176 Projekte bewilligt.

Zur „Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen (QuB)“ erfolgten Zusagen mit einem Bewilligungsvolumen von 10,6 Mio. Euro. Es ermöglicht benachteiligten Jugendlichen im Übergang von der Schule in den Beruf einen kontinuierlichen Aufbau notwendiger Kompetenzen. Allen Projektträgern wurde ermöglicht, in ihrem Projekt zusätzlich Flüchtlinge aufzunehmen; zur Finanzierung wurden weitere Landesmittel eingesetzt. Die Förderung von zusätzlichen Plätzen wird auch im Jahr 2017 fortgeführt. Mit der Integration der Flüchtlinge in bestehende Projekte wird ein inklusiver Ansatz verfolgt. ►

BILDEN &amp; BESCHÄFTIGEN

HESSENMACHER

Ö-KOST



## ÖKOLOGISCHE STADT

### Inklusives nachhaltiges Qualifizierungsprojekt für Langzeitarbeitslose im Arbeitsmarktbudget

Kassel setzt seit Mai 2015 auf ökologische Nachhaltigkeit bei der Qualifizierung von langzeitarbeitslosen Männern und Frauen. Das Projekt Ö-KOST – Ökologische Stadt bietet Einsatz- und Beschäftigungsmöglichkeiten in nachhaltigen städtischen Gartenprojekten, der Landschaftspflege und im Schutz der Artenvielfalt. Es wird mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Für die Stadt ist Ö-KOST ein Baustein in den vielfältigen Aktivitäten der Urban-Gardening-Bewegung, der „Essbaren Stadt“ und den Projekten zur Förderung einer nachhaltigen ökologischen und biologisch vielfältigen Entwicklung des Gemeinwesens.

Im Programm „Arbeitsmarktbudget“ wurden 4,7 Mio. Euro bewilligt. Ziel ist es, die Beschäftigungsfähigkeit benachteiligter Personen durch geeignete Beratungs- und Qualifizierungsangebote zu erhöhen. Die niedrighschwellige Förderung im Arbeitsmarktbudget wurde im Geschäftsjahr 2016 auch für Flüchtlinge umgesetzt und wird 2017 fortgeführt.

### Administration des ESF

Um den Anforderungen der EU an die Digitalisierung Rechnung zu tragen, trieb die WIBank gemeinsam mit der Verwaltungsbehörde 2016 verschiedene Projekte voran. So wurde unter anderem intensiv an der Entwicklung von Auswertungen für die Berichterstattung der materiellen und der finanziellen Daten gearbeitet. Außerdem wurde die elektronische Fallbearbeitung (e-Cohesion) um die Belegliste ergänzt.

Im Dezember 2016 wurde der erste Prüfdurchgang für die Vor-Ort-Prüfungen vorbereitet. Im ersten Durchgang werden die Ausgaben sowie die Umsetzung von insgesamt 73 Projekten vor Ort geprüft.

Das Projekt elektronischer Zahlungsantrag / elektronische Rechnungslegung begann ebenfalls 2016. Es stellt eine wesentliche Voraussetzung für das Land Hessen dar, um

eine Designierung der Verwaltungssysteme zu erlangen. Diese Designierung berechtigt zur Stellung von Erstattungsanträgen bei der Europäischen Kommission für den EFRE und den ESF. Somit wird eine technische und funktionale Weiterverarbeitung von Ausgaben der Begünstigten grundsätzlich ermöglicht und dies ist damit ein wesentlicher Meilenstein bei der Erarbeitung eines voll funktionsfähigen Zahlungsantragsmoduls.

### AUSBLICK 2017

Das Projekt zum elektronischen Zahlungsantrag / elektronische Rechnungslegung soll bis zum 30. Juni 2017 abgeschlossen sein. Dadurch wird das Land Hessen technisch über die WIBank als Dienstleister in die Lage versetzt, auf elektronischem Wege Erstattungsanträge bei der Europäischen Kommission für den EFRE und den ESF zu stellen. Mit dem Abschluss des Projektes Zahlungsantrag / Rechnungslegung ist eine wesentliche Voraussetzung für die Designierung des ESF in Hessen erfüllt. Diese sowie der Abschluss des ersten Prüfdurchgangs der Vor-Ort-Prüfungen des ESF (Mai 2017) ermöglichen es, den ersten Zahlungsantrag bei der EU-Kommission zu stellen. Der erste Zahlungsantrag des ESF ist für September 2017 vorgesehen.



Die Maßnahmen sollen Menschen stabilisieren und ihnen Struktur vermitteln, sie qualifizieren und damit ihre Chancen am Arbeitsmarkt erhöhen. Das Ziel ist, im Anschluss an das Projekt eine Arbeit oder Ausbildung aufnehmen zu können. Aktuell arbeiten 20 Personen in unterschiedlichsten Bereichen im Projekt. Dazu zählen z. B. Kooperationen mit Schulgärten, bei denen die Teilnehmer gemeinsam mit Schülern Beete und Hochbeete anlegen oder Obstbäume pflanzen. Zudem wurden auf städtischen Grundstücken Bürgergärten eingerichtet, die von Kassels Einwohnern unter ökologischen Gesichtspunkten bewirtschaftet werden. Auch Gartenkunstwerke der documenta werden gepflegt.

#### ARBEITSMARKTBUDGET

Das Förderprogramm hat zum Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit benachteiligter Personen durch geeignete Beratungs- und Qualifizierungsangebote zu erhöhen. Das Förderspektrum reicht von sozialpädagogischer und sozialpsychiatrischer Beratung und Begleitung, Schuldner-, Sucht- und psychosozialer Beratung bis hin zu Projekten, die innovative Ansätze erproben.



### BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

#### Bildung und Qualifizierung

- Betriebliche Ausbildung Alleinerziehender\*
- Überbetriebliche Ausbildungslehrgänge
- Ausbildung in der Migration\*
- Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung
- Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB)
- Mobilitätsberatungsstellen
- Projekte der beruflichen Bildung
- Offene Hochschulen: Potenziale nutzen, Übergänge vorbereiten
- Praxis und Schule (PuSch)
- Gut ausbilden
- Bildungsberatung und -coaching

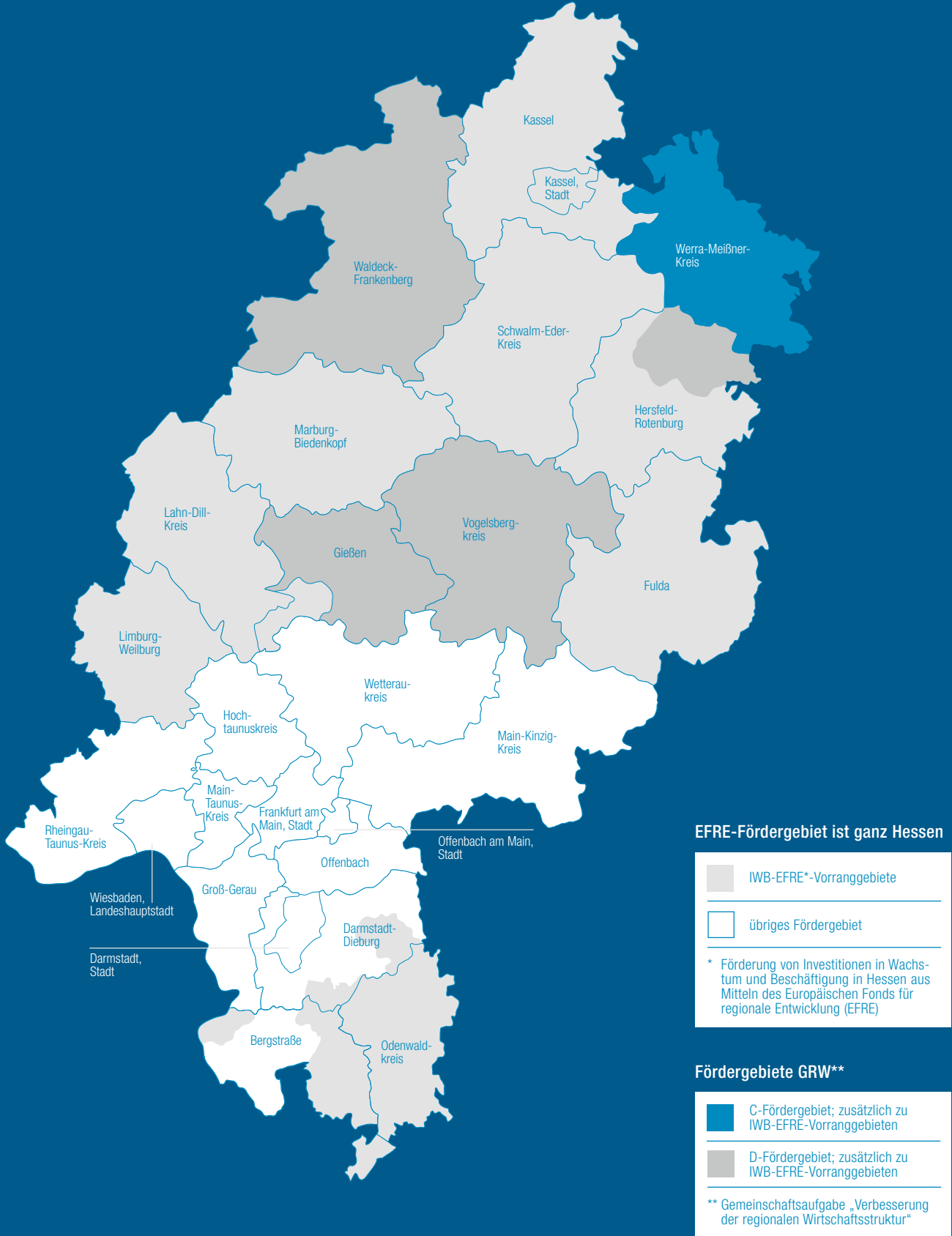
#### Soziale Inklusion

- Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen
- Übergangmanagement von Strafgefangenen
- Berufliche Qualifizierung von Strafgefangenen
- Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA)
- Arbeitsmarktbudget

\* Programme sind abgeschlossen.

► Detaillierte Informationen ab S. 103

# Fördergebiete in Hessen



**WIR INVESTIEREN  
NACHHALTIG  
IN DIE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT  
HESSENS**

**127,7 Mio.**



Euro unterstützen die hessische Wirtschaft.

**286,8 Mio.**



Euro wurden in den hessischen Wohnungs- und Städtebau investiert.

**284,8 Mio.**



Euro kamen Hessens Land- und Forstwirten sowie Weinbauern zugute.

**ZAHLEN UND**

**TABELLEN**

**48,4 Mio.**



Euro fördern die Bildung und Beschäftigung in Hessen.

**1,3 Mrd.**



Euro flossen in Hessens Infrastruktur.

# Jahresbilanz der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

## Zum 31. Dezember 2016

### Aktivseite

	2016			2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>1. Barreserve</b>				
Kassenbestand				0,00
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) Hypothekendarlehen		0,00		83.381,98
b) Kommunalkredite		358.309.738,73		362.303.336,66
c) andere Forderungen		6.651.650.215,63		6.308.100.247,35
			<b>7.009.959.954,36</b>	6.670.486.965,99
darunter: täglich fällig	559.035.429,68			(502.672.846,75)
<b>3. Forderungen an Kunden</b>				
a) Hypothekendarlehen		1.338.484.827,45		1.307.491.141,38
b) Kommunalkredite		7.805.133.091,54		7.683.218.229,43
c) andere Forderungen		434.892.703,36		452.934.037,81
			<b>9.578.510.622,35</b>	9.443.643.408,62
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		15.457.391,65		15.494.009,52
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	15.457.391,65			(15.494.009,52)
b) von anderen Emittenten		5.097.629,32		8.604.561,55
			<b>20.555.020,97</b>	24.098.571,07
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	5.097.629,32			(8.604.561,55)
<b>5. Beteiligungen</b>			<b>364.183,70</b>	334.183,70
darunter: an Kreditinstituten		1,00		(1,00)
<b>6. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			<b>50.000,00</b>	50.000,00
<b>7. Treuhandvermögen</b>			<b>790.760.090,94</b>	658.481.303,71
darunter: Treuhandkredite	722.257.820,20			(585.492.471,50)
<b>8. Immaterielle Anlagewerte</b>				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			<b>0,00</b>	0,00
<b>9. Sachanlagen</b>			<b>785.750,93</b>	857.614,93
<b>10. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			<b>547.460,49</b>	598.889,58
<b>11. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			<b>11.026.219,26</b>	14.423.934,73
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>17.412.559.303,00</b>	<b>16.812.974.872,33</b>

## Passivseite

	2016			2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
andere Verbindlichkeiten			<b>11.668.017.934,31</b>	11.340.110.818,04
darunter: täglich fällig	20.282.362,25			(10.969.310,62)
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
andere Verbindlichkeiten			<b>825.646.160,39</b>	812.533.749,79
darunter: täglich fällig	13.161.415,16			(5.006.926,06)
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen				
sonstige Schuldverschreibungen		2.052.822.876,71		1.712.671.621,46
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		200.000.000,00
			<b>2.052.822.876,71</b>	1.912.671.621,46
darunter: Geldmarktpapiere	0,00			(200.000.000,00)
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			<b>790.760.090,94</b>	658.481.303,71
darunter: Treuhandkredite	722.257.820,20			(585.492.471,50)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			<b>2.736.831,15</b>	8.994.245,73
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		25.591.903,48		27.587.495,72
b) andere		86.643,42		87.412,70
			<b>25.678.546,90</b>	27.674.908,42
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		74.888.936,98		82.833.909,40
b) Steuerrückstellungen		0,00		0,00
c) andere Rückstellungen		7.844.496,08		9.350.824,64
			<b>82.733.433,06</b>	92.184.734,04
<b>8. Barwerte der Verwaltungsvermögen</b>			<b>1.920.000.000,00</b>	1.920.000.000,00
<b>9. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			<b>256.000,00</b>	256.000,00
<b>10. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0,00
b) Kapitalrücklage		15.738.000,00		15.738.000,00
c) Gewinnrücklagen				
satzungsmäßige Rücklagen		28.169.429,54		24.329.491,14
d) Bilanzgewinn		0,00		0,00
			<b>43.907.429,54</b>	40.067.491,14
<b>Summe der Passiva</b>			<b>17.412.559.303,00</b>	<b>16.812.974.872,33</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			<b>1.138.082,69</b>	1.441.291,52
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
unwiderrufliche Kreditzusagen			<b>1.068.865.579,02</b>	988.918.637,49

## Gewinn- und Verlustrechnung der WIBank 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016				2015
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		327.189.409,91			346.946.595,82
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		686.674,90			771.073,26
			327.876.084,81		347.717.669,08
2. Zinsaufwendungen			278.757.399,58		294.310.669,42
				<b>49.118.685,23</b>	53.406.999,66
3. Laufende Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen				<b>575.000,00</b>	500.000,00
4. Provisionserträge			40.171.261,47		43.854.548,54
5. Provisionsaufwendungen			1.617.348,84		1.989.600,75
				<b>38.553.912,63</b>	41.864.947,79
6. Sonstige betriebliche Erträge				<b>7.771.282,21</b>	270.856,89
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		26.924.170,10			27.023.288,20
ab) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung		4.852.824,74			4.937.504,39
			31.776.994,84		31.960.792,59
darunter: für Altersversorgung	545.095,36				(612.806,15)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			29.453.706,58		31.034.855,10
				<b>61.230.701,42</b>	62.995.647,69
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				<b>143.362,33</b>	313.341,20
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen				<b>2.539.891,30</b>	12.019.972,49
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				<b>11.733.850,00</b>	0,00
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				<b>0,00</b>	9.800,00
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<b>20.371.075,02</b>	20.723.642,96
13. Außerordentliche Erträge			0,00		0,00
14. Außerordentliche Aufwendungen			1.079.607,40		9.669.513,68
15. Außerordentliches Ergebnis				<b>-1.079.607,40</b>	-9.669.513,68
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			90.993,75		79.125,00
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen			781,86		4.561,16
				<b>91.775,61</b>	83.686,16
18. Jahresüberschuss				<b>19.199.692,01</b>	10.970.443,12
19. Ergebnisabführung an die Helaba				<b>15.359.753,61</b>	8.776.354,50
20. Einstellung in Gewinnrücklagen					
in satzungsmäßige Rücklagen			3.839.938,40		2.194.088,62
				<b>3.839.938,40</b>	2.194.088,62
21. Bilanzgewinn				<b>0,00</b>	0,00



**GRÜNDEN &  
WACHSEN**
**Fokus Arbeitsplätze in Hessen:  
vorhandene und neu geschaffene Arbeitsplätze 2016**

	Betriebliche KMU-Investitionen	Landesbürgschaft	Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW) Hessen – ERP Gründung	Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW) Hessen – Wachstum
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Bergstraße			92	321
Darmstadt, Stadt			28	85
Darmstadt-Dieburg			47	169
Frankfurt am Main, Stadt			191	251
Fulda	33		22	714
Gießen	450		206	265
Groß-Gerau				83
Hersfeld-Rotenburg			2	10
Hochtaunuskreis			93	96
Kassel	46	79	24	257
Kassel, Stadt			49	75
Lahn-Dill-Kreis			49	161
Limburg-Weilburg			49	271
Main-Kinzig-Kreis			162	104
Main-Taunus-Kreis			119	135
Marburg-Biedenkopf			38	224
Odenwaldkreis			15	254
Offenbach			52	687
Offenbach am Main, Stadt			160	9
Rheingau-Taunus-Kreis		244	63	49
Schwalm-Eder-Kreis	71		68	211
Vogelsbergkreis	308		29	12
Waldeck-Frankenberg	57		231	53
Werra-Meißner-Kreis	170	158	7	26
Wetteraukreis			44	217
Wiesbaden, Landeshauptstadt			96	63
<b>Summen</b>	<b>1.133</b>	<b>481</b>	<b>1.936</b>	<b>4.802</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt		244	1.162	2.523
davon Regierungsbezirk Gießen	758		371	933
davon Regierungsbezirk Kassel	376	237	403	1.346

## Fokus Arbeitsplätze in Hessen: vorhandene und neu geschaffene Arbeitsplätze 2016

	Hessen- Mikrodarlehen	Kapital für Kleinunternehmen (KfK)	Innovationskredit Hessen	Summen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Bergstraße	12			425
Darmstadt, Stadt	10			123
Darmstadt-Dieburg	2	2		220
Frankfurt am Main, Stadt	44	5	11	502
Fulda		1		770
Gießen	1			922
Groß-Gerau	6	29		118
Hersfeld-Rotenburg				12
Hochtaunuskreis	5	19		213
Kassel				406
Kassel, Stadt	3			127
Lahn-Dill-Kreis	12	9	4	235
Limburg-Weilburg	4			324
Main-Kinzig-Kreis	5			271
Main-Taunus-Kreis			70	324
Marburg-Biedenkopf	9			271
Odenwaldkreis	5			274
Offenbach	40			779
Offenbach am Main, Stadt				169
Rheingau-Taunus-Kreis	8			364
Schwalm-Eder-Kreis	5		1	356
Vogelsbergkreis	1	14		364
Waldeck-Frankenberg				341
Werra-Meißner-Kreis	3			364
Wetteraukreis	5			266
Wiesbaden, Landeshauptstadt	17			176
<b>Summen</b>	<b>197</b>	<b>79</b>	<b>86</b>	<b>8.714</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	159	55	81	4.224
davon Regierungsbezirk Gießen	27	23	4	2.116
davon Regierungsbezirk Kassel	11	1	1	2.375

## Förderung von Unternehmen 2016

## Bewilligungen und Gesamtinvestitionen

	Betriebliche KMU-Investitionen		Landesbürgschaft	
	Bewilligungen Zuschuss und rückzahl- bare Zuwendung in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Bürgschaften in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda	139.300	696.800		
Gießen	2.643.800	22.547.400		
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel	292.000	2.540.000	1.499.180	
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				2.552.000
Schwalm-Eder-Kreis	82.000	820.100		
Vogelsbergkreis	3.709.200	25.502.700		
Waldeck-Frankenberg	1.346.400	7.524.800		
Werra-Meißner-Kreis	1.197.300	6.325.000		1.500.000
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit*				
<b>Summen</b>	<b>9.410.000</b>	<b>65.956.800</b>	<b>5.551.180</b>	
davon Regierungsbezirk Darmstadt				2.552.000
davon Regierungsbezirk Gießen	6.353.000	48.050.100		
davon Regierungsbezirk Kassel	3.057.000	17.906.700		2.999.180

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Förderung von Unternehmen 2016

Bewilligungen und Gesamtinvestitionen

	GuW Hessen – ERP Gründung		GuW Hessen – Wachstum		Hessen-Mikrodarlehen	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamt- investitionen in Euro
Bergstraße	2.309.500	3.203.000	3.954.500	4.626.360	155.000	187.000
Darmstadt, Stadt	700.510	745.510	663.500	663.500	75.000	125.000
Darmstadt-Dieburg	709.500	1.419.500	520.000	849.000	23.000	35.000
Frankfurt am Main, Stadt	4.725.000	6.150.000	2.302.500	3.435.410	399.000	765.820
Fulda	105.500	163.500	1.260.100	1.548.300		
Gießen	1.565.323	1.881.423	2.323.000	2.536.000	20.000	20.000
Groß-Gerau			481.500	751.500	69.000	69.000
Hersfeld-Rotenburg	250.000	270.000	455.000	1.145.400		
Hochtaunuskreis	2.298.000	4.268.000	852.658	952.658	50.000	60.637
Kassel	645.000	870.000	1.124.900	1.200.900		
Kassel, Stadt	350.000	640.000	683.500	772.100	50.000	57.080
Lahn-Dill-Kreis	919.000	1.415.500	1.674.000	2.123.000	35.000	38.500
Limburg-Weilburg	820.000	870.000	2.065.000	5.154.600	25.000	25.000
Main-Kinzig-Kreis	2.397.100	2.871.800	886.500	943.280	46.000	46.000
Main-Taunus-Kreis	1.581.800	3.518.600	561.000	729.300		
Marburg-Biedenkopf	287.700	330.000	2.315.000	2.874.170	85.000	85.500
Odenwaldkreis	238.000	303.000	2.534.500	2.723.560	60.000	60.000
Offenbach	2.040.000	2.265.000	3.130.546	4.157.546	40.000	40.000
Offenbach am Main, Stadt	2.010.000	2.634.000	75.000	75.000		
Rheingau-Taunus-Kreis	837.208	862.208	505.481	527.981	50.000	52.000
Schwalm-Eder-Kreis	675.700	873.700	1.596.350	2.106.950	45.000	45.000
Vogelsbergkreis	1.325.000	2.495.000	133.000	133.000	25.000	25.000
Waldeck-Frankenberg	596.500	983.000	279.000	297.700		
Werra-Meißner-Kreis	50.000	370.000	160.000	239.300	22.000	24.074
Wetteraukreis	676.000	1.012.000	2.681.000	5.926.400	75.000	75.000
Wiesbaden, Landeshauptstadt	1.919.000	2.139.000	389.100	389.100	211.000	235.300
hessenweit*						
<b>Summen</b>	<b>30.031.341</b>	<b>42.553.741</b>	<b>33.606.636</b>	<b>46.882.016</b>	<b>1.560.000</b>	<b>2.070.911</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	22.441.618	31.391.618	19.537.786	26.750.596	1.253.000	1.750.757
davon Regierungsbezirk Gießen	4.917.023	6.991.923	8.510.000	12.820.770	190.000	194.000
davon Regierungsbezirk Kassel	2.672.700	4.170.200	5.558.850	7.310.650	117.000	126.154

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

\*\* Dem Abruf der Mittel steht immer ein gleichhoher Abruf der MBG H bei der WIBank zur Auszahlung an den Beteiligungsnehmer gegenüber.

	Kapital für Kleinunternehmen (KfK)		Innovationskredit Hessen	Refinanzierungs- darlehen der KfW für Beteiligungen der MBG H**
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg	26.000		40.000	
Frankfurt am Main, Stadt	110.000		167.500	200.000
Fulda	30.000		45.000	
Gießen				
Groß-Gerau	196.000		295.000	
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis	150.000		225.000	
Kassel				
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis	150.000		225.500	360.000
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis				550.000
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis				100.000
Vogelsbergkreis	60.000		90.000	
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit*				5.250.000
<b>Summen</b>	<b>722.000</b>	<b>1.088.000</b>	<b>1.210.000</b>	<b>5.250.000</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	482.000		727.500	750.000
davon Regierungsbezirk Gießen	210.000		315.500	360.000
davon Regierungsbezirk Kassel	30.000		45.000	100.000

## Förderung von Unternehmen 2016

Bewilligungen und Gesamtinvestitionen

	Beteiligungs- geschäft		Summen			
	Bewilligungen Beteiligungen in Euro	Bewilligungen Zuschuss und rückzahlbare Zuwendung in Euro	Bewilligungen Landesbürg- schaften in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Beteiligungen in Euro	Gesamt- investitionen in Euro
Bergstraße				6.419.000		8.016.360
Darmstadt, Stadt				1.439.010		1.534.010
Darmstadt-Dieburg				1.278.500		2.343.500
Frankfurt am Main, Stadt				7.736.500		10.518.730
Fulda		139.300		1.395.600		2.453.600
Gießen		2.643.800		3.908.323		26.984.823
Groß-Gerau				746.500		1.115.500
Hersfeld-Rotenburg				705.000		1.415.400
Hochtaunuskreis				3.350.658		5.506.295
Kassel		292.000	1.499.180	1.769.900		4.610.900
Kassel, Stadt				1.083.500		1.469.180
Lahn-Dill-Kreis				3.138.000		3.802.500
Limburg-Weilburg				2.910.000		6.049.600
Main-Kinzig-Kreis				3.329.600		3.861.080
Main-Taunus-Kreis				2.692.800		4.247.900
Marburg-Biedenkopf				2.687.700		3.289.670
Odenwaldkreis				2.832.500		3.086.560
Offenbach				5.210.546		6.462.546
Offenbach am Main, Stadt				2.085.000		2.709.000
Rheingau-Taunus-Kreis			2.552.000	1.392.689		1.442.189
Schwalm-Eder-Kreis		82.000		2.417.050		3.845.750
Vogelsbergkreis		3.709.200		1.543.000		28.245.700
Waldeck-Frankenberg		1.346.400		875.500		8.805.500
Werra-Meißner-Kreis		1.197.300	1.500.000	232.000		6.958.374
Wetteraukreis				3.432.000		7.013.400
Wiesbaden, Landeshauptstadt				2.519.100		2.763.400
hessenweit*	22.970.500			5.250.000	22.970.500	
<b>Summen</b>	<b>22.970.500</b>	<b>9.410.000</b>	<b>5.551.180</b>	<b>72.379.977</b>	<b>22.970.500</b>	<b>158.551.467</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt			2.552.000	44.464.404		60.620.470
davon Regierungsbezirk Gießen		6.353.000		14.187.023		68.372.293
davon Regierungsbezirk Kassel		3.057.000	2.999.180	8.478.550		29.558.704

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Forschung und Entwicklung in Unternehmen 2016

### Bewilligungen und Gesamtinvestitionen

	Projektförderung im House of Logistics and Mobility (HOLM)		Technologietransfer und Innovationsnetzwerkbildung	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt	79.900	118.100	334.866	334.866
Fulda	81.100	115.300		
Gießen				
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt	89.200	146.600		
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit*	46.500	51.700		
<b>Summen</b>	<b>296.700</b>	<b>431.700</b>	<b>334.866</b>	<b>334.866</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	79.900	118.100	334.866	334.866
davon Regierungsbezirk Gießen				
davon Regierungsbezirk Kassel	170.300	261.900		

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

GRÜNDEN &  
WACHSENVERSORGEN &  
MODERNISIERENBAUEN &  
WOHNENBILDEN &  
BESCHÄFTIGEN

## Forschung und Entwicklung in Unternehmen 2016

### Bewilligungen und Gesamtinvestitionen

	Cluster und Kooperationsnetzwerke		Gründungszentren	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro
Bergstraße			230.819	522.333
Darmstadt, Stadt			200.000	400.000
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt	106.408	259.000		
Fulda	13.250	26.500		
Gießen				
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt	177.249	354.498		
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf			2.270	4.540
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt	129.980	129.980		
hessenweit*				
<b>Summen</b>	<b>426.887</b>	<b>769.978</b>	<b>433.089</b>	<b>926.873</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	236.388	388.980	430.819	922.333
davon Regierungsbezirk Gießen			2.270	4.540
davon Regierungsbezirk Kassel	190.499	380.998		

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.



	Innovation und Zusammenarbeit (2014 – 2020)		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro
Bergstraße			230.819	522.333
Darmstadt, Stadt	72.260	268.150	272.260	668.150
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt	64.188	583.500	585.362	1.295.466
Fulda			94.350	141.800
Gießen				
Groß-Gerau	25.360	343.985	25.360	343.985
Hersfeld-Rotenburg	100.479	297.585	100.479	297.585
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt			266.449	501.098
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf			2.270	4.540
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis	101.660	558.242	101.660	558.242
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis	42.090	125.412	42.090	125.412
Wiesbaden, Landeshauptstadt			129.980	129.980
hessenweit*			46.500	51.700
<b>Summen</b>	<b>406.037</b>	<b>2.176.874</b>	<b>1.897.579</b>	<b>4.640.291</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	305.558	1.879.289	1.387.531	3.643.568
davon Regierungsbezirk Gießen			2.270	4.540
davon Regierungsbezirk Kassel	100.479	297.585	461.278	940.483

## Beratungsförderung 2016

Bewilligungen und Gesamtinvestitionen

	Maßnahmen zur Steigerung der Gründungsbereitschaft		Betriebsberatung		Erschließung von Gewerbeflächen – Konzepte, Gutachten	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro
<b>Hessen</b>	<b>403.511</b>	<b>469.313</b>	<b>1.024.355</b>	<b>4.056.854</b>	<b>60.066</b>	<b>60.066</b>

	Beratung – Innovations- programme und PIUS		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro
<b>Hessen</b>	<b>120.000</b>	<b>272.520</b>	<b>1.607.932</b>	<b>4.858.753</b>

## Hessische Filmförderung 2016

Bewilligungen und Gesamtinvestitionen

	Hessen Invest Film IV		Hessen Invest Film V		Summen	
	Bewilligungen bedingt rückzahlbare Darlehen in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen bedingt rückzahlbare Darlehen in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen bedingt rückzahlbare Darlehen in Euro	Gesamt- investitionen in Euro
<b>Hessen</b>	<b>1.350.000,00</b>	<b>20.611.315,00</b>	<b>2.815.000,00</b>	<b>25.249.234,45</b>	<b>4.165.000,00</b>	<b>45.860.549,45</b>

## Regionale Entwicklung, ländlicher Raum, Tourismus im Jahr 2016

Bewilligungen und Antragszahlen

	LEADER		Regionalmanagement und Regionalbudget		Tourismusförderung	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	45.148	2				
Darmstadt, Stadt						
Darmstadt-Dieburg	128.614	7				
Frankfurt am Main, Stadt						
Fulda	618.362	16				
Gießen	121.884	6	100.000		1	
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg	316.838	10				
Hochtaunuskreis						
Kassel	429.327	16				
Kassel, Stadt	7.862	1	96.100		1	
Lahn-Dill-Kreis	164.126	7				
Limburg-Weilburg	221.937	5				
Main-Kinzig-Kreis	187.021	9				
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf	507.288	23				
Odenwaldkreis	138.945	7				
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis	368.206	13				
Schwalm-Eder-Kreis	715.737	32				
Vogelsbergkreis	282.064	8				
Waldeck-Frankenberg	566.469	24				
Werra-Meißner-Kreis	234.466	14				
Wetteraukreis	64.875	1				
Wiesbaden, Landeshauptstadt					1.453.000	2
hessenweit*						
<b>Summen</b>	<b>5.119.169</b>	<b>201</b>	<b>196.100</b>		<b>2</b>	<b>2</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	932.809	39			1.453.000	2
davon Regierungsbezirk Gießen	1.297.299	49	100.000		1	
davon Regierungsbezirk Kassel	2.889.061	113	96.100		1	

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

GRÜNDEN &  
WACHSENVERSORGEN &  
MODERNISIERENBAUEN &  
WOHNENBILDEN &  
BESCHÄFTIGEN

## Regionale Entwicklung, ländlicher Raum, Tourismus 2016

Bewilligungen und Antragszahlen

	Landtourismus		Tourismusförderung – öffentliche Tourismuseinrichtungen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg			35.900	1
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda				
Gießen				
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg		1.014	1	
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis			12.500	1
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg			2.151.270	1
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit*				
<b>Summen</b>		<b>1.014</b>	<b>2.199.670</b>	<b>3</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt			48.400	2
davon Regierungsbezirk Gießen				
davon Regierungsbezirk Kassel		1.014	2.151.270	1

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Tourismusförderung – Gutachten, Konzepte		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			45.148	2
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg			164.514	8
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda			618.362	16
Gießen			221.884	7
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg			317.852	11
Hochtaunuskreis	120.000	1	120.000	1
Kassel			429.327	16
Kassel, Stadt	30.625	1	134.587	3
Lahn-Dill-Kreis			164.126	7
Limburg-Weilburg			221.937	5
Main-Kinzig-Kreis			199.521	10
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf	449.772	1	957.060	24
Odenwaldkreis			138.945	7
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis			368.206	13
Schwalm-Eder-Kreis			715.737	32
Vogelsbergkreis			282.064	8
Waldeck-Frankenberg			2.717.739	25
Werra-Meißner-Kreis			234.466	14
Wetteraukreis			64.875	1
Wiesbaden, Landeshauptstadt	116.977	4	1.569.977	6
hessenweit*	65.950	2	65.950	2
<b>Summen</b>	<b>783.325</b>	<b>9</b>	<b>9.752.278</b>	<b>218</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	236.977	5	2.671.186	48
davon Regierungsbezirk Gießen	449.772	1	1.847.071	51
davon Regierungsbezirk Kassel	30.625	1	5.168.070	117

## Förderung Land- und Forstwirtschaft sowie Weinbau 2016

Summe der Auszahlungen und Anträge

	Auszahlungen in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	9.374.752	2.006
Darmstadt, Stadt	628.712	63
Darmstadt-Dieburg	8.262.078	1.046
Frankfurt am Main, Stadt	1.238.085	114
Fulda	25.800.444	6.036
Gießen	11.973.979	1.604
Groß-Gerau	4.758.847	494
Hersfeld-Rotenburg	13.939.965	3.296
Hochtaunuskreis	5.408.002	865
Kassel	15.690.890	1.854
Kassel, Stadt	359.386	66
Lahn-Dill-Kreis	11.409.176	2.023
Limburg-Weilburg	10.637.061	1.397
Main-Kinzig-Kreis	18.450.744	3.676
Main-Taunus-Kreis	2.568.891	276
Marburg-Biedenkopf	18.676.309	3.977
Odenwaldkreis	5.718.219	1.392
Offenbach	2.013.487	295
Offenbach am Main, Stadt	102.540	17
Rheingau-Taunus-Kreis	6.707.628	1.261
Schwalm-Eder-Kreis	23.824.968	3.433
Vogelsbergkreis	24.801.381	4.231
Waldeck-Frankenberg	25.387.774	5.017
Werra-Meißner-Kreis	14.750.484	2.882
Wetteraukreis	16.602.827	1.847
Wiesbaden, Landeshauptstadt	1.867.070	193
hessenweit*	3.831.646	591
<b>Summen</b>	<b>284.785.346</b>	<b>49.952</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	83.701.883	13.545
davon Regierungsbezirk Gießen	77.497.905	13.232
davon Regierungsbezirk Kassel	119.753.911	22.584

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Förderung Landwirtschaft 2016

## Auszahlungen und Antragszahlen

	Gemeinsamer Antrag – Direktzahlungen		Gemeinsamer Antrag – Ausgleichszulage		Gemeinsamer Antrag – HALM	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	7.377.657	782	734.326	687	856.477	511
Darmstadt, Stadt	459.569	34	711	1	162.429	23
Darmstadt-Dieburg	7.055.409	547	99.723	115	849.370	346
Frankfurt am Main, Stadt	1.108.308	72	21.297	11	92.775	30
Fulda	17.675.575	2.095	3.178.824	2.441	3.426.732	1.465
Gießen	9.300.362	725	486.727	402	1.853.545	458
Groß-Gerau	4.210.091	301	8.072	6	472.356	182
Hersfeld-Rotenburg	10.161.521	1.254	1.373.171	1.213	1.824.811	810
Hochtaunuskreis	4.468.404	380	358.011	297	558.836	184
Kassel	13.125.249	1.149	366.675	321	1.400.133	360
Kassel, Stadt	270.141	38	19.436	12	69.809	16
Lahn-Dill-Kreis	6.937.021	689	1.353.340	812	2.636.241	508
Limburg-Weilburg	8.847.118	667	434.058	317	1.210.603	399
Main-Kinzig-Kreis	13.146.178	1.370	1.848.559	1.403	2.590.065	878
Main-Taunus-Kreis	2.129.546	178	49.150	42	139.974	44
Marburg-Biedenkopf	13.881.386	1.629	1.316.815	1.179	2.990.931	1.143
Odenwaldkreis	3.917.830	458	712.178	591	609.715	319
Offenbach	1.661.701	133	86.768	85	176.732	66
Offenbach am Main, Stadt	77.682	7	6.524	6	18.333	4
Rheingau-Taunus-Kreis	4.078.951	498	414.434	365	794.561	263
Schwalm-Eder-Kreis	19.354.215	1.742	918.499	853	1.767.543	796
Vogelsbergkreis	17.469.540	1.442	2.661.570	1.620	3.869.387	1.131
Waldeck-Frankenberg	19.307.697	2.112	2.269.579	1.949	2.391.554	900
Werra-Meißner-Kreis	10.889.884	924	1.314.457	958	2.194.432	978
Wetteraukreis	13.691.495	968	391.591	292	1.589.138	558
Wiesbaden, Landeshauptstadt	1.433.374	129	26.855	21	235.924	31
hessenweit*	1.691.180	186	134.664	120	610.778	231
<b>Summen</b>	<b>213.727.086</b>	<b>20.509</b>	<b>20.586.015</b>	<b>16.119</b>	<b>35.393.186</b>	<b>12.634</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	64.816.196	5.857	4.758.199	3.922	9.146.686	3.439
davon Regierungsbezirk Gießen	56.435.428	5.152	6.252.511	4.330	12.560.706	3.639
davon Regierungsbezirk Kassel	90.784.282	9.314	9.440.641	7.747	13.075.015	5.325

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Förderung Landwirtschaft 2016

Auszahlungen und Antragszahlen

	Gemeinsamer Antrag – Betriebsprämie		Gemeinsamer Antrag – HIAP		Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP) 2014 – 2020	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	15.988	1	512	1	207.666	2
Darmstadt, Stadt			110	3		
Darmstadt-Dieburg	2.536	9	2.372	4	128.924	4
Frankfurt am Main, Stadt						
Fulda			1.152	7	1.349.220	13
Gießen			4.364	2	157.638	7
Groß-Gerau	70	3	131	1		
Hersfeld-Rotenburg			7.018	4	478.720	6
Hochtaunuskreis			4.422	1		
Kassel					584.676	12
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis	450	1	394	1	235.614	6
Limburg-Weilburg	37.288	4	1.381	2	66.906	1
Main-Kinzig-Kreis	410	1	4.570	3	427.246	7
Main-Taunus-Kreis					139.980	1
Marburg-Biedenkopf	1.931	4	6.161	3	407.816	7
Odenwaldkreis	951	4	6.770	2	335.186	3
Offenbach			5.295	1	20.490	1
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis	19	1			572.708	5
Schwalm-Eder-Kreis	499	1	7.089	10	1.611.410	18
Vogelsbergkreis			10.436	6	698.448	15
Waldeck-Frankenberg			5.828	10	1.263.485	19
Werra-Meißner-Kreis	3.025	1	4.994	5	253.788	5
Wetteraukreis			1.388	2	585.862	9
Wiesbaden, Landeshauptstadt					114.754	2
hessenweit*			4.127	2		
<b>Summen</b>	<b>63.167</b>	<b>30</b>	<b>78.513</b>	<b>70</b>	<b>9.640.537</b>	<b>143</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	19.974	19	25.569	18	2.532.816	34
davon Regierungsbezirk Gießen	39.669	9	22.737	14	1.566.422	36
davon Regierungsbezirk Kassel	3.524	2	26.081	36	5.541.299	73

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.



	Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP) 2007–2013		Förderung von Investitionen zur Diversifizierung (FID) 2014–2020		Marktstrukturverbesserung	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt						
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt						
Fulda						
Gießen			4.160	1		
Groß-Gerau					68.126	1
Hersfeld-Rotenburg			41.114	2		
Hochtaunuskreis						
Kassel			157.132	3		
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis					223.776	1
Limburg-Weilburg			8.690	1		
Main-Kinzig-Kreis			166.586	2	232.646	1
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf			20.408	1		
Odenwaldkreis			35.171	2		
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis			224.804	5		
Schwalm-Eder-Kreis	112.700	1				
Vogelsbergkreis			30.000	1		
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis	60.098	1				
Wetteraukreis					258.542	2
Wiesbaden, Landeshauptstadt						
hessenweit*					40.935	2
<b>Summen</b>	<b>172.798</b>	<b>2</b>	<b>688.065</b>	<b>18</b>	<b>824.025</b>	<b>7</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt			426.561	9	559.314	4
davon Regierungsbezirk Gießen			63.258	4	223.776	1
davon Regierungsbezirk Kassel	172.798	2		5		

## Förderung Landwirtschaft 2016

Auszahlungen und Antragszahlen

	Schulmilchbeihilfe		Technische Hilfe		Gemeinsame Marktorganisation (GMO) für Obst und Gemüse		
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	
Bergstraße							
Darmstadt, Stadt							
Darmstadt-Dieburg							
Frankfurt am Main, Stadt							
Fulda							
Gießen							
Groß-Gerau							
Hersfeld-Rotenburg							
Hochtaunuskreis							
Kassel							
Kassel, Stadt							
Lahn-Dill-Kreis							
Limburg-Weilburg							
Main-Kinzig-Kreis							
Main-Taunus-Kreis							
Marburg-Biedenkopf							
Odenwaldkreis							
Offenbach							
Offenbach am Main, Stadt							
Rheingau-Taunus-Kreis							
Schwalm-Eder-Kreis							
Vogelsbergkreis							
Waldeck-Frankenberg							
Werra-Meißner-Kreis							
Wetteraukreis							
Wiesbaden, Landeshauptstadt							
hessenweit*	159.457	18	33.338		1	809.050	2
<b>Summen</b>	<b>159.457</b>	<b>18</b>	<b>33.338</b>		<b>1</b>	<b>809.050</b>	<b>2</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt							
davon Regierungsbezirk Gießen							
davon Regierungsbezirk Kassel							

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Honig		Summen	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge
Bergstraße			9.192.624	1.984
Darmstadt, Stadt			622.820	61
Darmstadt-Dieburg			8.138.334	1.025
Frankfurt am Main, Stadt			1.222.379	113
Fulda			25.631.504	6.021
Gießen			11.806.796	1.595
Groß-Gerau			4.758.847	494
Hersfeld-Rotenburg			13.886.355	3.289
Hochtaunuskreis			5.389.672	862
Kassel			15.633.865	1.845
Kassel, Stadt			359.386	66
Lahn-Dill-Kreis			11.386.837	2.018
Limburg-Weilburg			10.606.043	1.391
Main-Kinzig-Kreis			18.416.259	3.665
Main-Taunus-Kreis			2.458.651	265
Marburg-Biedenkopf			18.625.448	3.966
Odenwaldkreis			5.617.801	1.379
Offenbach			1.950.986	286
Offenbach am Main, Stadt			102.540	17
Rheingau-Taunus-Kreis			6.085.477	1.137
Schwalm-Eder-Kreis			23.771.955	3.421
Vogelsbergkreis			24.739.382	4.215
Waldeck-Frankenberg			25.238.143	4.990
Werra-Meißner-Kreis			14.720.678	2.872
Wetteraukreis			16.518.016	1.831
Wiesbaden, Landeshauptstadt			1.810.907	183
hessenweit*	210.232	6	3.693.762	568
<b>Summen</b>	<b>210.232</b>	<b>6</b>	<b>282.385.470</b>	<b>49.559</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt			82.285.315	13.302
davon Regierungsbezirk Gießen			77.164.506	13.185
davon Regierungsbezirk Kassel			119.241.886	22.504

## Förderung Weinbau 2016

Auszahlungen und Antragszahlen

	Förderungs- und Entwicklungsprogramm Wein		Investitionen Wein	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	91.114	12		
Darmstadt, Stadt	1.041	1		
Darmstadt-Dieburg	69.116	10		
Frankfurt am Main, Stadt	15.706	1		
Fulda				
Gießen				
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis	90.286	8	4.540	1
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis				
Offenbach	1.141	1		
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis	484.048	110	136.863	13
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt	56.163	10		
hessenweit*	38.264	6	3.125	1
<b>Summen</b>	<b>846.879</b>	<b>159</b>	<b>144.528</b>	<b>15</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	808.616	153	141.403	14
davon Regierungsbezirk Gießen				
davon Regierungsbezirk Kassel				

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Nationale Stützungsmaßnahmen Wein		Summen	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			91.114	12
Darmstadt, Stadt			1.041	1
Darmstadt-Dieburg			69.116	10
Frankfurt am Main, Stadt			15.706	1
Fulda				
Gießen				
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis			94.827	9
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis				
Offenbach			1.141	1
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis	1.240	1	622.151	124
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt			56.163	10
hessenweit*			41.389	7
<b>Summen</b>	<b>1.240</b>	<b>1</b>	<b>992.648</b>	<b>175</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	1.240	1	951.259	168
davon Regierungsbezirk Gießen				
davon Regierungsbezirk Kassel				

## Förderung Forstwirtschaft 2016

Auszahlungen und Antragszahlen

	Forst (Erstaufforstung)		Forst (Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse)	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda			9.098	1
Gießen				
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf			2.444	2
Odenwaldkreis			9.748	2
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis	1.120	1		
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit*				
<b>Summen</b>	<b>1.120</b>	<b>1</b>	<b>21.291</b>	<b>5</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt			9.748	2
davon Regierungsbezirk Gießen			2.444	2
davon Regierungsbezirk Kassel	1.120	1	9.098	1

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Förderung der naturnahen Waldbewirtschaftung		Waldumweltmaßnahmen	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	5.879	1		
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg	10.594	4	12.232	3
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda	106.272	7		
Gießen	104.702	3	5.049	1
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg	44.244	2		
Hochtaunuskreis				
Kassel	7.754	3		
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis	3.500	2		
Limburg-Weilburg	7.262	2	10.872	1
Main-Kinzig-Kreis	32.655	9	1.830	2
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf	1.869	2		
Odenwaldkreis	48.858	4	3.510	1
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis	22.272	6		
Vogelsbergkreis	39.097	7		
Waldeck-Frankenberg	34.616	11		
Werra-Meißner-Kreis	6.540	3	1.746	1
Wetteraukreis	21.537	5	5.229	2
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit*	12.142	7		
<b>Summen</b>	<b>509.793</b>	<b>78</b>	<b>40.468</b>	<b>11</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	119.523	23	22.801	8
davon Regierungsbezirk Gießen	156.430	16	15.921	2
davon Regierungsbezirk Kassel	221.698	32	1.746	1

## Förderung Forstwirtschaft 2016

Auszahlungen und Antragszahlen

	Erstaufforstung Verlustprämie		Förderung der forstwirtschaftlichen Infrastruktur	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			43.420	5
Darmstadt, Stadt			4.851	1
Darmstadt-Dieburg			25.334	3
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda	1.371	1	46.005	5
Gießen			4.375	1
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg	2.253	4		
Hochtaunuskreis			9.254	2
Kassel			38.956	5
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis			18.839	3
Limburg-Weilburg			12.884	3
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis			15.413	2
Marburg-Biedenkopf	2.795	2	43.751	5
Odenwaldkreis			16.457	3
Offenbach			22.664	4
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis	116	1	29.505	4
Vogelsbergkreis	3.614	6	19.288	3
Waldeck-Frankenberg	5.283	3	78.029	11
Werra-Meißner-Kreis	10.548	3	10.971	3
Wetteraukreis	304	1	57.741	8
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit*	432	1	83.921	8
<b>Summen</b>	<b>26.717</b>	<b>22</b>	<b>581.659</b>	<b>79</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	304	1	195.135	28
davon Regierungsbezirk Gießen	6.410	8	99.137	15
davon Regierungsbezirk Kassel	19.571	12	203.466	28

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.



	Forstwirtschaftliche Maßnahmen		Summen	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	41.714	4	91.013	10
Darmstadt, Stadt			4.851	1
Darmstadt-Dieburg	6.468	1	54.627	11
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda	6.194	1	168.940	15
Gießen	53.057	4	167.182	9
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg	7.114	1	53.610	7
Hochtaunuskreis	9.075	1	18.330	3
Kassel	10.315	1	57.025	9
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis			22.339	5
Limburg-Weilburg			31.017	6
Main-Kinzig-Kreis			34.485	11
Main-Taunus-Kreis			15.413	2
Marburg-Biedenkopf			50.860	11
Odenwaldkreis	21.846	3	100.418	13
Offenbach	38.695	4	61.360	8
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis			53.013	12
Vogelsbergkreis			62.000	16
Waldeck-Frankenberg	31.703	2	149.631	27
Werra-Meißner-Kreis			29.805	10
Wetteraukreis			84.811	16
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit*			96.495	16
<b>Summen</b>	<b>226.180</b>	<b>22</b>	<b>1.407.228</b>	<b>218</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	117.798	13	465.309	75
davon Regierungsbezirk Gießen	53.057	4	333.399	47
davon Regierungsbezirk Kassel	55.325	5	512.025	80

## Förderung von Infrastrukturen 2016

Summen der Bewilligungen und Antragszahlen

	Kommunaler Schutzschirm		Allgemeine Infrastruktur			
	Bewilligungen Forderungen aus Erfüllungs- übernahme in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Darlehen und Zuschuss in Euro	Anträge gesamt Anzahl
Bergstraße	3.739.502	5	260.800	31.820.632	288.074	28
Darmstadt, Stadt	11.085.743	1		45.636.495	909.743	10
Darmstadt-Dieburg			2.280.100	7.624.586	1.067.214	8
Frankfurt am Main, Stadt			77.300	258.905.000	1.161.960	15
Fulda			93.900	3.200.000	1.373.710	13
Gießen	13.594.616	2	236.858	40.416.185	4.470.884	19
Groß-Gerau	30.522.449	2		42.235.118	289.534	14
Hersfeld-Rotenburg	173.742	2		12.505.720	1.376.515	12
Hochtaunuskreis				9.668.310	480.788	5
Kassel	790.695	1		10.800.980	2.435.128	15
Kassel, Stadt				161.294.799	1.315.994	5
Lahn-Dill-Kreis			221.724	24.117.366	838.800	17
Limburg-Weilburg				15.528.000	1.930.148	11
Main-Kinzig-Kreis	22.682.263	3	185.400	12.676.630	1.293.332	16
Main-Taunus-Kreis				8.701.507		6
Marburg-Biedenkopf				25.828.783	2.367.156	18
Odenwaldkreis	233.034	1		3.834.445	207.743	6
Offenbach	10.287.895	1		63.573.200	803.488	9
Offenbach am Main, Stadt				1.434.000	960.194	2
Rheingau-Taunus-Kreis	17.093.963	4		38.632.109	261.000	13
Schwalm-Eder-Kreis	5.654.962	3		6.541.627		7
Vogelsbergkreis			158.202	10.224.016	42.704	13
Waldeck-Frankenberg	4.687.941	3	182.200	13.412.140	847.171	20
Werra-Meißner-Kreis	1.517.168	1		1.710.000	925.332	4
Wetteraukreis	1.725.974	1		46.867.198	552.375	6
Wiesbaden, Landeshauptstadt			794.700	4.712.000	1.047.429	7
hessenweit*				4.661.000		1
<b>Summen</b>	<b>123.789.946</b>	<b>30</b>	<b>4.491.184</b>	<b>906.561.846</b>	<b>27.246.415</b>	<b>300</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	97.370.823	18	3.598.300	576.321.230	9.322.874	146
davon Regierungsbezirk Gießen	13.594.616	2	616.784	116.114.350	9.649.691	77
davon Regierungsbezirk Kassel	12.824.507	10	276.100	209.465.266	8.273.850	76

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Soziale Infrastruktur			Umwelt und Energie	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge gesamt Anzahl	Bewilligungen Darlehen und Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	3.942.544		7	847.793	11
Darmstadt, Stadt	7.444.289		5	469.900	1
Darmstadt-Dieburg	1.484.287		4	248.441	5
Frankfurt am Main, Stadt	21.264.495	2.925.083	17	171.800	3
Fulda	5.818.812		8	1.903.618	11
Gießen	6.251.098		7	1.007.216	8
Groß-Gerau	4.342.681	4.150.000	9	969.840	8
Hersfeld-Rotenburg	4.812.045	4.500.000	6	102.750	2
Hochtaunuskreis	3.000.717		7	91.020	2
Kassel	2.254.231	302.000	7	406.675	5
Kassel, Stadt	14.451.601	1.733.943	10	1.825.220	6
Lahn-Dill-Kreis	7.125.633		8	176.383	7
Limburg-Weilburg	4.016.527	1.287.000	9	78.730	2
Main-Kinzig-Kreis	8.455.027	14.500.000	6	485.600	5
Main-Taunus-Kreis	2.153.081		4	585.230	5
Marburg-Biedenkopf	2.000.043		4	394.998	4
Odenwaldkreis	1.992.383		4	436.691	9
Offenbach	3.598.458		3	37.340	1
Offenbach am Main, Stadt	6.752.594	8.500.000	4		
Rheingau-Taunus-Kreis	3.185.152		6	736.207	8
Schwalm-Eder-Kreis	2.366.890	15.000.000	8	1.107.570	10
Vogelsbergkreis	1.895.981		5	300.201	6
Waldeck-Frankenberg	6.952.138	1.341.000	11	272.341	5
Werra-Meißner-Kreis	2.528.515	8.800.000	3	16.990	1
Wetteraukreis	7.365.623		6	2.879.393	7
Wiesbaden, Landeshauptstadt	10.039.950		6	79.790	3
hessenweit*				333.343	4
<b>Summen</b>	<b>145.494.797</b>	<b>63.039.026</b>	<b>174</b>	<b>15.965.081</b>	<b>139</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	85.021.282	30.075.083	88	8.039.045	68
davon Regierungsbezirk Gießen	21.289.282	1.287.000	33	1.957.529	27
davon Regierungsbezirk Kassel	39.184.233	31.676.943	53	5.635.164	40

## Allgemeine Infrastruktur 2016

Bewilligungen und Antragszahlen

	Breitbandversorgung 2.0		Breitbanddarlehen		Breitbandversorgung ländlicher Räume (GAK-Förderung 2014–2018)	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	120.400	1			140.400	1
Darmstadt, Stadt						
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt						
Fulda	93.900	1				
Gießen	236.858	2				
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel						
Kassel, Stadt			128.371.286	1		
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis						
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis			21.700.000	1		
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis			21.700.000	1		
Wiesbaden, Landeshauptstadt						
hessenweit*						
<b>Summen</b>	<b>451.158</b>	<b>4</b>	<b>171.771.286</b>	<b>3</b>	<b>140.400</b>	<b>1</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	120.400	1	43.400.000	2	140.400	1
davon Regierungsbezirk Gießen	236.858	2				
davon Regierungsbezirk Kassel	93.900	1	128.371.286	1		

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

\*\* inkl. 358.563.560 Euro an Kommunaldarlehen

	HIF B + C (allgemeine kommunale Investitionen)		Infrastrukturdarlehen**		Kommunalinvestitions- programm (KIP)	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen und Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	21.030.000	18	10.790.632	7	288.074	1
Darmstadt, Stadt	4.691.000	5	40.945.495	4	909.743	1
Darmstadt-Dieburg			7.624.586	4	1.067.214	1
Frankfurt am Main, Stadt	14.155.000	9	244.750.000	3	1.161.960	1
Fulda	1.900.000	2	1.300.000	2	1.373.710	8
Gießen	5.130.000	5	35.286.185	6	4.470.884	6
Groß-Gerau	11.086.000	5	31.149.118	8	289.534	1
Hersfeld-Rotenburg	1.950.000	5	10.555.720	3	1.376.515	4
Hochtaunuskreis			9.668.310	4	480.788	1
Kassel	3.700.000	3	7.100.980	7	2.435.128	5
Kassel, Stadt	1.935.000	1	30.988.513	2	1.315.994	1
Lahn-Dill-Kreis	7.631.000	5	16.486.366	6	838.800	5
Limburg-Weilburg	2.450.000	4	13.078.000	4	1.930.148	3
Main-Kinzig-Kreis	4.809.000	10	7.867.630	4	1.293.332	1
Main-Taunus-Kreis	5.887.000	5	2.814.507	1		
Marburg-Biedenkopf	12.553.000	9	13.275.783	6	2.367.156	3
Odenwaldkreis	696.000	1	3.138.445	2	207.743	3
Offenbach			63.573.200	8	803.488	1
Offenbach am Main, Stadt	1.434.000	1			960.194	1
Rheingau-Taunus-Kreis	600.000	1	38.032.109	10	261.000	2
Schwalm-Eder-Kreis	1.250.000	1	5.291.627	6		
Vogelsbergkreis	4.426.000	2	5.798.016	5	42.704	4
Waldeck-Frankenberg	12.550.000	11	862.140	2	847.171	4
Werra-Meißner-Kreis			1.710.000	1	925.332	3
Wetteraukreis	2.241.000	2	1.226.198	2	552.375	1
Wiesbaden, Landeshauptstadt	4.712.000	4			1.047.429	1
hessenweit*			4.661.000	1		
<b>Summen</b>	<b>126.816.000</b>	<b>109</b>	<b>607.974.560</b>	<b>108</b>	<b>27.246.415</b>	<b>62</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	71.341.000	61	461.580.230	57	9.322.874	16
davon Regierungsbezirk Gießen	32.190.000	25	83.924.350	27	9.649.691	21
davon Regierungsbezirk Kassel	23.285.000	23	57.808.980	23	8.273.850	25

## Allgemeine Infrastruktur 2016

Bewilligungen und Antragszahlen

	Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten		Summen			
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Darlehen und Zuschuss in Euro	Anträge gesamt Anzahl
Bergstraße			260.800	31.820.632	288.074	28
Darmstadt, Stadt				45.636.495	909.743	10
Darmstadt-Dieburg	2.280.100	3	2.280.100	7.624.586	1.067.214	8
Frankfurt am Main, Stadt	77.300	2	77.300	258.905.000	1.161.960	15
Fulda			93.900	3.200.000	1.373.710	13
Gießen			236.858	40.416.185	4.470.884	19
Groß-Gerau				42.235.118	289.534	14
Hersfeld-Rotenburg				12.505.720	1.376.515	12
Hochtaunuskreis				9.668.310	480.788	5
Kassel				10.800.980	2.435.128	15
Kassel, Stadt				161.294.799	1.315.994	5
Lahn-Dill-Kreis	221.724	1	221.724	24.117.366	838.800	17
Limburg-Weilburg				15.528.000	1.930.148	11
Main-Kinzig-Kreis	185.400	1	185.400	12.676.630	1.293.332	16
Main-Taunus-Kreis				8.701.507		6
Marburg-Biedenkopf				25.828.783	2.367.156	18
Odenwaldkreis				3.834.445	207.743	6
Offenbach				63.573.200	803.488	9
Offenbach am Main, Stadt				1.434.000	960.194	2
Rheingau-Taunus-Kreis				38.632.109	261.000	13
Schwalm-Eder-Kreis				6.541.627		7
Vogelsbergkreis	158.202	1	158.202	10.224.016	42.704	13
Waldeck-Frankenberg	182.200	3	182.200	13.412.140	847.171	20
Werra-Meißner-Kreis				1.710.000	925.332	4
Wetteraukreis				46.867.198	552.375	6
Wiesbaden, Landeshauptstadt	794.700	2	794.700	4.712.000	1.047.429	7
hessenweit*				4.661.000		1
<b>Summen</b>	<b>3.899.626</b>	<b>13</b>	<b>4.491.184</b>	<b>906.561.846</b>	<b>27.246.415</b>	<b>300</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	3.337.500	8	3.598.300	576.321.230	9.322.874	146
davon Regierungsbezirk Gießen	379.926	2	616.784	116.114.350	9.649.691	77
davon Regierungsbezirk Kassel	182.200	3	276.100	209.465.266	8.273.850	76

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Kommunaler Schutzschirm 2016

Bewilligungen und Antragszahlen

### Kommunaler Schutzschirm

	Bewilligungen Forderungen aus Erfüllungsübernahme in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	3.739.502	5
Darmstadt, Stadt	11.085.743	1
Darmstadt-Dieburg		
Frankfurt am Main, Stadt		
Fulda		
Gießen	13.594.616	2
Groß-Gerau	30.522.449	2
Hersfeld-Rotenburg	173.742	2
Hochtaunuskreis		
Kassel	790.695	1
Kassel, Stadt		
Lahn-Dill-Kreis		
Limburg-Weilburg		
Main-Kinzig-Kreis	22.682.263	3
Main-Taunus-Kreis		
Marburg-Biedenkopf		
Odenwaldkreis	233.034	1
Offenbach	10.287.895	1
Offenbach am Main, Stadt		
Rheingau-Taunus-Kreis	17.093.963	4
Schwalm-Eder-Kreis	5.654.962	3
Vogelsbergkreis		
Waldeck-Frankenberg	4.687.941	3
Werra-Meißner-Kreis	1.517.168	1
Wetteraukreis	1.725.974	1
Wiesbaden, Landeshauptstadt		
<b>Summen</b>	<b>123.789.946</b>	<b>30</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	97.370.823	18
davon Regierungsbezirk Gießen	13.594.616	2
davon Regierungsbezirk Kassel	12.824.507	10

## Soziale Infrastruktur 2016

Bewilligungen und Antragszahlen

	HIF A (Einrichtungen der Altenhilfe)		Krankenhausförderung		Krankenhausbauprogramm	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			3.942.544	7		
Darmstadt, Stadt			7.444.289	5		
Darmstadt-Dieburg			1.484.287	4		
Frankfurt am Main, Stadt	248.000	1	21.264.495	15	2.677.083	1
Fulda			5.818.812	8		
Gießen			6.251.098	7		
Groß-Gerau	4.150.000	3	4.342.681	6		
Hersfeld-Rotenburg			4.812.045	4	4.500.000	2
Hochtaunuskreis			3.000.717	7		
Kassel	302.000	1	2.254.231	6		
Kassel, Stadt			14.451.601	9	1.733.943	1
Lahn-Dill-Kreis			7.125.633	8		
Limburg-Weilburg			4.016.527	8	1.287.000	1
Main-Kinzig-Kreis			8.455.027	5	14.500.000	1
Main-Taunus-Kreis			2.153.081	4		
Marburg-Biedenkopf			2.000.043	4		
Odenwaldkreis			1.992.383	4		
Offenbach			3.598.458	3		
Offenbach am Main, Stadt			6.752.594	3	8.500.000	1
Rheingau-Taunus-Kreis			3.185.152	6		
Schwalm-Eder-Kreis			2.085.890	6	15.000.000	1
Vogelsbergkreis			1.895.981	5		
Waldeck-Frankenberg	1.341.000	1	6.952.138	10		
Werra-Meißner-Kreis			2.528.515	2	8.800.000	1
Wetteraukreis			7.365.623	6		
Wiesbaden, Landeshauptstadt			10.039.950	6		
<b>Summen</b>	<b>6.041.000</b>	<b>6</b>	<b>145.213.797</b>	<b>158</b>	<b>56.998.026</b>	<b>9</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	4.398.000	4	85.021.282	81	25.677.083	3
davon Regierungsbezirk Gießen			21.289.282	32	1.287.000	1
davon Regierungsbezirk Kassel	1.643.000	2	38.903.233	45	30.033.943	5



	Investitionsförderung für Qualifizierungsprojekte		Summen		
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge gesamt Anzahl
Bergstraße			3.942.544		7
Darmstadt, Stadt			7.444.289		5
Darmstadt-Dieburg			1.484.287		4
Frankfurt am Main, Stadt			21.264.495	2.925.083	17
Fulda			5.818.812		8
Gießen			6.251.098		7
Groß-Gerau			4.342.681	4.150.000	9
Hersfeld-Rotenburg			4.812.045	4.500.000	6
Hochtaunuskreis			3.000.717		7
Kassel			2.254.231	302.000	7
Kassel, Stadt			14.451.601	1.733.943	10
Lahn-Dill-Kreis			7.125.633		8
Limburg-Weilburg			4.016.527	1.287.000	9
Main-Kinzig-Kreis			8.455.027	14.500.000	6
Main-Taunus-Kreis			2.153.081		4
Marburg-Biedenkopf			2.000.043		4
Odenwaldkreis			1.992.383		4
Offenbach			3.598.458		3
Offenbach am Main, Stadt			6.752.594	8.500.000	4
Rheingau-Taunus-Kreis			3.185.152		6
Schwalm-Eder-Kreis	281.000	1	2.366.890	15.000.000	8
Vogelsbergkreis			1.895.981		5
Waldeck-Frankenberg			6.952.138	1.341.000	11
Werra-Meißner-Kreis			2.528.515	8.800.000	3
Wetteraukreis			7.365.623		6
Wiesbaden, Landeshauptstadt			10.039.950		6
<b>Summen</b>	<b>281.000</b>	<b>1</b>	<b>145.494.797</b>	<b>63.039.026</b>	<b>174</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt			85.021.282	30.075.083	88
davon Regierungsbezirk Gießen			21.289.282	1.287.000	33
davon Regierungsbezirk Kassel	281.000	1	39.184.233	31.676.943	53

## Umwelt und Energie 2016

Bewilligungen und Antragszahlen

	Landesprogramm Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz		Flurbereinigung Darlehen und Zuschuss		Flurneuordnung (FNO) 2014 – 2020	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen und Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	427.710	4			248.283	5
Darmstadt, Stadt						
Darmstadt-Dieburg	73.570	2			147.271	2
Frankfurt am Main, Stadt						
Fulda	1.615.680	5			126.938	2
Gießen					308.916	3
Groß-Gerau	665.490	5				
Hersfeld-Rotenburg	102.750	2				
Hochtaunuskreis	91.020	2				
Kassel	266.770	3			139.905	2
Kassel, Stadt	852.020	1				
Lahn-Dill-Kreis	123.350	1			53.033	6
Limburg-Weilburg					78.730	2
Main-Kinzig-Kreis	485.600	5				
Main-Taunus-Kreis	585.230	5				
Marburg-Biedenkopf	149.820	1			91.678	2
Odenwaldkreis	292.590	4			75.101	4
Offenbach	37.340	1				
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis	33.470	2			588.987	5
Schwalm-Eder-Kreis	962.670	7	33.300	2		
Vogelsbergkreis	23.870	1	61.082	1	215.249	4
Waldeck-Frankenberg	118.060	1			154.281	4
Werra-Meißner-Kreis	16.990	1				
Wetteraukreis	2.711.380	6			168.013	1
Wiesbaden, Landeshauptstadt	18.610	2				
hessenweit*	329.640	3			3.703	1
<b>Summen</b>	<b>9.983.630</b>	<b>64</b>	<b>94.382</b>	<b>3</b>	<b>2.400.089</b>	<b>43</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	5.422.010	38			1.227.655	17
davon Regierungsbezirk Gießen	297.040	3	61.082	1	747.607	17
davon Regierungsbezirk Kassel	3.934.940	20	33.300	2	421.124	8

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Zuschuss Holzfeuerungsanlage Hessisches Energiegesetz		Zuschuss Pilot- und Demonstrationsvorhaben / Forschungs- und Entwicklungsvorhaben		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen und Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	38.400	1	133.400	1	847.793	11
Darmstadt, Stadt			469.900	1	469.900	1
Darmstadt-Dieburg	27.600	1			248.441	5
Frankfurt am Main, Stadt			171.800	3	171.800	3
Fulda	161.000	4			1.903.618	11
Gießen			698.300	5	1.007.216	8
Groß-Gerau	104.350	2	200.000	1	969.840	8
Hersfeld-Rotenburg					102.750	2
Hochtaunuskreis					91.020	2
Kassel					406.675	5
Kassel, Stadt			973.200	5	1.825.220	6
Lahn-Dill-Kreis					176.383	7
Limburg-Weilburg					78.730	2
Main-Kinzig-Kreis					485.600	5
Main-Taunus-Kreis					585.230	5
Marburg-Biedenkopf	153.500	1			394.998	4
Odenwaldkreis			69.000	1	436.691	9
Offenbach					37.340	1
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis			113.750	1	736.207	8
Schwalm-Eder-Kreis	111.600	1			1.107.570	10
Vogelsbergkreis					300.201	6
Waldeck-Frankenberg					272.341	5
Werra-Meißner-Kreis					16.990	1
Wetteraukreis					2.879.393	7
Wiesbaden, Landeshauptstadt			61.180	1	79.790	3
hessenweit*					333.343	4
<b>Summen</b>	<b>596.450</b>	<b>10</b>	<b>2.890.530</b>	<b>19</b>	<b>15.965.081</b>	<b>139</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	170.350	4	1.219.030	9	8.039.045	68
davon Regierungsbezirk Gießen	153.500	1	698.300	5	1.957.529	27
davon Regierungsbezirk Kassel	272.600	5	973.200	5	5.635.164	40

## Wohnungsbauförderung: Neugeschäft 2016

Summen der Bewilligungen und geförderte Wohneinheiten

	Bewilligungen	Wohneinheiten
	in Mio. Euro	Anzahl
Mietwohnungen Neubau	90	806
Mietwohnungen Modernisierung	45	1.197
Ergänzender Finanzierungszuschuss Land	1	
Schaffung und Erwerb von Wohneigentum	23	253
Behindertengerechter Umbau	2	545
Studentisches Wohnen	11	256
<b>Summen</b>	<b>172</b>	<b>3.057</b>

## Kapitalmarktmittel für Mietwohnungen (KfW-Programme)

Summe der Bewilligungen und Anzahl Wohneinheiten

	Wohneinheiten 2016	Bewilligungen 2016	Wohneinheiten 2015	Bewilligungen 2015
	Anzahl	in Mio. Euro	Anzahl	in Mio. Euro
Modernisierung KfW-Effizienzhaus 70	22	1,2	0	0,0
Modernisierung KfW-Effizienzhaus 85	173	4,5	211	5,9
Modernisierung KfW-Effizienzhaus 100	101	3,3	130	6,9
Modernisierung KfW-Effizienzhaus 115	192	4,1	152	2,9
Einzelmaßnahmen	522	9,9	588	10,2
Modernisieren Standard	0	0,0	0	0,0
Altersgerecht umbauen	0	0,0	44	0,8
Neubau KfW-Effizienzhaus 70	132	8,6	528	26,7
Neubau KfW-Effizienzhaus 55	166	8,5	176	7,4
Neubau KfW-Effizienzhaus 40	117	6,9	414	19,1
Sonstige	1.175	66,2	1.335	32,5
<b>Summen</b>	<b>1.922**</b>	<b>113,2</b>	<b>2.734**</b>	<b>112,4</b>

\* unter Ausschluss von Doppelzählungen

\*\* Von den genannten Wohneinheiten wurden 241 Wohneinheiten auch mit Mitteln aus dem Sondervermögen im Rahmen von Landesprogrammen gefördert.

## Neubau und Modernisierung nach Regionen 2016

### Sozialer Mietwohnungsbau: Neubau und Modernisierung

#### Mietwohnungen Neubau

	Bewilligungen Darlehen in Mio. Euro	Finanzierungszuschuss Land in Mio. Euro	Wohneinheiten Anzahl	Anträge Anzahl
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt		0,0		1
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt	2,1		16	2
Fulda				
Gießen	1,7		32	2
Groß-Gerau	6,8	0,4	76	4
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel	0,4		6	1
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis	4,0		41	2
Marburg-Biedenkopf		0,7		3
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt	4,2	0,3	42	1
<b>Summen</b>	<b>19,2</b>	<b>1,3</b>	<b>213</b>	<b>16</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	17,1	0,7	175	10
davon Regierungsbezirk Gießen	1,7	0,7	32	5
davon Regierungsbezirk Kassel	0,4	0,0	6	1

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit auftreten.

## Neubau und Modernisierung nach Regionen 2016

### Sozialer Mietwohnungsbau: Neubau und Modernisierung

#### Mietwohnungen Modernisierung

	Bewilligungen Darlehen in Mio. Euro	Finanzierungszuschuss Land in Mio. Euro	Wohneinheiten Anzahl	Anträge Anzahl
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt	1,6		65	2
Fulda				
Gießen				
Groß-Gerau	0,2		5	1
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel	0,1		8	1
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis	0,2		13	1
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf	0,1		18	1
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
<b>Summen</b>	<b>2,3</b>		<b>109</b>	<b>6</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	2,0		83	4
davon Regierungsbezirk Gießen	0,1		18	1
davon Regierungsbezirk Kassel	0,1		8	1

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit auftreten.

## Neubau von Mietwohnungen 2016

### Sozialer Mietwohnungsbau: Neubau von Mietwohnungen

Finanzierung der Baumaßnahmen	Bewilligungen in Mio. Euro	Bewilligungen in Prozent
Landesförderung	21,1	43,2
Mittel aus kommunalen Haushalten	3,2	6,6
Kapitalmarktmittel	9,7	19,9
Eigenleistung	14,8	30,3
<b>Summen</b>	<b>48,8</b>	<b>100,0</b>

Geförderte Wohnungen: Anzahl der Räume	Wohneinheiten Anzahl	Wohneinheiten in Prozent
1 und 2 Räume	135	63,4
3 und 4 Räume	73	34,3
5 Räume und mehr	5	2,3
<b>Summen</b>	<b>213</b>	<b>100,0</b>

Geförderte Wohnungen: nach Bauherren	Wohneinheiten Anzahl	Wohneinheiten in Prozent
private Bauherren		
Wohnungsunternehmen	176	82,6
Sonstige	37	17,4
<b>Summen</b>	<b>213</b>	<b>100,0</b>

## Selbst genutztes Wohneigentum

Bewilligungen und Anzahl Wohneinheiten

	Hessen-Baudarlehen (Neubau)		Hessen-Darlehen (Bestandserwerb)		Summen	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Wohneinheiten Anzahl
Bergstraße	910.000	9	600.000	6	1.510.000	15
Darmstadt, Stadt			200.000	2	200.000	2
Darmstadt-Dieburg	950.000	10	700.000	7	1.650.000	17
Frankfurt am Main, Stadt	250.000	2	700.000	7	950.000	9
Fulda	1.530.000	19	470.000	5	2.000.000	24
Gießen	335.000	4	755.000	8	1.090.000	12
Groß-Gerau	285.000	3	200.000	2	485.000	5
Hersfeld-Rotenburg	480.000	6			480.000	6
Hochtaunuskreis			285.000	3	285.000	3
Kassel	480.000	6	1.385.000	15	1.865.000	21
Kassel, Stadt	80.000	1	600.000	6	680.000	7
Lahn-Dill-Kreis	560.000	7	1.545.000	17	2.105.000	24
Limburg-Weilburg	800.000	10	1.030.000	13	1.830.000	23
Main-Kinzig-Kreis	510.000	6	500.000	5	1.010.000	11
Main-Taunus-Kreis	100.000	1	200.000	2	300.000	3
Marburg-Biedenkopf	640.000	8	725.000	8	1.365.000	16
Odenwaldkreis	160.000	2	100.000	1	260.000	3
Offenbach	200.000	2	400.000	4	600.000	6
Offenbach am Main, Stadt			100.000	1	100.000	1
Rheingau-Taunus-Kreis	455.000	5	235.000	3	690.000	8
Schwalm-Eder-Kreis	240.000	3	435.000	5	675.000	8
Vogelsbergkreis	80.000	1	285.000	3	365.000	4
Waldeck-Frankenberg	160.000	2	180.000	2	340.000	4
Werra-Meißner-Kreis			185.000	2	185.000	2
Wetteraukreis	575.000	7	300.000	3	875.000	10
Wiesbaden, Landeshauptstadt	525.000	5	390.000	4	915.000	9
<b>Summen</b>	<b>10.305.000</b>	<b>119</b>	<b>12.505.000</b>	<b>134</b>	<b>22.810.000</b>	<b>253</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	4.920.000	52	4.910.000	50	9.830.000	102
davon Regierungsbezirk Gießen	2.415.000	30	4.340.000	49	6.755.000	79
davon Regierungsbezirk Kassel	2.970.000	37	3.255.000	35	6.225.000	72



## Selbst genutztes Wohneigentum

Bewilligungen und Anzahl Wohneinheiten

	2016		2015		
	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Mio. Euro	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Mio. Euro	
Hessen-Baudarlehen (Neubau)		119	10,3	127	11,0
Hessen-Darlehen (Bestandserwerb)		134	12,5	185	17,4
<b>Summen</b>		<b>253</b>	<b>22,8</b>	<b>312</b>	<b>28,4</b>

## Anteile

Sondervermögen und KfW

Hessen-Baudarlehen (Neubau) Darlehen, Bewilligungen in Euro	davon Sondervermögen Wohnungswesen und Zukunftsinvestitionen (WuZ) in Euro	davon KfW-Mittel in Euro
10.305.000	4.754.283	5.550.717

Hessen-Darlehen (Bestandserwerb) Darlehen, Bewilligungen in Euro	davon Sondervermögen Wohnungswesen und Zukunftsinvestitionen (WuZ) in Euro	davon KfW-Mittel in Euro
12.505.000	8.912.134	3.592.866

## Selbst genutztes Wohneigentum: Förderung nach Regierungsbezirken, Gebäudetypen

	2016				2015			
	Eigentums- wohnungen	Einfamilien- häuser	Zwei- familien- häuser	Gesamt	Eigentums- wohnungen	Einfamilien- häuser	Zwei- familien- häuser	Gesamt
davon Regierungsbezirk Darmstadt	15	74	13	102	22	93	9	124
davon Regierungsbezirk Gießen	1	70	8	79	5	88	8	101
davon Regierungsbezirk Kassel	2	65	5	72	4	72	11	87
<b>Summen</b>	<b>18</b>	<b>209</b>	<b>26</b>	<b>253</b>	<b>31</b>	<b>253</b>	<b>28</b>	<b>312</b>

## Hessischer Regionalfonds für Fluglärmschutzmaßnahmen 2016

Bewilligungen und Anträge

	Passiver Schallschutz für Wohngebäude		Passiver Schallschutz für Wohngebäude		Nebenkosten für Verkauf und Neuerwerb von selbst genutztem Wohneigentum	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl
<b>Summen</b>	<b>93.500</b>	<b>9</b>	<b>9.474.541</b>	<b>1.259</b>	<b>36.000</b>	<b>1</b>

	Nachhaltige Kommunalentwicklung		Passiver Schallschutz für Schulen und Kindertagesstätten		Summen		
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
<b>Summen</b>	<b>9.369.638</b>	<b>32</b>	<b>5.755.660</b>	<b>5</b>	<b>129.500</b>	<b>24.599.839</b>	<b>1.306</b>

## Bewilligungen Städtebau/Stadtentwicklung, Dorfentwicklung und Regionalfonds 2016

### Bewilligungen und Auszahlungen

	<b>Städtebau Stadtsanierung</b>	<b>Städtebau Soziale Stadt</b>	<b>Städtebau Stadtumbau West</b>	<b>Städtebau Aktive Kernbereiche</b>
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro
Bergstraße			560.000	3.924.000
Darmstadt, Stadt	511.033	681.000	671.000	
Darmstadt-Dieburg		1.293.000		
Frankfurt am Main, Stadt		875.000	133.000	492.000
Fulda		872.000	470.000	601.000
Gießen		1.350.000	174.000	
Groß-Gerau		875.000	3.820.791	404.000
Hersfeld-Rotenburg			1.018.000	
Hochtaunuskreis		544.372		
Kassel		963.000	69.000	2.097.000
Kassel, Stadt		1.498.000	705.000	701.000
Lahn-Dill-Kreis		2.109.000	470.000	86.000
Limburg-Weilburg	128.000			458.000
Main-Kinzig-Kreis	292.500	2.723.000	557.000	1.607.000
Main-Taunus-Kreis		642.000		
Marburg-Biedenkopf	5.000	1.802.000		
Odenwaldkreis				
Offenbach		359.000		
Offenbach am Main, Stadt		1.575.000	420.000	309.000
Rheingau-Taunus-Kreis	97.500		512.000	
Schwalm-Eder-Kreis			1.060.000	858.000
Vogelsbergkreis				1.359.000
Waldeck-Frankenberg		1.677.000	1.976.000	1.068.000
Werra-Meißner-Kreis			336.000	
Wetteraukreis		545.000		
Wiesbaden, Landeshauptstadt		539.000	281.000	434.000
hessenweit*				
<b>Summen</b>	<b>1.034.033</b>	<b>20.922.372</b>	<b>13.232.791</b>	<b>14.398.000</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	901.033	10.651.372	6.954.791	7.170.000
davon Regierungsbezirk Gießen	133.000	5.261.000	644.000	1.903.000
davon Regierungsbezirk Kassel		5.010.000	5.634.000	5.325.000

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Bewilligungen Städtebau/Stadtentwicklung, Dorfentwicklung und Regionalfonds 2016

### Bewilligungen und Auszahlungen

	Städtebaulicher Denkmalschutz	Energetische Modernisierung kommunaler Nichtwohngebäude	Hessischer Regionalfonds für Fluglärmenschutzmaßnahmen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro
Bergstraße		15.000		
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg	137.000	185.000	36.000	74.001
Frankfurt am Main, Stadt		293.000	8.500	113.436
Fulda		27.000		
Gießen	445.000	1.353.000		
Groß-Gerau		178.000	68.000	19.402.110
Hersfeld-Rotenburg	615.650			
Hochtaunuskreis				
Kassel	1.629.000			
Kassel, Stadt		54.000		
Lahn-Dill-Kreis		3.138.000		
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis	294.000	907.000		
Main-Taunus-Kreis	509.000	133.000	17.000	4.017.056
Marburg-Biedenkopf	431.000	309.000		
Odenwaldkreis				
Offenbach				180.387
Offenbach am Main, Stadt				800.000
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis	56.000	1.315.000		
Waldeck-Frankenberg	598.000	95.000		
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis	1.242.000	51.000		
Wiesbaden, Landeshauptstadt				415
hessenweit*				12.433
<b>Summen</b>	<b>5.956.650</b>	<b>8.053.000</b>	<b>129.500</b>	<b>24.599.839</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	2.182.000	1.762.000	129.500	24.587.406
davon Regierungsbezirk Gießen	932.000	6.115.000		
davon Regierungsbezirk Kassel	2.842.650	176.000		

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Klimaschutz	Dorfentwicklung	Summen		
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro
Bergstraße	250.000	1.029.006	1.029.006	4.749.000	
Darmstadt, Stadt				1.863.033	
Darmstadt-Dieburg		1.276.534	1.276.534	1.689.001	36.000
Frankfurt am Main, Stadt				1.906.436	8.500
Fulda		2.844.323	2.844.323	1.970.000	
Gießen		1.143.447	1.143.447	3.322.000	
Groß-Gerau		135.004	135.004	24.679.901	68.000
Hersfeld-Rotenburg		1.732.933	1.732.933	1.633.650	
Hochtaunuskreis		450.228	450.228	544.372	
Kassel		1.378.883	1.378.883	4.758.000	
Kassel, Stadt	93.713			3.051.713	
Lahn-Dill-Kreis		1.037.806	1.037.806	5.803.000	
Limburg-Weilburg		1.199.666	1.199.666	586.000	
Main-Kinzig-Kreis		1.414.955	1.414.955	6.380.500	
Main-Taunus-Kreis		101.665	101.665	5.301.056	17.000
Marburg-Biedenkopf	19.890	1.793.151	1.793.151	2.566.890	
Odenwaldkreis		999.852	999.852		
Offenbach	14.607			553.994	
Offenbach am Main, Stadt				3.104.000	
Rheingau-Taunus-Kreis		944.387	944.387	609.500	
Schwalm-Eder-Kreis		1.622.768	1.622.768	1.918.000	
Vogelsbergkreis		2.583.226	2.583.226	2.730.000	
Waldeck-Frankenberg		2.098.842	2.098.842	5.414.000	
Werra-Meißner-Kreis		1.811.679	1.811.679	336.000	
Wetteraukreis		994.236	994.236	1.838.000	
Wiesbaden, Landeshauptstadt				1.254.415	
hessenweit*				12.433	
<b>Summen</b>	<b>378.210</b>	<b>26.592.591</b>	<b>26.592.591</b>	<b>88.574.893</b>	<b>129.500</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	264.607	7.345.867	7.345.867	54.473.208	129.500
davon Regierungsbezirk Gießen	19.890	7.757.296	7.757.296	15.007.890	
davon Regierungsbezirk Kassel	93.713	11.489.428	11.489.428	19.081.363	

## Wohnraumförderung 2016

Bewilligungen und Auszahlungen

**Soziale Wohnraumförderung:  
Neubau und Modernisierung von  
Mietwohnungen**

	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Finanzierungszuschuss Land in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt		44.690	1	
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt	3.747.700		4	81
Fulda				
Gießen	1.735.700		2	32
Groß-Gerau	6.957.400	364.890	5	81
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel	493.600		2	14
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis	232.000		1	13
Main-Taunus-Kreis	4.036.700		2	41
Marburg-Biedenkopf	104.500	661.120	4	18
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt	4.193.400	251.080	1	42
<b>Summen</b>	<b>21.501.000</b>	<b>1.321.780</b>	<b>22</b>	<b>322</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	19.167.200	660.660	14	258
davon Regierungsbezirk Gießen	1.840.200	661.120	6	50
davon Regierungsbezirk Kassel	493.600		2	14

	Ergänzende Kapitalmarktmittel: Neubau und Modernisierung von Mietwohnungen			Soziale Wohnraumförderung: selbst genutztes Wohneigentum		
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge	Wohneinheiten Anzahl
Bergstraße	100.000	1	1	1.510.000	15	15
Darmstadt, Stadt	6.556.505	4	159	200.000	2	2
Darmstadt-Dieburg				1.650.000	17	17
Frankfurt am Main, Stadt	50.516.000	21	626	950.000	9	9
Fulda	2.151.000	2	85	2.000.000	24	24
Gießen	3.458.600	4	114	1.090.000	12	12
Groß-Gerau	6.790.967	8	155	485.000	5	5
Hersfeld-Rotenburg				480.000	6	6
Hochtaunuskreis	2.270.000	1	5	285.000	3	3
Kassel	576.000	3	20	1.865.000	21	21
Kassel, Stadt	1.826.000	4	70	680.000	7	7
Lahn-Dill-Kreis				2.105.000	24	24
Limburg-Weilburg	5.000.000	1	1	1.830.000	23	23
Main-Kinzig-Kreis	1.525.000	3	36	1.010.000	11	11
Main-Taunus-Kreis	2.200.000	1	22	300.000	3	3
Marburg-Biedenkopf	4.959.610	7	116	1.365.000	16	16
Odenwaldkreis	885.000	1	11	260.000	3	3
Offenbach	4.383.000	5	106	600.000	6	6
Offenbach am Main, Stadt	6.144.800	5	103	100.000	1	1
Rheingau-Taunus-Kreis	3.692.200	4	59	690.000	8	8
Schwalm-Eder-Kreis				675.000	8	8
Vogelsbergkreis				365.000	4	4
Waldeck-Frankenberg				340.000	4	4
Werra-Meißner-Kreis				185.000	2	2
Wetteraukreis	2.350.000	1	47	875.000	10	10
Wiesbaden, Landeshauptstadt	7.817.600	3	186	915.000	9	9
<b>Summen</b>	<b>113.202.282</b>	<b>79</b>	<b>1.922</b>	<b>22.810.000</b>	<b>253</b>	<b>253</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	95.231.072	58	1.516	9.830.000	102	102
davon Regierungsbezirk Gießen	13.418.210	12	231	6.755.000	79	79
davon Regierungsbezirk Kassel	4.553.000	9	175	6.225.000	72	72

## Wohnraumförderung 2016

Bewilligungen und Anzahl Wohneinheiten

### Soziale Wohnraumförderung: behindertengerechter Umbau

	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl
Bergstraße	19.802	9	9
Darmstadt, Stadt	26.880	5	5
Darmstadt-Dieburg	59.795	10	10
Frankfurt am Main, Stadt	65.000	12	12
Fulda	241.493	49	49
Gießen	72.700	20	20
Groß-Gerau	93.700	20	20
Hersfeld-Rotenburg	105.000	33	33
Hochtaunuskreis	92.403	24	24
Kassel	52.909	17	17
Kassel, Stadt	29.800	6	6
Lahn-Dill-Kreis	97.850	34	34
Limburg-Weilburg	133.412	67	67
Main-Kinzig-Kreis	120.763	29	29
Main-Taunus-Kreis	87.388	24	24
Marburg-Biedenkopf	117.929	38	37
Odenwaldkreis	136.590	37	37
Offenbach	25.738	7	7
Offenbach am Main, Stadt	26.244	5	5
Rheingau-Taunus-Kreis	70.668	17	17
Schwalm-Eder-Kreis	61.655	16	16
Vogelsbergkreis	65.900	12	12
Waldeck-Frankenberg	35.100	13	13
Werra-Meißner-Kreis	68.532	15	15
Wetteraukreis	52.215	10	10
Wiesbaden, Landeshauptstadt	79.800	17	17
<b>Summen</b>	<b>2.039.266</b>	<b>546</b>	<b>545</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	956.986	226	226
davon Regierungsbezirk Gießen	487.791	171	170
davon Regierungsbezirk Kassel	594.489	149	149

\* Der negative Betrag resultiert aus einer Teilkürzung im Jahr 2016 eines im Jahr 2015 bewilligten Falles.



**Soziale Wohnraumförderung:  
Studentisches Wohnen**

	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen* in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt	2.499.994	1	67	4.176.300	1	73
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt	932.020	1	5			
Fulda				2.734.200	1	84
Gießen				-105.000		
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel						
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis						
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis	432.000	1	27			
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt						
<b>Summen</b>	<b>3.864.014</b>	<b>3</b>	<b>99</b>	<b>6.805.500</b>	<b>2</b>	<b>157</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	3.864.014	3	99	4.176.300	1	73
davon Regierungsbezirk Gießen	0	0	0	-105.000	0	0
davon Regierungsbezirk Kassel	0	0	0	2.734.200	1	84

## Wohnraumförderung 2016

Bewilligungen und Anzahl Wohneinheiten

## Summen

	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl*
Bergstraße	1.610.000	19.802	25	25
Darmstadt, Stadt	10.932.805	2.571.564	13	306
Darmstadt-Dieburg	1.650.000	59.795	27	27
Frankfurt am Main, Stadt	55.213.700	997.020	43	652
Fulda	6.885.200	241.493	76	242
Gießen	6.179.300	72.700	37	154
Groß-Gerau	14.233.367	458.590	36	215
Hersfeld-Rotenburg	480.000	105.000	39	39
Hochtaunuskreis	2.555.000	92.403	28	32
Kassel	2.934.600	52.909	42	64
Kassel, Stadt	2.506.000	29.800	17	83
Lahn-Dill-Kreis	2.105.000	97.850	58	58
Limburg-Weilburg	6.830.000	133.412	91	91
Main-Kinzig-Kreis	2.767.000	120.763	44	89
Main-Taunus-Kreis	6.536.700	87.388	29	68
Marburg-Biedenkopf	6.429.110	779.049	65	169
Odenwaldkreis	1.145.000	136.590	41	51
Offenbach	4.983.000	25.738	18	119
Offenbach am Main, Stadt	6.244.800	26.244	11	109
Rheingau-Taunus-Kreis	4.382.200	502.668	30	111
Schwalm-Eder-Kreis	675.000	61.655	24	24
Vogelsbergkreis	365.000	65.900	16	16
Waldeck-Frankenberg	340.000	35.100	17	17
Werra-Meißner-Kreis	185.000	68.532	17	17
Wetteraukreis	3.225.000	52.215	21	67
Wiesbaden, Landeshauptstadt	12.926.000	330.880	29	212
<b>Summen</b>	<b>164.318.782</b>	<b>7.225.060</b>	<b>894</b>	<b>3.057</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	128.404.572	5.481.660	395	2.083
davon Regierungsbezirk Gießen	21.908.410	1.148.911	267	488
davon Regierungsbezirk Kassel	14.005.800	594.489	232	486

\* unter Ausschluss von Doppelzählungen

**BILDEN &  
BESCHÄFTIGEN**
**Förderung von Bildung und Beschäftigung 2016**

Summe der Bewilligungen und Anträge

	<b>Gesamt- förderung* Bewilligungen Zuschuss</b>	<b>Anträge* Gesamt</b>	<b>davon Programme zur Bildung und Qualifizierung sowie sonstige</b>		<b>davon Programme zur sozialen Inklusion</b>	
	in Euro	Anzahl	in Euro	Anzahl	in Euro	Anzahl
Bergstraße	321.900	13	57.500	11	264.400	2
Darmstadt, Stadt	1.904.283	34	780.883	15	1.123.400	19
Darmstadt-Dieburg	627.600	20	81.100	14	546.500	6
Frankfurt am Main, Stadt	5.180.825	71	1.610.737	43	3.570.088	28
Fulda	2.183.425	41	502.200	33	1.681.225	8
Gießen	1.616.500	29	624.600	22	991.900	7
Groß-Gerau	690.200	31	233.000	26	457.200	5
Hersfeld-Rotenburg	479.800	18	233.200	15	246.600	3
Hochtaunuskreis	480.600	12	163.000	9	317.600	3
Kassel	797.850	9	188.350	5	609.500	4
Kassel, Stadt	1.559.200	30	558.100	21	1.001.100	9
Lahn-Dill-Kreis	1.104.800	30	408.000	21	696.800	9
Limburg-Weilburg	459.925	15	226.200	12	233.725	3
Main-Kinzig-Kreis	1.111.050	28	634.550	25	476.500	3
Main-Taunus-Kreis	82.000	7	12.000	6	70.000	1
Marburg-Biedenkopf	1.618.248	24	703.348	14	914.900	10
Odenwaldkreis	32.000	2	32.000	2		
Offenbach	922.800	22	161.800	14	761.000	8
Offenbach am Main, Stadt	597.000	15	226.900	13	370.100	2
Rheingau-Taunus-Kreis	993.900	16	833.500	14	160.400	2
Schwalm-Eder-Kreis	1.810.000	20	632.900	11	1.177.100	9
Vogelsbergkreis	467.200	9	310.900	7	156.300	2
Waldeck-Frankenberg	763.400	18	252.200	12	511.200	6
Werra-Meißner-Kreis	733.050	17	310.950	11	422.100	6
Wetteraukreis	795.950	23	326.350	16	469.600	7
Wiesbaden, Landeshauptstadt	2.105.550	30	797.650	17	1.307.900	13
hessenweit**	18.978.328	40	18.844.228	39	134.100	1
<b>Summen</b>	<b>48.417.384</b>	<b>624</b>	<b>29.746.146</b>	<b>448</b>	<b>18.671.238</b>	<b>176</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	15.845.658	324	5.950.970	225	9.894.688	99
davon Regierungsbezirk Gießen	5.266.673	107	2.273.048	76	2.993.625	31
davon Regierungsbezirk Kassel	8.326.725	153	2.677.900	108	5.648.825	45

\* Hier aufgeführt ist jeweils die Summe der Bewilligungen 2016 in allen Förderprogrammen (Bildung und Qualifizierung sowie zur sozialen Inklusion) im Geschäftsfeld „bilden & beschäftigen“.

\*\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Programme zur Bildung und Qualifizierung 2016

Bewilligungen und Projektausgaben

	Betriebliche Ausbildung Alleinerziehender		Überbetriebliche berufliche Ausbildungslehrgänge		Ausbildung in der Migration	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße			37.500	185.520		
Darmstadt, Stadt			11.550	75.500	29.633	500.648
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt	2.337	433.216	96.000	502.000		
Fulda			45.600	253.900		
Gießen						
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg			56.400	333.600		
Hochtaunuskreis						
Kassel			49.350	262.200		
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis			39.000	156.000		
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis			163.350	653.400		
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf	15.443	237.753				
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis			63.900	267.600		
Vogelsbergkreis			140.700	567.000		
Waldeck-Frankenberg			22.500	90.000		
Werra-Meißner-Kreis			19.650	90.000		
Wetteraukreis			131.550	650.400		
Wiesbaden, Landeshauptstadt			36.450	145.800		
hessenweit*			4.585.500	14.929.000		
<b>Summen</b>	<b>17.780</b>	<b>670.969</b>	<b>5.499.000</b>	<b>19.161.920</b>	<b>29.633</b>	<b>500.648</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	2.337	433.216	476.400	2.212.620	29.633	500.648
davon Regierungsbezirk Gießen	15.443	237.753	179.700	723.000		
davon Regierungsbezirk Kassel			257.400	1.297.300		

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung		Qualifizierte Ausbildungs- begleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB)		Mobilitätsberatungsstellen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt						
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt						
Fulda						
Gießen						
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel						
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis			25.600	196.000		
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf			43.000	326.300		
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis			88.500	126.500		
Schwalm-Eder-Kreis	294.800	294.800	45.400	224.100		
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg			10.400	210.500		
Werra-Meißner-Kreis			43.900	146.500		
Wetteraukreis			35.000	251.700		
Wiesbaden, Landeshauptstadt						
hessenweit*	238.900	265.400			129.400	506.600
<b>Summen</b>	<b>533.700</b>	<b>560.200</b>	<b>291.800</b>	<b>1.481.600</b>	<b>129.400</b>	<b>506.600</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt			149.100	574.200		
davon Regierungsbezirk Gießen			43.000	326.300		
davon Regierungsbezirk Kassel	294.800	294.800	99.700	581.100		

## Programme zur Bildung und Qualifizierung 2016

Bewilligungen und Projektausgaben

	Projekte der beruflichen Bildung		Offene Hochschulen: Potenziale nutzen, Übergänge vorbereiten		Praxis und Schule (PuSch)	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt			678.700	1.597.400	45.000	48.700
Darmstadt-Dieburg	6.700	11.500			52.400	62.000
Frankfurt am Main, Stadt	195.200	298.200	785.300	1.716.100	371.700	393.300
Fulda			184.400	397.000	59.700	59.700
Gießen			276.800	560.400	177.000	185.500
Groß-Gerau					195.000	205.100
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel					30.000	32.700
Kassel, Stadt			360.400	803.200	59.100	63.500
Lahn-Dill-Kreis					205.000	215.900
Limburg-Weilburg					98.400	100.700
Main-Kinzig-Kreis					298.000	306.500
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf	1.605	1.605	420.400	868.300	59.900	60.300
Odenwaldkreis					30.000	36.700
Offenbach					15.000	15.000
Offenbach am Main, Stadt					90.000	90.000
Rheingau-Taunus-Kreis			525.900	1.060.300	60.000	74.400
Schwalm-Eder-Kreis					75.000	75.000
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg					59.900	61.500
Werra-Meißner-Kreis					90.000	92.400
Wetteraukreis					15.000	15.000
Wiesbaden, Landeshauptstadt	267.000	287.400	218.600	451.700	105.000	108.000
hessenweit*	12.136.928	12.968.968				
<b>Summen</b>	<b>12.607.433</b>	<b>13.567.673</b>	<b>3.450.500</b>	<b>7.454.400</b>	<b>2.191.100</b>	<b>2.301.900</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	468.900	597.100	2.208.500	4.825.500	1.277.100	1.354.700
davon Regierungsbezirk Gießen	1.605	1.605	697.200	1.428.700	540.300	562.400
davon Regierungsbezirk Kassel			544.800	1.200.200	373.700	384.800

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	gut ausbilden		Bildungsberatung und -coaching	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße	20.000	41.560		
Darmstadt, Stadt	16.000	33.248		
Darmstadt-Dieburg	22.000	45.716		
Frankfurt am Main, Stadt	48.000	99.744	112.200	140.200
Fulda	52.000	95.659	160.500	200.600
Gießen	30.000	62.340	140.800	176.000
Groß-Gerau	38.000	78.964		
Hersfeld-Rotenburg	26.000	54.028	150.800	188.500
Hochtaunuskreis	16.000	33.248	147.000	183.800
Kassel	2.000	4.156	107.000	133.700
Kassel, Stadt	34.000	70.652	104.600	130.700
Lahn-Dill-Kreis	24.000	49.872	140.000	175.000
Limburg-Weilburg	14.000	29.092	113.800	142.200
Main-Kinzig-Kreis	24.000	49.872	123.600	154.500
Main-Taunus-Kreis	12.000	24.936		
Marburg-Biedenkopf	14.000	29.092	149.000	186.300
Odenwaldkreis	2.000	4.156		
Offenbach	24.000	49.872	122.800	153.500
Offenbach am Main, Stadt	18.000	37.404	118.900	149.200
Rheingau-Taunus-Kreis	18.000	37.404	141.100	176.400
Schwalm-Eder-Kreis	6.000	12.468	147.800	184.700
Vogelsbergkreis	8.000	16.624	162.200	202.700
Waldeck-Frankenberg	14.000	29.092	145.400	181.800
Werra-Meißner-Kreis	10.000	20.780	147.400	184.200
Wetteraukreis	22.000	45.716	122.800	153.500
Wiesbaden, Landeshauptstadt	20.000	41.560	150.600	197.700
hessenweit*			1.713.500	2.185.800
<b>Summen</b>	<b>534.000</b>	<b>1.097.255</b>	<b>4.421.800</b>	<b>5.581.000</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	300.000	623.400	1.039.000	1.308.800
davon Regierungsbezirk Gießen	90.000	187.020	705.800	882.200
davon Regierungsbezirk Kassel	144.000	286.835	963.500	1.204.200

## Programme zur Bildung und Qualifizierung 2016

### Bewilligungen und Projektausgaben

	Sonstiges		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße			57.500	227.080
Darmstadt, Stadt			780.883	2.255.496
Darmstadt-Dieburg			81.100	119.216
Frankfurt am Main, Stadt			1.610.737	3.582.760
Fulda			502.200	1.006.859
Gießen			624.600	984.240
Groß-Gerau			233.000	284.064
Hersfeld-Rotenburg			233.200	576.128
Hochtaunuskreis			163.000	217.048
Kassel			188.350	432.756
Kassel, Stadt			558.100	1.068.052
Lahn-Dill-Kreis			408.000	596.772
Limburg-Weilburg			226.200	271.992
Main-Kinzig-Kreis			634.550	1.360.272
Main-Taunus-Kreis			12.000	24.936
Marburg-Biedenkopf			703.348	1.709.650
Odenwaldkreis			32.000	40.856
Offenbach			161.800	218.372
Offenbach am Main, Stadt			226.900	276.604
Rheingau-Taunus-Kreis			833.500	1.475.004
Schwalm-Eder-Kreis			632.900	1.058.668
Vogelsbergkreis			310.900	786.324
Waldeck-Frankenberg			252.200	572.892
Werra-Meißner-Kreis			310.950	533.880
Wetteraukreis			326.350	1.116.316
Wiesbaden, Landeshauptstadt			797.650	1.232.160
hessenweit*	40.000	40.000	18.844.228	30.895.768
<b>Summen</b>	<b>40.000</b>	<b>40.000</b>	<b>29.746.146</b>	<b>52.924.165</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt			5.950.970	12.430.184
davon Regierungsbezirk Gießen			2.273.048	4.348.978
davon Regierungsbezirk Kassel			2.677.900	5.249.235

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.



## Programme zur sozialen Inklusion 2016

### Bewilligungen und Projektausgaben

	Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen		Übergangsmanagement von Strafgefangenen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt	531.100	1.170.100	22.500	52.700
Darmstadt-Dieburg	59.400	111.000	32.500	85.300
Frankfurt am Main, Stadt	1.382.638	4.019.849	56.250	135.300
Fulda	646.800	1.197.700	5.625	18.300
Gießen	624.700	1.713.600	22.500	50.600
Groß-Gerau	414.600	981.300		
Hersfeld-Rotenburg	158.000	364.000		
Hochtaunuskreis	253.800	575.300		
Kassel	584.600	964.000		
Kassel, Stadt	740.900	1.742.600	32.500	85.800
Lahn-Dill-Kreis	696.800	1.956.300		
Limburg-Weilburg	228.100	564.700	5.625	18.700
Main-Kinzig-Kreis	275.600	610.200		
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf	543.300	1.402.200		
Odenwaldkreis				
Offenbach	579.600	1.194.400		
Offenbach am Main, Stadt	370.100	1.036.600		
Rheingau-Taunus-Kreis	160.400	472.400		
Schwalm-Eder-Kreis	630.500	1.241.800		
Vogelsbergkreis	138.300	151.500		
Waldeck-Frankenberg	275.800	512.500		
Werra-Meißner-Kreis	326.000	783.700		
Wetteraukreis	296.300	769.800	22.500	55.800
Wiesbaden, Landeshauptstadt	705.700	2.107.100		
hessenweit*				
<b>Summen</b>	<b>10.623.038</b>	<b>25.642.649</b>	<b>200.000</b>	<b>502.500</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	5.029.238	13.048.049	133.750	329.100
davon Regierungsbezirk Gießen	2.231.200	5.788.300	28.125	69.300
davon Regierungsbezirk Kassel	3.362.600	6.806.300	38.125	104.100

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Programme zur sozialen Inklusion 2016

Bewilligungen und Projektausgaben

	Berufliche Qualifizierung von Strafgefangenen		Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA)	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt	183.400	376.400	242.800	524.400
Darmstadt-Dieburg	16.600	33.300		
Frankfurt am Main, Stadt	184.500	389.100	1.403.400	2.950.300
Fulda				
Gießen			7.900	15.800
Groß-Gerau			42.600	85.200
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt	200.300	400.700		
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf			132.000	221.400
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis	252.200	736.200	80.600	995.500
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg			153.100	313.400
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt	57.100	117.300	46.900	105.200
hessenweit*			134.100	183.400
<b>Summen</b>	<b>894.100</b>	<b>2.053.000</b>	<b>2.243.400</b>	<b>5.394.600</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	441.600	916.100	1.735.700	3.665.100
davon Regierungsbezirk Gießen			139.900	237.200
davon Regierungsbezirk Kassel	452.500	1.136.900	233.700	1.308.900

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Arbeitsmarktbudget		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße	264.400	544.800	264.400	544.800
Darmstadt, Stadt	143.600	433.700	1.123.400	2.557.300
Darmstadt-Dieburg	438.000	861.900	546.500	1.091.500
Frankfurt am Main, Stadt	543.300	2.363.300	3.570.088	9.857.849
Fulda	1.028.800	2.057.600	1.681.225	3.273.600
Gießen	336.800	1.110.100	991.900	2.890.100
Groß-Gerau			457.200	1.066.500
Hersfeld-Rotenburg	88.600	367.700	246.600	731.700
Hochtaunuskreis	63.800	347.900	317.600	923.200
Kassel	24.900	49.900	609.500	1.013.900
Kassel, Stadt	27.400	106.400	1.001.100	2.335.500
Lahn-Dill-Kreis			696.800	1.956.300
Limburg-Weilburg			233.725	583.400
Main-Kinzig-Kreis	200.900	405.200	476.500	1.015.400
Main-Taunus-Kreis	70.000	140.000	70.000	140.000
Marburg-Biedenkopf	239.600	847.000	914.900	2.470.600
Odenwaldkreis				
Offenbach	181.400	646.800	761.000	1.841.200
Offenbach am Main, Stadt			370.100	1.036.600
Rheingau-Taunus-Kreis			160.400	472.400
Schwalm-Eder-Kreis	213.800	278.600	1.177.100	3.252.100
Vogelsbergkreis	18.000	70.900	156.300	222.400
Waldeck-Frankenberg	82.300	551.600	511.200	1.377.500
Werra-Meißner-Kreis	96.100	267.200	422.100	1.050.900
Wetteraukreis	150.800	510.400	469.600	1.336.000
Wiesbaden, Landeshauptstadt	498.200	1.949.500	1.307.900	4.297.100
hessenweit*			134.100	183.400
<b>Summen</b>	<b>4.710.700</b>	<b>13.910.500</b>	<b>18.671.238</b>	<b>47.503.249</b>
davon Regierungsbezirk Darmstadt	2.554.400	8.203.500	9.894.688	26.161.849
davon Regierungsbezirk Gießen	594.400	2.028.000	2.993.625	8.122.800
davon Regierungsbezirk Kassel	1.561.900	3.679.000	5.648.825	13.035.200

## ORGANE

---

Der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) liegt das „Gesetz zur Neuordnung der monetären Förderung in Hessen“ vom 16. Juli 2009 (GVBl. I S. 256) zugrunde. Sie ist ein rechtlich unselbstständiger, organisatorisch und wirtschaftlich selbstständiger Geschäftsbereich der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba) in der Form einer Anstalt des öffentlichen Rechts.

In dem Gesetz ist vorgesehen, einen Ausschuss des Verwaltungsrates der Helaba einzurichten, der für die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen und für ihre Fördertätigkeit zuständig ist. Die Helaba hat diesen Ausschuss eingerichtet (Wirtschafts- und Infrastrukturbank-Ausschuss). Er besteht aus sechs Mitgliedern.

Der Wirtschafts- und Infrastrukturbank-Ausschuss setzt sich zusammen aus:

- zwei vom Land berufenen Mitgliedern im Verwaltungsrat der Helaba,
- zwei Mitgliedern der Arbeitnehmervertretung aus dem Verwaltungsrat der Helaba sowie
- der für Wirtschaft zuständigen Ministerin oder dem hierfür zuständigen Minister und
- einem weiteren von der Hessischen Landesregierung zu benennenden Mitglied.

Der Wirtschafts- und Infrastrukturbank-Ausschuss beschließt die Richtlinien für die Geschäftspolitik und überwacht das Fördergeschäft. Er beschließt als Ausschuss für das Fördergeschäft über die Art der Zweckbindung der von der Wirtschafts- und Infrastrukturbank thesaurierten Erträge.

Der Verwaltungsrat der Helaba wird vom Vorsitzenden des Ausschusses regelmäßig über die Tätigkeiten der WIBank und über die Beschlüsse des Ausschusses unterrichtet.

Die für die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen zuständigen Mitglieder des Vorstandes der Helaba waren im Berichtsjahr Herbert Hans Grüntker, Vorsitzender des Vorstandes der Helaba, als Dezernent und Thomas Groß, Mitglied des Vorstandes der Helaba, als Co-Dezernent.

## Aufbauorganisation der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Stand 31. Dezember 2016



## Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale Wirtschafts- und Infrastrukturbank-Ausschuss

Stand 31. Dezember 2016

### Vorsitzender

**Tarek Al-Wazir**  
Staatsminister  
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung

### Stellvertretender Vorsitzender

**Clemens Reif, MdL**  
CDU-Fraktion  
Hessischer Landtag

### Mitglieder

**Thorsten Derlitzki**  
Bankangestellter  
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

**Birgit Sahliger-Rasper**  
Bankangestellte  
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

**Frank Lortz, MdL**  
CDU-Fraktion  
Hessischer Landtag

**Dr. Thomas Schäfer**  
Staatsminister  
Hessisches Ministerium der Finanzen

## Beirat Wohnungswesen und Städtebau der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Stand 31. Dezember 2016

### Vorsitzender

#### **Herbert Hans Grüntker**

Vorsitzender des Vorstandes der Helaba –  
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

### Mitglieder

#### **Diedrich E. Backhaus**

Stellvertretender Geschäftsführer  
Hessischer Städte- und Gemeindebund

#### **Bernhard Braun**

Geschäftsführer  
GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen

#### **Horst Burghardt**

2. Vizepräsident  
Hessischer Städtetag

#### **Ulrich Caspar, MdL**

CDU-Fraktion  
Hessischer Landtag

#### **Matthias Drexelius**

Direktor  
Hessischer Landkreistag

#### **Martina Feldmayer, MdL**

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Hessischer Landtag

#### **Uwe Flotho**

Vorstand  
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG

#### **Dr. Thomas Hain**

Geschäftsführer  
Nassauische Heimstätte/Wohnstadt

#### **Wolfgang Hessenauer**

Verbandsvorsitzender  
Deutscher Mieterbund  
Landesverband Hessen e. V.

#### **Dr. Christian Hey**

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz

#### **Frank Junker**

Geschäftsführer  
ABG Frankfurt Holding

#### **Jürgen Lenders, MdL**

FDP-Fraktion  
Hessischer Landtag

#### **Dr. Monika Meyer**

Geschäftsführerin  
Institut Wohnen und Umwelt GmbH (IWU)

#### **Hermann Schaus, MdL**

Fraktion DIE LINKE  
Hessischer Landtag

#### **Michael Siebel, MdL**

SPD-Fraktion  
Hessischer Landtag

#### **Christian Streim**

Haus & Grund Hessen  
Landesverband Hessischer Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V.

#### **Dr. Axel Tausendpfund**

Verbandsdirektor  
VdW südwest  
Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft

#### **Sybille Wegerich**

Vorstand  
Bauverein AG

## Beirat Wirtschaft der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Stand 31. Dezember 2016

### Vorsitzender

**Tarek Al-Wazir**  
Staatsminister  
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung

### Stellvertretender Vorsitzender

**Horst Kessel**  
Vorstandsmitglied  
Genossenschaftsverband e.V.

### Mitglieder

**Harald Brandes**  
Geschäftsführer  
Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern (ARGE)

### Stellvertretende Mitglieder

**Dr. Christoph Gelking**  
Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern (ARGE)

**Volker Fasbender**  
Hauptgeschäftsführer  
Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände

**Dr. Clemens Christmann**  
Geschäftsführer  
Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände

**Gabriele Kailing**  
Bezirksvorsitzende  
DGB-Bezirk Hessen-Thüringen

**Liv Dizinger**  
DGB-Bezirk Hessen-Thüringen

**Horst Kessel**  
Vorstandsmitglied  
Genossenschaftsverband e.V.

**Alexandra Helmke**  
Abteilungsleiterin Vorstandsstab  
Genossenschaftsverband e.V.

**Kai Klose, MdL**  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Hessischer Landtag

**Karin Müller, MdL**  
Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN  
Hessischer Landtag

**Judith Lannert, MdL**  
CDU-Fraktion  
Hessischer Landtag

**Dr. Walter Arnold, MdL**  
CDU-Fraktion  
Hessischer Landtag

**Jürgen Lenders, MdL**  
FDP-Fraktion  
Hessischer Landtag

**Florian Rentsch, MdL**  
FDP-Fraktion  
Hessischer Landtag

**Sybille von Obornitz**  
Hauptgeschäftsführerin  
Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg

**Ulrich Spengler**  
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer  
Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg

**Hermann Schaus, MdL**  
Fraktion DIE LINKE  
Hessischer Landtag

**Janine Wissler**  
Fraktion DIE LINKE  
Hessischer Landtag

**Norbert Schmitt, MdL**  
SPD-Fraktion  
Hessischer Landtag

**Uwe Frankengerger, MdL**  
SPD-Fraktion  
Hessischer Landtag

**Lutz Wiederstein**  
Marktgebietsleiter Frankfurt am Main  
Deutsche Bank AG

**Dr. Jügen Ziebe**  
Geschäftsführer  
Bankenverband Hessen e.V.

**Jürgen Schüdde**  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Starkenburg

**N. N.**  
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen

## Beirat Landwirtschaft der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Stand 31. Dezember 2016

---

### Vorsitzende

---

**Dr. Beatrix Tappeser**  
Staatssekretärin  
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

---

### Mitglieder

---

**Martina Feldmayer, MdL**  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Hessischer Landtag

---

**Manfred Görig**  
Hessischer Landkreistag/  
Landrat des Vogelsbergkreises

---

**Dr. Martin Kunisch**  
Hauptgeschäftsführer  
Kuratorium für Technik und Bauwesen  
in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)

---

**Thomas Kunz**  
Landesagrarausschuss Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

---

**Jürgen Lenders, MdL**  
FDP-Fraktion  
Hessischer Landtag

---

**Heinz Lotz, MdL**  
SPD-Fraktion  
Hessischer Landtag

---

**Jürgen Mertz**  
Präsident  
Hessischer Gärtnereiverband e.V.

---

**Armin Müller**  
Vizepräsident  
Hessischer Bauernverband e.V.

---

**Hans-Jürgen Müller**  
Sprecher  
VÖL – Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen

---

**Karl-Peter Mütze**  
Vorsitzender  
Verband Landwirtschaftliche Fortbildung e.V. – Vogelsbergkreis  
Amt für den ländlichen Raum und Daseinsvorsorge

---

**Friedhelm Schneider**  
Präsident  
Hessischer Bauernverband e.V.

---

**Willy van Ooyen, MdL**  
Fraktion DIE LINKE  
Hessischer Landtag

---

**Kurt Wiegel, MdL**  
CDU-Fraktion  
Hessischer Landtag

---





# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

## A

AFP	Agrarinvestitionsförderungsprogramm
AG	Aktiengesellschaft
AGZ	Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete
ARGE	Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern

## B

BB H	Bürgschaftsbank Hessen
BM H	Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH

## C

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CEB	Council of Europe Development Bank

## D

DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
-----	-----------------------------

## E

EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EFSI	Europäischer Fonds für strategische Investitionen
EGFL	Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft
EIB	Europäische Investitionsbank
EIF	Europäischer Investitionsfonds
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ERP	European Recovery Program
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union

## F

FDP	Freie Demokratische Partei
FID	Förderung von Investitionen zur Diversifizierung
FinTech	Finanztechnologie
FNO	Flumeuordnung

## G

GAK	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur des Küstenschutzes“
GMO	Gemeinsame Marktorganisation
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
GuW	Gründungs- und Wachstumsfinanzierung

## H

HALM	Hessisches Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen
HEG	Hessisches Energiegesetz
Helaba	Landesbank Hessen-Thüringen
HIAP	Hessisches Integriertes Agrarumweltprogramm
HIF	Hessischer Investitionsfonds
HKM	Hessisches Kultusministerium
HOLM	House of Logistics and Mobility

## I

IB.SH	Investitionsbank Schleswig-Holstein
IdeA	Impulse der Arbeitsmarktpolitik
InnovFin	EU-Mittel für Innovationen
InvFondsG	Investitionsfondsgesetz
IWB	Investitionen in Wachstum und Beschäftigung
IWU	Institut Wohnen und Umwelt GmbH

## K

KfK	Kapital für Kleinunternehmen
KIP	Kommunalinvestitionsprogramm
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KTBL	Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V.

## L

LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
LED	Leuchtdiode

## M

MBG H	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH
MdL	Mitglied des Landtags

---

## N

---

N. N. nicht namentlich

NPI National Promotional Institutions (Nationale Förderinstitute)

---

## O

---

Ö-KOST Ökologische Stadt

---

## P

---

PIUS Produktionsintegrierter Umweltschutz

PuSch Praxis und Schule

---

## Q

---

QuABB Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule

QuB Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen

---

## S

---

SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands

---

## T

---

TF H Technologiefonds Hessen

---

## V

---

VÖL Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen

---

## W

---

WIBank Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

WuZ Sondervermögen Wohnungswesen und Zukunftsinvestitionen

## IMPRESSUM

---

### Verantwortlich für den Inhalt

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen  
rechtlich unselbstständige Anstalt in der  
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

Strahlenbergerstraße 11  
63067 Offenbach am Main  
Telefon: 069 9132-03

Internet: [www.wibank.de](http://www.wibank.de)  
E-Mail: [info@wibank.de](mailto:info@wibank.de)

### Projektleitung

Jenny Jegzentis

### Redaktion

Marcus Kindermann,  
Anna Laura Zarra Esperón

### Bildquellen

iStock (Umschlag Seite 1, Seite 2, 3, 6, 12–13, 24–25,  
32–33, 40–41)

WIBank, Fotograf Bernd Euring (Seite 1)

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und  
Landesentwicklung (Seite 4)

Helaba, Fotograf Andreas Pohlmann (Seite 5)

Stiftung Jugend forscht e.V. (Seite 8)

Olaf Deneberger / [www.liquid-frankfurt.de](http://www.liquid-frankfurt.de) (Seite 8, 11)

Hessisches Kultusministerium (Seite 9)

TechQuartier (Seite 10–11)

EAPB (Seite 11)

vertical GmbH (Umschlag Seite 2, Seite 2, 18, 19)

mobileeee GmbH & Co. KG (Umschlag Seite 2, Seite 21)

Hessisches Ministerium der Finanzen (Seite 31)

ABG Frankfurt Holding (Umschlag Seite 2, Seite 3, 34, 36, 37)

Council of Europe Development Bank – CEB (Seite 10)

KfW Bankengruppe, Jakob Dettmar (Seite 38)

Sebastian Ruf (Seite 42)

Bildungszentrum und Jugendwerkstatt Felsberg (Seite 44, 45)

Stadt Kassel (Umschlag Seite 2, Seite 3, 46, 47)

### Laden Sie sich unseren Geschäftsbericht 2016 als PDF herunter.

Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone.




---

### Konzept, Design, Realisation

DennerleinBrands GmbH  
[www.debd.com](http://www.debd.com)

### Projektleitung

Laura Pfister

### Gestaltung

Nike Dieterich

### Druck und Verarbeitung

H. Reuffurth GmbH  
[www.reuffurth.net](http://www.reuffurth.net)





